Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 7. Februar 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 32

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Gräber in Chicago beraubt.

Oberleichenräuber Cantrell macht schlimme Angaben.

Indianapolis, 7. Febr. Das Gericht, vor dem der Riesenprozeß wegen Grabschändung verhandelt wird, hat heute Mittag einen Antrag auf Streichung der Hauptanklagepunkte gegen Dr. Alexander abgelehnt. Rufus Cantrell, der Oberleichenräuber, hat ein Geständniß abgelegt, laut welchem Tausende von Gräbern in Chicago beraubt worden seien. In Chicago bestände ein Leichenräuber-Pool, dem die verschiedenen medizinischen Colleges jener Stadt angehörten. Die Stadt Chicago liefere für Sezirzwecke auch mehr Leichen, als irgend eine andere Stadt, und versorge sogar den Bedarf in St. Louis, soweit er sich dort nicht auf gesetzliche Weise befriedigen lasse. Beim Leichenraub seien Reich und Arm gleich behandelt worden, Aerzte hätten sogar nach dem Tode von ihnen behandelter Personen, welche an „interessanten" Krankheiten gelitten hätten, darauf aufmerksam gemacht und die Leichen seien dann gestohlen worden. Er wäre zu dem Zwecke dem Trauergefolge auf den Friedhof gefolgt, um das Grab zu finden.

Cantrell wohnte in Chicago im Hause 2705 Armour Avenue. Er ist ein Neger und jetzt ein Evangelist! Der Kerl sagt, er habe seine Anweisungen von Professoren in den ärztlichen Colleges erhalten und sei furchtbar beschäftigt gewesen. Es sei am Kopfende des Grabes ein kleines Loch gegraben, der Sargdeckel eingestoßen und die Leiche an Stricken herausgezogen worden. Viele Chicagoer Leichenbestatter seien in diesen Handel verwickelt und häufig pflegten sie statt des Todten in den Sarg gelegte Steine zu begraben.. Cantrell besitzt, wie er sagt, eine Liste von tausend von ihm geschändeten Gräbern.

Kapital und Arbeit.

Die Montrealer Straßenbahner lehnen ein Anerbieten der Gesellschaft ab.

Montreal, Kan., 7. Febr. Die streikenden Straßenbahner haben heute früh die Gutheißung eines Abkommens verworfen, welches ihre Vertreter und Präsident Forget von der hiesigen Straßenbahn-Gesellschaft getroffen hatten und wonach die Leute zehn Prozent Lohnerhöhung erhalten hätten, die unlängst entlassenen Angestellten wieder beschäftigt worden wären und die Gewerkschaft anerkannt werden sollte. Die Ausständigen verlangten jedoch die Bewilligung aller Forderungen, darunter die der Vergrößerung des Betriebspersonals. Die Gesellschaft hat jetzt um Polizeischutz nachgesucht und will den Betrieb wieder aufnehmen. Das Husarenregiment Herzog von Connaught und die Victoria-Schützen werden mobil gemacht.

Heute Nachmittag ist eine weitere Unterhandlung zwischen Vertretern der Streiker, der Straßenbahngesellschaft und des Stadtraths im Gange. Man erwartet, daß die Arbeiter nachgeben werden.

Knoxville, Tenn., 7. Febr. Die „Virginia Iron, Coal and Coke Co." hat ihren 2500 Arbeitern freiwillig 10 Prozent Lohnerhöhung bewilligt.

St. Louis, 7. Febr. Zwischen den Beamten der Missouri Pazifik-Bahn und A. S. Garretson, Hilfs-Großchef der Brüderschaft der Bahnschaffner und P. H. Morrissen, Großmeister des Ordens der Zugbeamten, heute abgehaltene Verhandlungen haben mit Bewilligung derselben Lohnskala geendigt, welche gestern die Missouri, Kansas & Texas-Bahn ihren Leuten gewährt hat. Man glaubt, daß die „Cotton Belt" und die Frisco-Bahn dem Beispiele folgen werden.

Waterbury, Konn., 7. Febr. Da man heute Abend eine Wiederholung der Ausschreitungen von Streikerfreunden befürchtet, so hat der Sheriff seine Sheriffsmannschaft auf über hundert Leute vermehrt; die Feuerwehr soll Wasserstrahlen auf die Menge richten, sobald Ruhestörungen vorkommen. Auch die gesammte Polizei und die beiden hiesigen Milizabtheilungen werden bereit gehalten.

Indianapolis, 7. Febr. Die Kohlengrubenbesitzer haben in der heutigen Versammlung den Kohlengräbern von Ohio, Indiana, Illinois und West-Pennsylvanien eine Lohnerhöhung von durchschnittlich vierzehn Prozent angeboten. Durch die Lohnerhöhung werden die Förderkosten angeblich um $49,000,000 das Jahr erhöht. Heute Nachmittag berathen die Delegaten des Kohlengräber-Konvents über die Annahme des Anerbietens.

Das Handelsdepartement.

Washington, 7. Febr. Die Konferenzausschüsse des Hauses und Senats haben sich heute auf die Vorlage zur Schaffung eines Handelsdepartements geeinigt. Die zwischenstaatliche Handelskommission wird nach der Vorlage jenem Departement nicht beigeordnet.

Die Beulenpest.

Washington, 7. Febr. Konsul Kaiser meldet heute aus Mazatlan, Mexiko, daß bis zum 1. d. Mts. dort 260 Personen an der Beulenpest erkrankt und 200 gestorben seien.

Trustankäufe.

Auch die Wohlthätigkeit soll „vertrustet" werden.

Louisville, Ky., 7. Febr. Die hiesigen Riesenanlagen der Tabakmakler W. S. Mathews & Sons sind um $2,000,000 in den Besitz der British-American Tobacco Co., des englischen Zweiges des amerikanischen Tabaktrusts übergegangen. Mehrere ähnliche, bereits vom Trust verschlungene Großgeschäfte in New Orleans und anderen Städten werden nach hier verlegt und mit dem Mathews'schen verschmolzen werden.

Washington, 7. Febr. Unter dem Namen Philantropic Trust Co. soll mit $10,000,000 Kapital hier ein Wohlthätigkeits-Trust gebildet werden, dessen Einahmen ausschließlich zu menschenfreundlichen Zwecken bestimmt sind, Unterstützung in Katastrophen, wie Hungersnoth, Ueberschwemmungen u. s. w. Die Beamten sollen kein Gehalt beziehen und der Verwaltungsrath soll aus hundert angesehenen Personen bestehen. Herr Alfred O. Crozier von Wilmington, Del., Schatzmeister des Nationalen Wohlthätigkeitsverbandes, ist der Urheber des Planes, für den er Rockefeller und andere Millionäre zu gewinnen hofft.

Um den Kongreßsitz.

Der Inhaber wird bestattet und der Kontest wird fortgesetzt.

Asheville, N. C., 7. Febr. Heute Nachmittag fand die Bestattung des Nationalabgeordneten J. M. Moody in Waynesville statt.

In Tyron war zu gleicher Zeit die Zeugenvernehmung in dem Wahlkontestfalle im Gange, welchen Moodys Gegner Gudger angestrengt hat. Da die Zeugenvernehmung bis zum 26. d. Mts. beendigt sein muß, so konnte dieselbe selbst nicht während der Zeit des Begräbnisses unterbrochen werden.

Von den Philippinen.

Manila, 7. Febr. Gouv. Taft, welcher sich von seiner Erkrankung infolge Genusses schlechten Trinkwassers auf einer Reise völlig wieder erholt hat, wird am Montag die Verhandlungen mit Erzbischof Guidi, dem Vertreter des Vatikans, über die Erwerbungen der Liegenschaften der Mönchsorden wieder aufnehmen. Die Preise, welche die Spekulanten fordern, die sich Besitzanrechte erworben haben, werden als viel zu hoch angesehen.

Der Filipino-Gewerkschaftsrath hat gegen die Chinesen-Einwanderung protestirt und will sich derselben mit Gewalt wiedersetzen. Die Einwohner sind um ihre Mitwirkung in dem Kampfe aufgefordert worden.

Ungetreuer Knecht.

New York, 7. Febr. Byron Winters, seit sieben Jahren Leiter des hiesigen Zollbureaus, ist heute unter der Anklage der Veruntreuung von $8000 Regierungsgeldern verhaftet worden. Die angeblichen Gaunereien erstrecken sich über Winters' ganze Dienstzeit.

Bleibt unaufgeklärt.

Reading, Pa., 7. Febr. Im November 1901 wurde Frau Wm. H. Pratt in ihrer Farmwohnung bei Westchester todt aufgefunden und ihr Gatte bald darauf der Ermordung der Frau überführt. Sein Vertheidiger machte Selbstmord geltend und erwirkte eine Neuverhandlung im County Berks. Diese endigte heute mit der Freisprechung des Angeklagten.

Ausbeutung des Publikums.

Philadelphia, 7. Febr. Die Pennsylvania-Bahngesellschaft hat angekündigt, daß die Frachtgebühr für Weichkohle vom 1. April an um zehn Cents nach Hafenstädten und um sieben Cents nach anderen Orten, östlich von den Alleghenies, erhöht werden wird. Es bedeutet das für die Gesellschaft allein eine Mehreinnahme von $5,000,000 von den Verbrauchern. Alle anderen Bahngesellschaften werden diesem Beispiel folgen.

Vorgestellt.

Washington, 7. Febr. Der neue französische Botschafter Jusserand machte heute, in Gala natürlich, dem Präsidenten seine Aufwartung, wobei die üblichen Höflichkeitsphrasen ausgetauscht wurden.

Lieber todt als in Haft.

Rush City, Minn., 7. Febr. Der alte Farmer Michael Rumpel hatte angeblich versucht, seinen kranken Sohn George mit Karbolsäure zu vergiften, und wurde heute zum Prozeß überwiesen. Nochmals auf seinen Wunsch heimgebracht, schoß er sich in einem unbewachten Augenblick den Kopf ab. Rumpel betheuerte seine Unschuld.

Ausland.

Die amerikanische Spekulation.

Berlin, 7. Febr. Der Jahresbericht der Stuttgarter Handelskammer, welcher soeben der Oeffentlichkeit übergeben worden ist, behandelt in ausführlicher Weise die Abhängigkeit des deutschen Wirthschaftslebens von der Entwicklung der Industrie und der Spekulation in den Ver. Staaten. Alles, so heißt es in dem Bericht, hänge davon ab, ob die nächste Präsidentenwahl der stoßweise voranstürmenden Spekulation ein Ende bereite. Letztere berge ein Moment großer Unsicherheit für Europa in sich. Amerika sei der dunkle Punkt am Horizont der europäischen Wirthschafts- und Zollpolitik.

Die Schwarzseher.

Graf Bülow leuchtet ihnen heim.

Berlin, 7. Febr. In einer Rede, welche Reichskanzler Graf v. Bülow beim Festmahl des deutschen Landwirthschaftsraths hielt, hob er die mannigfachen Vortheile hervor, welche der neue Zolltarif den Landwirthen gebracht habe. Er warnte vor Kleinmuth und dem Spielen mit unerfüllbaren Illusionen. Zugleich ermahnte er zu praktischer Mitarbeit behufs Hebung der Landwirthschaft durch Ausnützung der gegebenen Hilfsmittel. Den Pessimisten rief der Kanzler zu: „Bei uns sind die Wolken am Horizont nicht größer als anderswo. Trotz Nörgelei und Tadelsucht fließt der mächtige Strom der nationalen deutschen Entwickelung ungehemmt dahin." Alle Anzeichen für die Lockerung des Reichsgefüges und den Rückgang des Nationalgefühles, von welchen die Schwarzseher zu erzählen wüßten, seien absolut hinfällig.

Der venezolanische Streit.

London, 7. Febr. Die Mittheilungen aus Washington, daß das Protokoll zur Ueberweisung der venezolanischen Streitfrage an das Haager Schiedsgericht ausgearbeitet wird, hat hier große Befriedigung erregt. In Regierungskreisen erwartet man trotz aller beunruhigenden Gerüchte eine baldige Beilegung des Streites; sehr verschnupft hat das taktlose Benehmen des Gesandten Bowen, welcher über die Unterhandlungen vorzeitig der Presse Mittheilung machte und auch die Aeußerungen des englischen Botschafters, daß England in dieser Sache mit Deutschland gemeinsam vorgehe, an die große Glocke gehängt und dadurch die Patrioten noch mehr erbittert hat. Aber man läßt sich dadurch in den Verhandlungen nicht beirren, und die Botschafter Englands, Deutschlands und Italiens in Washington sind angewiesen worden, weitere derartige Unhöflichkeiten zu verhindern.

Das englische Auswärtige Amt ist deshalb mit der Ueberweisung der Streitfrage an das Haager Schiedsgericht besonders zufrieden, weil man neue Verwickelungen befürchtet, ehe die schwebenden erledigt sind und die Blockademächte dort auf Geltendmachung ihrer Vorrechte vor anderen Gläubigern rechnen können. Hier wird die Aufhebung der Blockade mit gleicher Erleichterung empfunden werden, wie in Venezuela selbst.

Castros Gegner.

Willemstad, Curacao, 7. Febr. Es heißt hier, daß die Revolutionsheere in Mittel- und Ost-Venezuela auf Vereinigung mit dem im Westen des Landes warten, um dann gemeinsam die Hauptstadt Caracas anzugreifen. Zu Duaca sollen Castros Truppen geschlagen worden sein und viele Leute verloren haben.

Boer gegen Boer.

Bloemfontein, Orangefluß-Kolonie, 7. Febr. Bei der gestrigen Zusammenkunft zwischen Kolonialsekretär Chamberlain und vierzig Boeren der radikalen Richtung antwortete Christian de Wet auf den Vorwurf des Engländers wegen des Mißtrauens, welches die ihm überreichte Adresse ausdrückte, daß auf „Fleisch Senf folge". Ein Zusammenwirken der Boeren sei unmöglich, so lange Piet de Wet und Christ. Botha sie vertreten sollten. Von diesen würden sich die Boeren nichts gefallen lassen und er selbst werde die Bürger zu friedlichem Kampfe gegen die Regierung aufwiegeln, bis jene gestürzt seien.

Kirchliche Gedächtnißfeier.

Rom, 7. Febr. Heute fand anläßlich des 25. Jahrestages des Ablebens des Papstes Pius des Neunten unter großem Gedränge eine Requiemmesse statt; dieselbe wurde von Kardinal Satolli zelebrirt. Der Papst war trotz leichter Erkältung dazu mit seinem vollen Hofstaat erschienen und ertheilte Absolution und Segen.

Der englische Handel.

London, 7. Febr. Dem heute erschienenen Januarbericht der Handelskammer zufolge zeigte die Einfuhr eine Abnahme von $19,579,000 und die Ausfuhr eine Zunahme von $3,172,500. Die Einfuhr verminderte sich hauptsächlich in Brotstoffen und der Abfall darin bezifferte sich allein auf $10,000,000.

Uferlose Pläne.

London, 7. Febr. Der Marconi-Gesellschaft ist heute eine Erweiterung ihrer Körperschaftsrechte bewilligt worden, so daß sie sogar „Möglichkeiten, von denen die Wissenschaft nichts träumt", ausbeuten könne, z. B. Verwerthung des Systems zu Heiz- und Betriebszwecken, zur Herausgabe von täglichen Blättern auf Schiffen und zur Sendung von Depeschen um das ganze Erdenrund.

Wahre Betrübniß.

London, 7. Febr. Die „Westminster Gazette" spricht heute in einem Artikel ihr Bedauern aus, daß ein ernster Streit wegen der Grenze von Alaska zwischen den beiden befreundeten, großen englischsprechenden Völkern nicht freundschaftlich beigelegt werden kann, und fährt dann fort: „Wenn die Ver. Staaten, wie es den Anschein hat, alljährlich die Thätigkeit ihrer Diplomatie weiter ausdehnten, so werden sich ihre Gesandten schwer gehemmt fühlen durch die Gewalt, welche die Verfassung dem Senat verleiht."

Nochmals Krupp.

Die Broschüre des Gastwirths Birk.

Berlin, 7. Febr. Die mit großem Tamtam angekündigte Broschüre des sozialdemokratischen Landtags-Abgeordneten Gastwirth Birk in München ist erschienen. Sie bringt lediglich eine Wiederholung der früheren Andeutungen über die Krupp angedrohte Entmündigung, nachdem die Capri-Geschichten ruchbar geworden, sowie über Frau Krupp und ihre Verweisung in eine Heilanstalt. Die Broschüre macht die Mittheilung, daß der Kaiser nicht immer der warme Freund Krupps gewesen sei. Nachdem der Kaiser erfahren habe, daß die Firma Krupp die von ihr hergestellten Panzerplatten dem Auslande billiger liefere, als dem deutschen Reiche, habe er eine ungemein scharfe Depesche an Krupp gesandt, in welcher er die Worte gebrauchte, ein derartiges Verfahren sei „eine Schande für das deutsche Volk."

Die Broschüre hebt noch hervor, daß die klerikale „Augsburger Postzeitung" die Krupp-Skandale von Capri acht Tage früher veröffentlichte, als der sozialistische „Vorwärts" in Berlin.

Die türkischen Rüstungen.

Die Großmächte berathen über ihre nächsten Schritte.

Paris, 7. Febr. Amtliche Nachrichten bestätigen, daß der türkische Sultan 240,000 Mann in Mazedonien zusammenzieht, als Antwort auf die russisch-österreichische Forderung der Einführung gründlicher Reformen in jener Provinz. Diese Forderung soll in den nächsten Tagen gestellt werden, und um dem vorzubeugen, ist angeblich die Mobilmachung erfolgt. Man befürchtet, daß die halbbarbarische Soldateska neue Christenverfolgungen ausführen und die Sachlage nur noch schlimmer werden wird. Zwischen Wien und St. Petersburg ist in der Frage ein eifriger Meinungsaustausch im Gange. Hier besorgt man, daß Frankreich auch in den Streit verwickelt werden möchte.

Vom Prinzen Heinrich.

Berlin, 7. Febr. Die dreijährige Dienstzeit des Prinzen Heinrich läuft im Oktober ab. Er wird dann das Kommando des Schlachtschiff-Geschwaders niederlegen und den Befehl der Flottenstation Kiel an Stelle von Admiral Koester übernehmen. Der Prinz wird am 14. Februar von hier nach Kiel zurückkehren, um der silbernen Hochzeit seiner Schwester, der Erbprinzessin Charlotte von Meiningen, beizuwohnen. Der Kaiser wird sich wahrscheinlich auch betheiligen.

Duell.

Paris, 7. Febr. In einem Korridor der Deputirtenkammer beschimpfte der sozialistische Abgeordnete Selle heute seinen antisemitischen Kollegen Lasies wegen dessen politischer Reden; dieser antwortete mit einer Forderung und erhielt dann von Selle einen Schlag in's Gesicht. Hierauf wurden sie getrennt.

Mt. Pelee brummt wieder.

Paris, 7. Febr. Laut Berichten des Kolonialamtes ist der Vulkan Pelee auf der Insel Martinique in beständiger Thätigkeit und weithin ist die lohende Masse sichtbar.

Seemannsleiden.

Fallmouth, England, 7. Februar. Die seit 72 Tagen überfällige deutsche Barke „Hercules" ist heute hier aus Puenta Arenas, wo sie am 19. Juli abfuhr, eingetroffen. Die Lebensmittel waren erschöpft und die Bemannung litt dermaßen am Skorbut, daß nur fünf sich auf den Beinen zu halten vermochten.

Neues lenkbares Luftschiff.

Berlin, 7. Febr. Hauptmann Aug. v. Parseval in Augsburg läßt ein von ihm konstruirtes lenkbares Luftschiff bauen und hofft, bisherige aeronautische Erfolge damit in den Schatten stellen zu können. Die Windflügel des Ballons werden durch zwei Benzinmotoren angetrieben. Der erste Aufstieg soll im Laufe des Monats April zu Berlin erfolgen.

Sterben in der Fremde.

Paris, 7. Febr. John H. Carroll, amerikanischer Konsul in Kadiz, Spanien, ist heute in Mentone, wo er sich auf Krankenurlaub befand, an der Schwindsucht gestorben.

Der amerikanische Hilfs-General-Konsul Hubbard T. Smith in Kairo, Egypten, liegt in einem Krankenhause zu Genua an einem Nierenkrebs auf den Tod darnieder.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Plymouth: Rotterdam, New York.
Southampton: Friesland, New York.

Abgegangen.

New York: Blücher, Hamburg; La Lorraine, Havre.
Liverpool: Lucania, New York. (General Miles ist auf diesem Dampfer heute heimgekehrt.)

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Ernst Czarnowsky, Nr. 172 Crystal Straße wohnhaft, wünscht festzustellen, daß er es war, welcher die von Einbrechern geraubten Altargefäße der St. Nicholas-Kirche in Roseland an der 115. Str. gefunden hat.

Kapitäne und Leutnants.

Der Polizeichef nimmt siebenzehn Beförderungen vor.

Durborows Wahlkontest.

Die im 6. Kongreßbezirk abgegebenen Stimmen werden nachgezählt.—Einhaltsbefehl erwirkt. — Die Führungskosten zur Kontrolirung der Lehrerschaft.

Der Polizeichef O'Neill, welcher vor Weihnachten angefangen hat, die 150 vakanten Stellen neu zu besetzen, die im Laufe der Zeit in den Reihen seiner Mannschaften entstanden sind, füllte nunmehr auch die frei gewesenen Offizierspolten wieder auf. Er hat heute vier Polizei-Leutnants zu Kapitänen befördert und dreizehn Sergeanten zu Leutnants.

Nachstehend folgt die Liste der neuen Offiziere, mit Angabe der Wachen, nach denen sie zum Dienst kommandirt worden sind:

Kapitäne — John M. Haines, bisher Leutnant in der Bezirkswache an Canalport Ave., nach der Wache an Maxwell Str., an Stelle des nach der Bezirkswache an Ost Chicago Avenue versetzten Kapitän Rehm; Wm. P. Clancy, nach der Bezirkswache an Desplaines Str.; Hugh M. McLainphy, rückt in den Posten des Kapitän Shippy in South Chicago vor, während dieser nach Englewood versetzt ist, und Kapitän Madden von Englewood nach Hyde Park; Joseph Kandzie, bisher Leutnant in der Bezirkswache an W. North Ave., ist als Kapitän nach der Wache an Attrill Str. versetzt.

Leutnants — Thomas Monahan, Woodlawn; Patrick J. Maloney. Attrill Str.; Thomas F. Meagher, Maxwell Str.; John D. Hartford, West North Ave.; Walter M. Jenkins, South Chicago; John M. Broderick, Zentralwache; James O. Stone, Englewood; Morris Bowler, 35. Str.; Michael T. Morrissey, Zentralwache; Thomas Duffy, Viehhofs-Wache; Michael J. Crane, Hegewisch; William Walsh, 53. Str.

* * *

Countyrichter Carter hat heute im Namen der Wahlkommission den von Herrn Durborows Anwalt, John S. Stone, gestellten Antrag bewilligt, daß die bei der Novemberwahl im 6. Kongreßdistrikt abgegebenen Stimmzettel darauf nachgesehen werden sollen, ob sie auch richtig für Diejenigen gezählt worden sind, denen sie von den Wählern zugedacht worden sind. Der Richter sagt in seiner Entscheidung, daß der Einwand, die Stimmzettel würden, wenn sie erst einmal aus den Urnen genommen und nachgezählt seien, nicht mehr als Beweismaterial verwendet werden können, keiner ernstlichen Berücksichtigung werth sei. Die Nachzählung würde, wenn auch nicht für Hrn. Durborows Zwecke vor dem von ihm ausgewählten Notar McGlory, so doch unter Aufsicht der Wahlbehörde stattfinden, und man werde nach beendigter Zählung die Stimmzettel wieder ebenso sorgfältig fortpacken und versiegeln, wie man's vorher gethan. Herr Carter gab nach Verlesung des Erkenntnisses der privaten Ueberzeugung Ausdruck, daß durch die Nachzählung an dem Wahlergebniß noch keine Aenderung von 100 Stimmen hervorgebracht werden würde. Auch er hoffe das Beste, pflichtete der Anwalt Cooper höflich bei.

Ein vorläufiger Einhaltsbefehl, welcher die Nachzählung der Stimmen verhindern soll, wurde bereits heute Nachmittag erlassen, und zwar von Richter Gibbons, auf Betreiben von Anwalt Childs, dem Vertreter von Nicholas Engels, einem der kontestirenden demokratischen Kandidaten für den Countyrath. — Weil doppelt genäht besser hält, erwirkte auch Herr Underwood, der Anwalt Lorimers, einen Einhaltsbefehl, und zwar von Richter Hanecy.

* * *

Die 1000 Tonnen Weichkohle, welche Herr Henry C. Weaver den vereinigten Wohlthätigkeits-Gesellschaften zur Vertheilung an bedürftige Familien zur Verfügung gestellt hat, sind annähernd verbraucht. Die Firma Swift & Co. hat nun dem Superintendenten der besagten Gesellschaften, Herrn Bicknell, zu gleichem Zwecke zwei Carladungen Kohle zugewiesen. Es werden an die Gesellschaften jetzt nicht mehr so große Anforderungen gestellt, wie während der kalten Tage um die Mitte des vorigen Monats, immerhin werden aber seitens des Bureaus noch täglich gegen 100 Gesuche um Kohlenlieferung berücksichtigt.

* * *

In der Versammlung, welche die Schulvorsteher heute in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts abgehalten haben, wurde über das System verhandelt, welches bei den von den Vorstehern in Bezug auf das Lehrpersonal anzulegenden Führungslisten beobachtet werden soll. Es wurde beschlossen, die Lehrfähigkeit der Lehrer mit 50 Prozent zu bewerthen, den sittlichen Einfluß, welchen dieselben auf die Schüler ausüben, mit 30 Prozent und das Bestreben, Hand in Hand mit den Vorstehern und Kollegen zu arbeiten, sowie sich fachlich fortzubilden, mit 20 Prozent.

Aus dem Kriminalgericht.

Mitchell machte keine Angaben vor seinem Ableben.

In der heutigen Verhandlung des gegen Robert Bremner wegen angeblicher Ermordung des Anwalts Lewis H. Mitchell anhängig gemachten Prozeßverfahrens war Dr. Amos Campbell der Hauptzeuge. Er gab an, daß er aus seinem Sprechzimmer an Clark und Madison Straße nach dem Bryan Block, Nr. 176 LaSalle Straße, geholt wurde, um Mitchell zu behandeln. Letzterer lag auf einem Sopha, eine Kugel im Unterleib, eine zweite in der Brust.

„Habe ich Hoffnung auf Genesung?" habe Mitchell ihn gefragt, nachdem er ihm Nitroglycerin, Morphium und Strychnin eingegeben hatte.

„Sie haben keine Hoffnung, der Tod wird Sie in Kurzem ereilen", habe er geantwortet.

„Es ist beinahe grausam, mir das zu sagen", äußerte der Patient, der aber, so weit sich Zeuge entsinnen kann, keine Bemerkung fallen ließ über die Ursache der Wunden oder den Mann, der die verhängnißvollen Schüsse abgefeuert hatte.

Der weißhaarige Angeklagte folgte regungslos mit gespanntester Aufmerksamkeit den Zeugenaussagen.

Der Anwalt A. J. Hanlan hat einen neuen Prozeß für seinen Klienten Allan F. Gordon beantragt, der, wie an anderer Stelle berichtet, schuldig befunden wurde, seiner früheren Flamme Elisabeth F. Bowneß von Boston ihm zur zinsbringenden Anlage anvertraute $1300 widerrechtlich vorenthalten zu haben. Richter McEwen wird über den Antrag in nächster Woche eine Verhandlung anberaumen.

John King, der sich, im Verein mit Wm. Meany, vor dem Tribunal des Richters Horton unter der Anklage des Straßenraubes zu verantworten hat, sprang heute auf, als Hilfsstaatsanwalt Newcomer ein wenig schmeichelhaftes Charakterbild von ihm entwarf, lehnte sich über den Tisch vor und rief dem Hilfsstaatsanwalt zu: „Sie sind ein Lügner!"

Richter Horton warf dem Vermessenen einen strafenden Blick zu, ertheilte ihm aber keine Rüge.

King und Meany sollen eine Anzahl Raubüberfälle in Hyde Park verübt haben. King wurde kürzlich überführt, den Polizisten Wm. Rohan niedergeknallt zu haben. Dann wurde er angeklagt, im Verein mit Meany die Räubereien verübt zu haben. Als er erfuhr, daß Meany ein theilweises Geständniß abgelegt habe, fiel er über ihn im Fahrstuhl her und brachte ihm schwere Verletzungen bei, ehe man ihn zurückreißen konnte.

Soll ein Anwalt sein.

Der Staatsanwalt wird sich mit ihm beschäftigen.

Der Staatsanwalt hat erfahren, daß ein Anwalt, der häufig im Kriminalgericht und mit ihm persönlich zu thun hatte, bei den angeklagten Einwurfsmaschinenbesitzern vorsprach und erklärte, daß er gegen Zahlung von je $5 veranlassen könne, daß die Staatsanwaltschaft nicht gegen sie vorgehen werde. Der Anwalt, der angeblich ein gewisser Samuel de Bredt sein soll, verkrümelte sich heute, ehe Herr Deneen ihn ins Gebet nehmen konnte. Es ist eine Untersuchung eingeleitet.

Eine Anzahl der Anklagen wird zurückgezogen werden müssen, da irrthümlich falsche Namen angegeben wurden, doch dürften die nächsten Großgeschworenen eine Anzahl neuer Anklagen gegen Einwurfsmaschinenbesitzer erheben.

Aus den Polizeigerichten.

Der Wirth John Carmody und dessen Freund John Desmond wurden heute von Richter Sabath unter je $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen überantwortet, weil sie sich von der Anklage nicht frei machen konnten, die 15jährige B. Hall in einem Nebenzimmer von Carmody's Wirthschaft eingesperrt, mehr als zwei Stunden gefangen gehalten und mißhandelt zu haben. Die Gäste Thomas Derragh und William Sullivan, welche dem rohen Treiben des Wirthes und seines Freundes freudig zugesehen und die Beiden angeblich noch dazu ermuntert hatten, wurden um je $50 gestraft. Polizeikapitän John Rehm will den Bürgermeister ersuchen, dem Wirth John Carmody die Lizens zu entziehen.

Das Wetter.

Von der Wetterwarte auf dem Auditorium Thurm wird für die nächsten 24 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag, Abend und Sonntag, Schneefall. Nur ganz unbedeutender Wechsel in der Luftwärme. Minimaltemperatur heute Abend etwa 25 Grad über Null. Lebhafter bis starker Ostwind.

Illinois und Indiana: Schneefall im nördlichen, Schnee oder Regen im südlichen Theil heute Abend und Sonntag. Lebhafter Ostwind.

Nieder-Michigan und Wisconsin: Schneefall heute Abend und Sonntag. Heute Abend wärmer im nördlichen und westlichen Theil, lebhafter Nordostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 25 Grad; Nachts 12 Uhr 27 Grad; Morgens 6 Uhr, 26 Grad; Mittags 12 Uhr, 27 Grad.

Heldenmüthiges Mädchen.

Rettete mit eigener Lebensgefahr ihren Bruder.

Beide erlitten Brandwunden.

Die kleine Heldin, die 14jährige Fredericka Heinbrock, liegt hoffnungslos im Deutschen Hospital darnieder.—Der Brand entstand durch eine Gasolinexplosion.

Der eigenen Gefahr nicht achtend, stürmte heute Morgen die 14jährige Fredericka Heinbrock in das brennende Gebäude, Nr. 167 Clybourn Avenue, bahnte sich durch glühende Lohe und erstickenden Qualm ihren Weg bis zu einem Zimmer, in dem ihr zehnjähriger Bruder einer Ohnmacht nahe war, packte ihn und zerrte ihn zum Hause hinaus. Ehe sie noch die Ausgangsthür erreicht hatte, standen ihre Kleider in Flammen. Sie waren fast zu Zunder verbrannt, als sie, ihren Bruder an der Hand nach sich schleifend, auf die Straße taumelte, wo Polizist Mueller von der Bezirkswache an Larrabee Str. sie in seinen Mantel einhüllte und auf diese Weise die Flammen erstickte. Mueller erlitt gleichfalls Brandwunden an den Händen, schleppte aber nichtsdestoweniger beide Kinder auf seinen Armen nach der nächsten Apotheke und sorgte sodann dafür, daß sie nach dem Deutschen Hospital geschafft wurden. Dort erklärten die Aerzte, daß das heldenmüthige Mädchen wenig Aussicht auf Genesung habe.

Der Brand war durch eine Gasolin-Explosion verursacht worden.

Die Mutter des verunglückten Kindes ist die Wittwe Katharina Heinbrock. Da diese schwächlich und häufig auch kränklich ist, so halfen beide Kinder nach Kräften in der Wirthschaft. Heute zu früher Morgenstunde waren sie auf den Beinen. Fredericka ersuchte den jüngeren Bruder, Gasolin aus der Sommerküche zu holen. Der Knabe beeilte sich, ihrem Wunsche nachzukommen. In der finsteren Sommerküche zündete er ein Streichholz an und versuchte dann, es in einer Hand haltend, mit der anderen Hand Gasolin aus der großen in die kleinere Kanne zu gießen.

Das Streichholz verbrannte bis auf einen kleinen glimmenden Rest, den er fallen ließ. Im nächsten Augenblick explodirte die Kanne Gasolin und das Gemach stand in hellen Flammen. Der Knabe rettete sich durch einen Sprung in ein Hinterzimmer, wo er ängstlich gegen die Wand gedrückt, dem Ersticken nahe, stand, bis seine Schwester vor ihm auftauchte, ihm einen Shawl über den Kopf warf, ihn packte und mit sich zerrte.

Frederika zögerte, als sie die Explosion vernahm, keinen Augenblick, ihrem bedrängten Bruder beizuspringen. Ohne sich Zeit zu lassen, sich selbst gegen die Flammen zu schützen, dachte sie nur an die Rettung ihres Bruders, die ihr denn auch gelang. Der Knabe hat Brandwunden am Gesicht und den Händen erlitten, sie selbst aber ist so schwer verbrannt worden, daß ihr Zustand als hoffnungslos bezeichnet wird.

Das Feuer in der Wohnung wurde von der sofort alarmirten Feuerwehr gelöscht, nachdem es etwa $50 Schaden verursacht hatte.

Das mörderische Gas.

Zwei Arbeiter in South Chicago übermannt

In der Anlage der „South Chicago Furnace Co.", an der 106. Straße und dem Calumet Flusse, wurde gestern Abend der Arbeiter George Orlich, Nr. 10800 Horie Ave. von Gasen übermannt, die der von ihm geöffneten Thür des Schmelzofens entströmten, in den er Kokes schütten wollte. Erst nach mehrstündiger Arbeit gelang es einem Polizisten, ihn in's Bewußtsein zurückzurufen.

Wenige Stunden zuvor wurde der im Erdgeschoß beschäftigt gewesene Elektriker Wm. Waugh, Nr. 9956 Commercial Ave., übermannt, sobald er an die frische Luft gelangte. Man muthmaßt, daß er Gas eingeathmet hat, welches einer schadhaften Röhre entströmte.

Der Arbeiter John Kallenbach, 37 Jahre alt, Nr. 214 Illinois Str., starb heute im Alexianer Hospital an den Folgen von Leuchtgas, welches er gestern früh in seiner Wohnung eingeathmet hatte. Eine Koronersjury, welche heute noch einen Inquest über seinen Tod abhielt, gab im Wahrspruch an, nicht feststellen zu können, ob der Verstorbene Selbstmord beging, oder aber das Opfer eines Unfalls wurde.

Der 30jährige Bäckergeselle George Schneider, der am Mittwoch früh in seinem Zimmer im Gebäude Nr. 90 Wells Straße von Leuchtgas übermannt aufgefunden wurde, starb heute früh in der Poliklinik, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Die Polizei ist der Ansicht, daß er in selbstmörderischer Absicht das Gas angedreht hatte. Seine Leiche wurde nach Roberts Bestattungsgeschäft an Chicago Avenue und Orleans Straße geschafft.

Leset die „Sonntagpost".

Liquozone tödtet die Keime in den Lungen.

Schwindsucht sind nur Tubercular-Keime in den Lungen. Liquozone tödtet sie immer und ohne Schaden zu verursachen. Es bewirkt dies mit Sauerstoff, genau so wie frische Luft, wenn Ihr genug davon und in die Gewebe bekommen könnt.

Verlangt Beweise von uns und laßt Euch die beschworenen Aussagen von Geheilten schicken, so viele wie Ihr wünscht.

Liquozone heilt Schwindsucht, wenn die Lungen nicht aufgezehrt sind. Gebraucht es rechtzeitig, ehe die Keime zu viel zerstört haben — und Ihr beseitigt sie dauernd.

Liquid Ozone Co., Chicago, Ill.

Nahezu vier Jahre lang hatte ich schwache Lungen und seit dem letzten Jahre spie ich Blut aus, manchmal war ich beinahe dem Ersticken nahe. Ich hatte ein Gefühl, als ob mich Jemand bei der Kehle hatte, um mich zu erwürgen. Ich war bei einem Arzt in Behandlung, aber er konnte mir nicht helfen. Ich verlor bedeutend an Gewicht, mein Appetit war sehr schlecht und ich begann zusammenzubrechen.

Ich sah Liquozone angezeigt und beschloß, es zu versuchen. Nachdem ich nur eine Flasche Liquozone verbraucht hatte, hörten die Lungenblutungen auf, mein Appetit besserte sich, und ich befand mich in jeder Beziehung besser. Die Müdigkeit und Niedergeschlagenheit ist verschwunden, und ich empfehle dieses wunderbare Mittel bereitwilligst Allen, die an einem Lungenübel leiden.

(Unterschrieben) Mrs. Emma Ingersoll, 106 Orleans Str., Chicago, Ill.

Garantirt: — Liquozone ist garantirt irgend ein Leiden, das durch Keime verursacht wird, zu heilen. Wenn es nicht heilt, sagt's Eurem Apotheker, und er gibt Euch gern Euer Geld zurück.

Liquozone ist flüssiger Sauerstoff—das ist alles. Kein Betäubungsmittel. Irgend ein guter Arzt wird Euch sagen, daß es alle Keime tödtet, in- oder auswendig, und daß es gut für Euch ist. Es ist sehr angenehm zu nehmen. Zwei Größen — 50c und $1.00.

Liquid Ozone Co., 229 Kinzie Str., Chicago, Ill.

Irrlichter.

Von Margarete von Oertzen.

(15. Fortsetzung.)

„Du — schweig du nur!" zischte sie wüthend, „du bist schuld! Und meine Angst — oh — oh! Und was die Leute sagen!"

„Die Leute?" entgegnete Yella ruhig. „Ich wüßt' nicht, was es die Leute anging', wenn wir uns in den Bergen verirren. Keine Menschenseele ahnt ja übrigens etwas davon. Darüber mußt du dich nicht kränken, Carlotta."

Carlotta lachte ihr in's Gesicht. „Keine Seele, sagst du? Und Hochreitters? Ist das niemand?"

„Hochreitters," sprach Yella erbleichend, „was meinst du damit?"

„Nun — ich soll mich wohl allein in der Nacht fürchten und ängsten und Zustände kriegen! Es wird immer besser! Die saß euch da lange gut, die arme Carlotta — während ihr euch amüsirt habt — sie ist aber gescheit gewesen, die dumme Carlotta — ich bin zu Hochreitters gerannt — sie sollten mir rathen — helfen — sie haben aber nicht gerathen und nicht geholfen—"

„Um Gottes willen," sagte Yella tonlos.

Jörg Ortwin starrte seine Frau nur immer an, als hätte er sie nie gesehen.

Und Carlotta genoß mit vollen Zügen ihren großen Triumph.

Sie verschwieg wohlweislich, daß Ritschi Hochreitter auf speziellen Wunsch ihres Mannes überhaupt gar nichts erfahren. Ritschi sollte es erfahren. Carlotta wünschte es und war überzeugt davon, daß es durch Yella an den Tag kommen werde. Und sie hatte richtig gerechnet — Yella erhob sich und sagte: „Ich werde sofort gehen und meiner Schwester alles erklären. Nein, nicht Sie, Jörg Ortwin. Sie haben dabei gar nichts zu thun."

„Er hat nichts dabei zu thun?" sagte Carlotta nun langsam. „Er hat aber sehr viel dabei zu thun — und wenn dir dein Ruf nichts werth ist, ich als Frau will den Ruf meines Mannes nicht—"

„Carlotta!" schrie Jörg. Er stürzte auf sie zu mit geballten Fäusten. Ein ganz anderer Mensch — ein Teufel war aus ihm geworden — unter seinen weißglühenden Augen wich sie erblassend zurück, feige Furcht im Herzen —

„Bist du das? Meine Frau? Die so niedrig — so schmutzig — pfui! O pfui!"

Er schüttelte sich. Seine Mienen drückten einen unnennbaren Ekel aus.

Und Carlotta fühlte, daß sie ihr Spiel verloren —

„Wenn ich dir auch glaube," sagte sie, „der Schein ist gegen dich."

„Der Schein!" Er lachte bitter. „Yella! Vergessen Sie — vergeben Sie — Sie Reinste! Beste! Vergessen Sie, daß die Frau, die Sie mit Staub überschüttet, Carlotta Ortwin heißt—"

„Oh—" Yella machte eine schwache Handbewegung. „Das ist nun alles gleich. Vorbei ist vorbei. Sie hat recht: der Schein. Und wir haben keinen Zeugen für uns. Der einzige, der für uns reden könnte, hat uns keinen Namen gesagt. Wir haben auch nicht vermuthet, daß wir einen Zeugen brauchen. Denn —" hier schwoll ihre Stimme zu schneidender Schärfe an und sie richtete sich hoch empor — „seine und meine Person stehen dir für ihre Ehre ein — und ein Schuft ist, wer sie beschimpft!"

Yella verließ das Zimmer. „Natürlich," lachte Carlotta höhnisch, „der Zeuge, der reden könnte, hat euch keinen Namen gesagt. Das ist gewiß der König vom Pfefferland oder der Prinz Hutzlibutz gewesen! Das kennt man! Und daß du's nur weißt — von heut' ab will ich meine Freiheit. Ich will mich amüsiren. Ich kümmer' mich nicht um euch, kümmer' du dich nicht um mich. Die dumme Rolle bin ich satt!"

„Das war's also," sprach Jörg Ortwin gedehnt. „Um das zu erreichen, bedurft' es dieses Auftrittes nicht — du hast Gold für Blech dahingegeben — hast gewonnen, was Du Freiheit nennst — aber ein unschätzbares Gut verloren. Und eines merk dir: ich wache über meinen Namen, den du trägst."

Auch er ging. Das verzerrte, hämische Gesicht — und seine heilige Elisabeth! War denn das möglich?

„Gemein — gemein," sagte er nur immerzu.

Sein Heiligstes war ihm besudelt — beschmutzt durch jene Frau, mit der er eins war! Durch sein Weib.

Er lachte auf. „Wer ist denn mein Weib?" dachte er. „Wer? Die sich meiner Seele, meinem brennenden, dürstenden Geist vermischt hat mit ihrer Seele, ihrem Geist, ist nicht sie viel mehr mein Weib als jene?"

Und da merkte er, daß er in Gedanken frevelte und daß auch die Liebe in ihrer Reinheit und Erhabenheit ehebrecherisch sein kann, denn sie nimmt das Ganze, was unsterblich ist im Menschen, und hört nicht auf, seiner zu begehren —

Jörg Ortwin wurde sehr ruhig.

Auch diese Himmelsliebe hat ihren Fluch. Und den Fluch hatte er über Yella und sich heraufbeschworen.

Er grübelte. Ob sie wohl auch über sich klar geworden war in dieser Stunde?

Sacht klopfte er an ihre Thür. Sie öffnete und blieb an der Schwelle stehen. Blaue Ringe waren unter ihren Augen wie mit dem Messer eingegraben.

„Yella," sagte er scheu, „ich hatte Angst um Sie—"

„Ich wollte zu Hochreitters gehen," sagte sie mit seltsam gebrochener Stimme. „Aber es ist komisch — ein so komischer Schwindel — ich muß mich immer gleich setzen. Wissen Sie, Ueberanstrengung, Erregung — ich geh' zu Bett. Aber morgen — ich kann ja fahren — morgen muß ich zu Hochreitters — Sie nicht. Und — niemand soll zu mir kommen —"

Jörg Ortwin wußte nicht, wie ihm geschah. Er nahm Yellas Hand und preßte sie an seine Augen.

„Nicht!" sagte sie hart. „Carlotta — hat gelogen — sie lügt — es ist nicht wahr, daß wir —"

„Es ist nicht wahr, daß ich dich liebe," sprach er. „Es ist nicht wahr, daß du mich liebst. Leben Sie wohl, Yella."

„Vor meiner Abreise — seh' ich Sie noch," stammelte sie. Die Thür fiel zu.

Jörg Ortwin stand, wie vom Blitz getroffen. Ihre Abreise!

Ja. Das war nun nicht anders möglich —

Mit wankenden Schritten suchte er sein Zimmer auf.

Yella ging nicht am folgenden Tage zu Hochreitters. Auch in einer Woche noch nicht.

Sie lag wie eine Todte im Bett, von der Moidl gepflegt — sonst durfte niemand zu ihr. Von Zeit zu Zeit nahm sie einen Schluck Milch, oder einen Löffel Fleischbrühe. Es war, als hätte alle Lebenskraft sie verlassen und als wäre jedes Flämmchen des Bewußtseins ausgelöscht.

* * *

Wer Anspruch darauf erhebt, eine führende Stellung im Geistesleben einzunehmen, muß durchaus bedacht sein, seine Mitmenschen zu überraschen. Dieser Satz war das Resultat einer Konferenz, die Henrika Orel mit sich selber hatte. Ihre literarischen Thees wollten nicht mehr „ziehen," und im Vorhof der Kunst hatte ein paar Mal sehr bedenklich der Geist der Langeweile gethront — die Gräfin konnte und mochte aber nicht entbehren, was ihr einzig das Leben noch liebenswerth machte — den falschen Glanz, die unechte Bewunderung, das pikante Hin und Her der verschiedensten Elemente in ihrem Salon, unter dem Vorwand, die Künste zu pflegen. Sie fühlte sich nur geschmeichelt durch das Geflüster Fernstehender, die von „Bohême" sprachen. Sie wollte auch etwas ganz Außergewöhnliches — ihr Hang zum Abenteuerlichen schreckte vor nichts zurück. Daß sie eine Gräfin Orel war, erhöhte ja nur den Reiz ihrer Originalitäten in den Augen ihrer Mitzigeuner. Sie ließen sich von ihr so gern ein wenig Komödie vorspielen. Sie bildeten sich so gern ein, daß dieser Salon wirklich ein Tempel und nicht ein „Bretil" war.

Die alternde Orchidee von Liszkau wollte ihren Ruhm um keinen Preis der Welt missen, und was ihr Schwiegersohn von ihren Ideen hielt, war ihr ganz gleichgiltig. Er vernachlässigte sie ja ohnehin in unerhörter Weise, und sie fand sich schwer in ihrer Hoffnung getäuscht, durch ihn wieder Fuß zu fassen in den Kreisen, denen sie von Rechts wegen angehörte.

Dafür suchte sie Ritschi mit allen Mitteln wieder zu sich zu locken und ihren Einfluß auf sie geltend zu machen.

Wollte Hochreitter den Kampf — gut! Das sollte ein Ringen werden! Er war nur einer — sie und ihr Anhang waren mächtig — wie die Wasserpflanzen in einem Sumpf ihre tausend schlingenden Fangarme ausstrecken, so wollten sie ihre Arme ausstrecken und den einen Menschen zu sich herabzerren.

Henrika Orel lächelte spöttisch. Sie kannte die Macht des Kleinen über das Erhabene und des Schlammes über die Reinheit. Sie wußte auch, daß das Gemeine den Edelsten zu Falle bringt, indem es ihn beschleicht und unversehens in den Abgrund stößt — er kann, er kann nicht auf dagegen — er muß unterliegen. Unterliegt er nicht, so ist er wenigstens auf Lebenszeit elend gemacht. Er krankt daran. Seine Schwingen sind gebrochen, er ist jämmerlich gefesselt von häßlichen Zwergen. Der Staub droht ihn zu ersticken. Der Schlamm steigt ihm bis an den Hals. Das Todesringen beginnt.

Die Orchidee von Liszkau hatte sich's auch nicht träumen lassen, da sie in ihrer Jugend und Unschuld dem Grafen Orel die Hand reichte, daß dereinst aus der holden Blüthe eine Blume des Sumpfes werden sollte — je nun, c'est la vie!

Sie dachte daran. Nicht, daß sie sich nach der reineren Luft sehnte — die reinere Luft bedeutete für sie Langeweile. Irrlichter tanzen nur über dem Schlamm. Aber sie erinnerte sich an jene Tage mit einer Art achselzuckenden Bedauerns.

Nun mußte also etwas Neues erfunden werden, etwas Sensationelles — und sie erfaßte es!

Ein glücklicher Zufall wollte, daß ihr Ritschis Mädchenzeit einfiel und ein Tag, an dem das Kind, von Zahnschmerzen geplagt, zu einer Sympathiedoktorin eilte. Wie hieß diese doch gleich —? Jelenka — richtig, Madame Maria Jelenka —

Eine Idee!

Gräfin Orel besann sich nicht mehr lange, sie hüllte sich in das zarte Schleiergewoge, das sie so sehr liebte, und wanderte denselben Weg, den Ritschi ohne ihr Wissen so oft gegangen.

Madames Sprechstunde war zwar schon vorüber, aber beim Anblick der eleganten, duftig gekleideten Dame mit den verblüffend schwarzen Augenbrauen wagte Gregor nicht, ein zurückweisendes Wort zu äußern.

Er öffnete wie immer die Thür, und die Gräfin war entzückt von seinem kranken Schwärmergesicht.

Bei ihrem Eintritt hörte ihr scharfes Ohr das Rauschen einer Schleppe und ihr Blick sah die Umrisse einer hastig verschwindenden Gestalt.

Madame Jelenka aber empfing sie mit vollkommener Ruhe und befahl nur Gregor, hinauszugehen.

„Womit kann ich dienen?"

Die Gräfin machte sich sofort ihren Vers.

Diese hier war keine gewöhnliche Kartenschlägerin. Sie hatte Noblesse und einen gewissen Schick. Nichts von Charlatanerie. Man konnte sie also sehr gut den Leuten vorsetzen, auch den Skeptikern.

„Verehrteste," begann die Gräfin liebenswürdig, „ich trage mich mit einem Plane, der dazu angethan ist, das Interesse weiterer Kreise zu wecken. Mit einem Plane, der mich auf Ihre werthvolle Mitwirkung rechnen läßt. Sie haben vielleicht schon von den Literatur-Abenden der Gräfin Orel gehört? Nun wohl, ich selbst bin diese Gräfin Orel —"

Maria Jelenka verbeugte sich, ohne eine Miene zu verziehen.

„....Und ich will die Reihe meiner Feste durch einen Abend krönen, der — der —" die Gräfin verlor den Faden und schloß mit Betonung, beinahe feierlich: „Ich will eine spiritistische Soiree veranstalten."

Während sie sprach, war sie schon bereit, keine Kosten zu scheuen, ihren Willen durchzusetzen und wären ihr tausend Teufel im Wege — der Eifer, die Leidenschaft, mit der sie Alles betrieb, brannte in rothen Flecken auf ihren Wangen. Sie athmete hastig. Sie glich einem Menschen, der von der Spielwuth besessen ist.

Madame Jelenka blieb sehr ruhig, und fragte nur in kalt geschäftsmäßigem Ton, wie Frau Gräfin sich ungefähr diese Soiree vorstellten.

„Aber Sie sagen zu, auf jeden, jeden Fall," rief die Gräfin.

„C'est mon métier," erwiderte Madame in tadellosem Französisch.

„Das Honorar bitte ich Sie zu bestimmen. Sie werden in jeder Weise Zuvorkommenheit finden!"

(Fortsetzung folgt.)

Hale's Honey of Horehound and Tar.

irritirt den Magen nicht, ist von angenehmem Geschmack und heilt **Husten, Erkältungen, wehen Hals, Heiserkeit und Influenza** mit merkwürdiger Leichtigkeit in ganz kurzer Zeit. Besser als alles Andere. Halten Sie es im Hause.

Zu haben bei Apothekern.

Hill's Haar- und Bartfärbe-Mittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Pike's Zahnschmerz-Tropfen kuriren in einer Minute. bibelsh

Jedermann würde reich sein

Dr. T. WILSON DEACHMAN.

wenn sie nur den Weg zum Reichthum wüßten. Nur wenige werden reich, denn nur wenige kennen den Weg. So ist es auch mit der Gesundheit. Jedermann könnte Gesundheit besitzen, wenn er nur wüßte, wie diese zu erlangen. In den verflossenen 7 Jahren haben hunderte den Weg, der zur Gesundheit führt, gefunden, indem sie bei Dr. T. Wilson Deachman vorsprachen und seinen Rath befolgten. Sein Erfolg in der Behandlung chronischer Krankheiten geht am besten hervor aus ein paar Zeugnissen von den vielen Fällen, welchen andere Aerzte rathlos gegenüber standen.

„Granulirte Augenlider," sagt Michael Hanlon, 1220 N. Clark Str., „ist das schrecklichste Augenleiden, das ein Mensch haben kann. Ich hatte Schmerzen in den Augen, Kopfweh, Furcht vor dem Licht, Geschwüre, eiterige Absonderungen und fürchtete, zu erblinden. Ich versuchte verschiedene Spezialisten, aber keiner konnte helfen, bis ich bei Dr. Deachman in Behandlung trat. Nach zweimonatlicher Behandlung erfreue ich mich guter Augen und guten Augenlichtes dank des Doktors wunderbarer Behandlung. Ich kann ihn herzlich empfehlen."

„Sieben Jahre lang konnte ich nicht das Ticken einer Uhr hören," sagt Frank M. Keempter, 368 N. Ada Str. „Ich konsultirte 12 verschiedene Aerzte und verausgabte hunderte von Dollars. Nachdem ich bei Dr. Deachman in Behandlung war, kann ich ein gewöhnliches Gespräch leicht führen und bin gegenwärtig der Chef eines Geheim-Ordens, wo ein gutes Gehör sehr nothwendig ist. Ich glaube, wenn Dr. Deachman Euch nicht heilen kann, es kein anderer Arzt vermag."

Herr Meyerowitch, 380 W. 14. Str., als er vor ungefähr einem Jahre in Dr. Deachmans Office kam, rang nach Athem, konnte kaum sprechen wegen eines Nasen- und Kehlkopfleidens und glaubte sterben zu müssen. „Eine dreimonatliche Behandlung mit Dr. Deachman hat mich vollständig kurirt," sagt er.

Gustav Loß, 2907 Wallace Str., sagt: „Ich litt jahrelang an einem Kehlleiden; niemand vermochte mich zu heilen. Ich litt an Magenkatarrh. Heute bin ich gesund dank Dr. Deachman und seiner Behandlung."

„Schmerzen im Rücken, große Schwäche, Verlust an Gewicht und Kraft, Unfähigkeit zum Arbeiten, waren etliche der vielen Symptome, welche 6 verschiedne Aerzte für Nierenkrankheiten erklärten", sagt Gus. Lau, 469 N. Marshfield Avenue. „Ich war so schlimm, daß meine Augen affizirt wurden. Ich konnte kaum sehen. Einer der Aerzte, die ich konsultirte, gab mir noch einen Monat Zeit zum Leben. Es sind jetzt 2 Jahre her, seit Dr. Deachman mich heilte, und ich könnte mich heute nicht besser befinden."

Die obigen Zeugnisse sind nur einige der vielen, die Dr. Deachman im Besitz hat, und er ist gern bereit, sie Euch bei Eurem Besuch zu zeigen.

Konsultation und Untersuchung frei. Ebenfalls X-Strahlen-Untersuchung.

Dr. T. Wilson Deachman
70 Dearborn Str.
Nehmt Elevator. Ecke Randolph.

Office-Stunden: 10—6, Montag, Mittwoch und Freitag bis 8, Sonntag bis 3. Schneidet dieses aus und bringt es mit.

Lokalbericht.

Half ihm nichts.

Gordon wurde verurtheilt, obgleich er die Beute zurückgab.

Eine Jury in Richter McEwens Abtheilung des Kriminalgerichts erkannte gestern den früher im Reaper Block etablirt gewesene Grundeigenthumsmakler Allan F. Gordon für schuldig, dem Frl. Elizabeth F. Bowneß von Boston $1000 widerrechtlich vorenthalten zu haben, obgleich Gordon am Morgen vor dem Beginn der Verhandlung der Klägerin sämmtliches von ihr erhaltenes Geld im Betrage von $1300, sowie eine goldene Uhr und eine Anzahl Briefe gegen Quittung zurückgestellt hatte.

Klägerin hatte ihm das Geld übergeben, um es auf Hypotheken auszuleihen; Gordon soll es aber für eigene Zwecke verwendet und ursprünglich die Rückgabe verweigert haben. Den Zeugenaussagen gemäß hatte er der Klägerin den Hof gemacht und ihr versprochen, sie zu heirathen, sobald er von seiner jetzigen Frau eine Scheidung erlangt haben würde.

Mißtrauen

ist allen Pillen gegenüber geboten, welche ihr Inneres unter einer überzuckerten Hülle verbergen. Wer etwas zu verbergen hat, spielt kein ehrliches Spiel. Ganz anders steht es mit den St. Bernard Kräuterpillen, dem berühmten Heilmittel für alle Krankheiten der Verdauungsorgane, der Leber, des Magens und der Nieren, das für 25 Cents in allen Apotheken zu bekommen ist. Diese Pillen haben keine überzuckerte Hülle. Sie enthalten nichts Schädliches, keine ätzenden, metallischen Gifte in ihrem Innern verborgen, sondern bestehen nur aus den besten Säften heilkräftiger Pflanzen. didofa

Deutsche Gesellschaft.

Bericht über ihre Thätigkeit im Monat Januar.

Unter dem Vorsitz des schweizerischen Konsuls A. Holinger hielt gestern der Verwaltungsrath der deutschen Gesellschaft eine monatliche Versammlung ab. Aus dem Bericht des Geschäftsführers über die Thätigkeit der Gesellschaft im Monat Januar ging hervor, daß von 138 angemeldeten Unterstützungsgesuchen 135 Berücksichtigung fanden. Insgesammt wurden 79 Familien mit 234 Kindern und 56 einzelstehende Personen mit insgesammt $482.76 unterstützt. In 26 Fällen wurde Kost und Logis, in 7 Fällen Schuhe und in 8 Fällen zusammen 4 Tonnen Kohlen gewährt. 305 Personen wurde Arbeit nachgewiesen. Die Mitgliederbeiträge beliefen sich auf $331. An neuen Mitgliedern traten der Gesellschaft bei die Herren Freitag, Vogelsang, Gallauer, Kramer und Rapp mit einem Gesammtjahresbeitrag von $25.

Katarrh kann geheilt werden.

Katarrh, verwandt mit der Schwindsucht, ist von jeher als unheilbar erklärt worden, und doch gibt es ein Mittel, das sicherlich jeden Fall heilt. Der verstorbene Dr. Stevens, ein glaubwürdiger und weltberühmter Mann, gebrauchte es viele Jahre hindurch für Hals- und Lungenkrankheiten. Da ich die wunderbaren Heilkräfte in tausend Fällen erprobt habe und wünsche, den Leidenden zu helfen, will ich dieses Rezept kostenfrei schicken an Alle, die mit Katarrh, Asthma, Schwindsucht und nervösen Krankheiten behaftet sind, in Deutsch, Französisch und Englisch, mit genauer Anweisung der Herstellung und des Gebrauch. Schicken Sie per Post, mit Adresse, Briefmarke und Benennung dieser Zeitung. W. A. Noyes, 847 Powers Block, Rochester, N. Y.

Kohlenfahrer helfen.

Die Fahrstuhlführer und deren „Kraftprobe".

Zwei große Streiks.

In South Chicago ist der Betrieb der Schiffsbauhöfe und in Hegewisch der der Steel Car and Foundry Co. eingestellt.—Lohnzulage für Bauhandwerker.

Die Kraftprobe, welche dem Verbande der Verwalter, gewissermaßen auf dessen eigenen Wunsch, von der Union der Fahrstuhlführer geliefert wird, ist noch im Gange. Nicht in sämmtlichen fünfzehn Gebäuden, in welchen die Union den Streik erklärt hat, haben alle Fahrstuhlführer dem Streikbefehl Folge geleistet, und in einigen sind wenigstens ein paar von den Leuten bei der Arbeit geblieben, fühlbar aber macht sich der Streik in allen Gebäuden, auf die er sich erstreckt, und das in unliebsamster Weise. Die Union der Kohlenfahrer hat die Sache der Fahrstuhlführer und Fensterputzer zu ihrer eigenen gemacht, und von ihr ist entweder den fraglichen Bauten die Kohlenzufuhr bereits abgeschnitten worden, oder diese Abschneidung steht bevor für den Fall, daß nicht noch heute noch etwas Entscheidendes zur Beilegung der Schwierigkeiten geschieht. Der Verband der Verwalter gibt bekannt, daß er gewillt sei, ein Schiedsgericht darüber entscheiden zu lassen, ob ihm zugemuthet werden könne, die Union der Fahrstuhlführer anzuerkennen, wo es doch Thatsache sei, daß nur die wenigsten von den Fahrstuhlführern dem Fachverein angehören, und daß selbst von den Vereinsmitgliedern die meisten dem Streikbefehl nur widerwillig und unter Zwang Folge gegeben haben. Die Lohnfrage, erklären die Beamten des Verwalter-Verbandes, spiele bei der vorliegenden Schwierigkeit keine oder doch nur eine sehr untergeordnete Rolle.

Die Beamten der Fahrstuhlführer sind anscheinend durchaus siegesgewiß. Besonders seitdem ihnen die Kohlenfahrer zu Hilfe gekommen sind, glauben sie, es könne nicht fehlen, daß die andere Seite sehr bald werde nachgeben müssen, denn die Miethsparteien in den Hochbauten würden sich natürlich auf die Dauer nicht für Kletterpartieen begeistern wollen, besonders nicht, wenn diese Partien in ungeheizten Wolkenschabern viel Aehnlichkeit mit der Besteigung von Gletschern erhielten.

Der Streik der Fahrstuhlführer dehnte sich heute auch auf das Gebäude der „National Life Insurance Co.", an der La Salle, nahe Monroe Str., aus. Es befinden sich in diesem Gebäude acht Fahrstühle. Heute früh war zur Bemannung derselben nur ein Mann zur Stelle, und um 8 Uhr verließ auch dieser seinen Posten, so daß sämmtliche Miethsparteien im Gebäude, wie auch alle Diejenigen, welche mit denselben Geschäfte zu besprechen und besorgen hatten, zu deren Erledigung der Fernsprecher nicht ausreicht, Kletterübungen zu machen hatten. Die Stimmung, welche dieserhalb im Gebäude herrschte, war eine nichts weniger als rosige. Die Fuhrleute, welche nunmehr diesen Streik vollständig in die Hand genommen zu haben scheinen, ernannten heute zur Führung desselben, bezw. für die Unterhandlung mit den Verwaltern, einen Ausschuß, bestehend aus Milton Booth von den Kohlenfahrern, James Barry von den Eisenbahn-Expreßfuhrleuten und Fred Bender von den Möbelwagen-Fahrern.

Aus Furcht vor Gewaltthätigkeiten haben die Verwalter der durch den Streik betroffenen Gebäude um Polizeischutz nachgesucht, und dieser ist ihnen auch in ausreichendem Maße gewährt worden. Die Beamten der Union erklären übrigens, daß sie sich nicht dazu verstehen würden, die Anerkennung ihres Verbands schiedsgerichtlich festsetzen oder verweigern zu lassen. Ehe sie sich auf schiedsgerichtlichen Ausgleich der Streitfragen einlassen würden, müsse die Union anerkannt werden.

Die auf den Werften in South Chicago beschäftigt gewesenen Schiffs-Zimmerleute haben sich den streikenden Eisenarbeitern dieser Anlagen angeschlossen und verlangen wie diese die Einführung des neunstündigen Arbeitstages, sowie die Gewährung einer Lohnaufbesserung. Die Arbeit in den Schiffs-Bauhöfen liegt nun fast vollständig darnieder, doch nimmt man an, daß die Parteien sich auf eine schiedsgerichtliche Verständigung einigen werden.

Die „Western Steel Car and Foundry Co.", welche in ihren Anlagen zu Hegewisch 1,800 Mann zu beschäftigen pflegt, hat den Betrieb einstellen müssen, weil die Maschinisten und Heizer — zusammen etwa siebenzig an der Zahl — die Anerkennung ihrer Union und Lohnerhöhung verlangen. Diese Lohnsätze stellen sich auf 37½ Cents die Stunde für Maschinisten und auf 25 Cents die Stunde für Heizer, während die Gesellschaft bisher nur 24, bezw. 16 Cents die Stunde bezahlt hat.

Drei Gruppen von Bauhandwerkern: die Theerpappen-Dachdecker, die Hebekrahn-Maschinisten und die Verputzer, haben mit den betreffenden Unternehmer-Verbänden bereits Lohnabmachungen für die neu beginnende Bauperiode getroffen. Es sind ihnen beträchtliche Lohnaufbesserungen zugestanden worden, doch haben sie Verzicht geleistet auf die Berechtigung, Sympathiestreiks zu erklären. Die Dachdecker, welche bisher mit 40 bis 50 Cents die Stunde bezahlt worden sind, werden künftig von 50 bis 60 Cents erhalten, die Hebekrahn-Maschinisten 45 Cents statt 40 Cents die Stunde, und die Verputzer $4.50 statt $4.00 für den achtstündigen Arbeitstag.

Die sechs Mitglieder der Holzbearbeiter-Union, welche in Verbindung mit dem Streik bei der Hines Lumber Co. von der Grandjury wegen Einschüchterung in Anklagezustand gesetzt worden sind, stellten gestern Bürgschaft für ihr Erscheinen zur Prozessirung.

Der Bäckerstreik in der Anlage der Sawyer Biscuit Co. ist gestern beigelegt worden. Die Firma hat sich verpflichtet, den Bäckern während der nächsten 18 Monate einen Mindestlohn von $15 die Woche zu zahlen.

Die Union der Farben-Arbeiter hat mit den Unternehmern eine Vereinbarung getroffen, welche ihnen eine Lohnaufbesserung von 12½ Prozent zusichert, sowie die Abkürzung der Arbeitszeit von 60 auf 55 Stunden die Woche.

Gelegentlich des National-Konvents der Brauereiarbeiter-Union, welcher während der letzten Tage in Cincinnati getagt hat, ist der langwierige Streit wegen der Verbandszugehörigkeit der in den Brauereien beschäftigten Maschinisten und Heizer endgiltig beigelegt worden. Die Brauerei-Arbeiter haben sich damit einverstanden erklärt, daß die Maschinisten und Heizer sich den Verbänden ihrer Fachgenossen anschließen, doch ist vereinbart worden, daß keiner von den drei Verbänden einen Streik erklären soll, ohne sich vorher der Zustimmung der beiden anderen Vereinigungen vergewissert zu haben.

Ungebetene Gäste.

Schleichdie und Einbrecher treiben in Kenwood ihr Unwesen.

In Kenwood wurden wiederum eine Anzahl Diebereien und Einbrüche verübt. In den von den Dieben heimgesuchten Häusern hatte einen oder zwei Tage zuvor ein Mann vorgesprochen, der einen Patent-Fensterverschluß zu verkaufen suchte. Die Polizei glaubt, daß er entweder selbst die Diebereien verübte oder aber mit den Dieben unter einer Decke steckte. Zu den Opfern der Dieben gehören W. A. Green, Nr. 4610 Woodlawn Ave.; Charles R. Goodyear, Nr. 4514 Greenwood Ave., und Edgar D. Stevens, Nr. 4504 Greenwood Ave., die je einen Ueberzieher einbüßten. Einbrecher versuchten in die Wohnungen von Charles T. Hill, Nr. 4419 Greenwood Ave., und John B. Nellegar, Nr. 4536 Greenwood Ave., zu dringen, wurden aber verscheucht, ehe sie ihr Vorhaben ausführen konnten.

Frau Jessie Dudley, Nr. 331 Milwaukee Ave., wurde gestern Abend am Südende des Halsted Str.-Viadukts von einem Strolch um ihr Portemonnaie beraubt, welches zwei Ringe im Werthe von je $30 und $6 baares Geld enthielt. Der Räuber entkam, obgleich er eine Strecke weit von zwei Polizisten verfolgt wurde.

Auf Veranlassung ihres Logiswirthes, C. P. Boardman, Nr. 3625 Indiana Ave., wurde gestern Birdie Adams, die als Stenographistin in Diensten der Firma Armour & Co. steht, unter der Anklage verhaftet, vor mehreren Wochen einen Diamantring im Werthe von $150 entwendet zu haben. Die Angeklagte betheuert ihre Unschuld. Sie wurde von A. R. Urion, einem Anwalt der Firma Armour & Co., gegen Bürgschaft losgeeist.

In Flammen aufgegangen.

Die Ruinen des Danville Getreidespeichers eingeäschert.

Der alte, schon zum Theil abgetragene, Danville Getreidespeicher an Ashland Ave. und Fuller Straße wurde gestern Abend ein Raub der Flammen. Eine zeitlang schien es, als ob sich die Flammen dem ganzen Häusergeviert mittheilen würden, doch gelang es der Feuerwehr, die Gefahr abzuwenden. Die Mannschaft des Feuerlöschbootes Geyser entging mit knapper Noth dem Schicksal, unter den Trümmern der einstürzenden südlichen Mauer begraben zu werden. Der Brand wurde gelöscht, nachdem er etwa $8000 Schaden verursacht hatte.

Der Speicher war Eigenthum der Firma Armour & Co. Er wurde vor 30 Jahren gebaut. Seit mehreren Tagen waren Arbeiter damit beschäftigt, den alten Kasten abzutragen. Kurz nachdem sie gestern Feierabend gemacht hatten, brach das Feuer aus, welches von einem Brückenwärter, Louis Clifford, entdeckt wurde.

Zum Besten der Schweden.

Das schwedische Unterstützungs-Komite entwarf in einer gestern im Hauptquartier Nr. 80 Dearborn Straße abgehaltenen Versammlung die Einzelheiten der Festlichkeit, die zum Besten der nothleidenden Schweden und Finnen am 25. März im Coliseum abgehalten werden wird. Eine Hauptnummer des Programms ist ein Wettsingen zwischen deutschen, schwedischen, finnischen und polnischen Kirchenchören. Die Sieger erhalten einen Lorbeerkranz. Ferner wird eine Polonaise aller Nationen in Kostüm und eine „Bürgermeisterwahl", 10 Cents die Stimme, stattfinden. Der Eintrittspreis beträgt einen Dollar die Person. Es werden Erfrischungen, aber keine berauschenden Getränke, zu haben sein.

Bei dem Konsul Lindgren sind bislang insgesammt etwa $28,000 an freiwilligen Beiträgen eingelaufen.

Beschleunigte die Hochzeit.

Ein Liebespaar wurde am Donnerstag in einem Parke zu Ames, Iowa, von einem Hunde angefallen und gebissen. Die Folge war, daß sich die Gebissenen in aller Hast zu einem Geistlichen begaben, sich in die Rosenfesseln der Ehe schmieden ließen und gestern als Perry H. Glomang und Frau nach Chicago kamen, um sich im hiesigen Pasteur-Institut behandeln zu lassen. Sie werden voraussichtlich genesen.

Frau Laura L. Barnes, Washington, D. C., vom Frauenzweig des Burnside Post, Nr. 4, G. A. R. empfiehlt Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound.

„In vielen Fällen von speciellen Frauenkrankheiten werden einer, und öfters mehrere Aerzte konsultiert, und doch verschlimmern sich diese Fälle stetig. Bis jetzt ist mir aber nicht ein einziger Fall von Frauenkrankheiten zu Ohren gekommen, in dem sich nicht eine gründliche Wendung zum Guten gezeigt hatte, vorausgesetzt, daß **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** getreulich eingenommen wurde. Für Mädchen, die an Kopfschmerzen, Rückenweh, unregelmäßiger oder schmerzhafter Menstruation und an nervösen Anfällen leiden, die ihre Ursache in irgend einem organischen Leiden haben, sowie für Frauen, die in vorgerückterem Alter sich befinden und den Wechseljahren entgegensehen, bewährt es sich in hervorragender Weise, indem es diese Beschwerden heilt und allen Organen des Körpers ihre gesunde Funktion wiedergibt.

„**Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** ist ein Hausmittel bei uns geworden und möchte ich dasselbe nicht zu Hause vermissen. In meiner jahrelangen Erfahrung mit diesem Mittel habe ich noch nie etwas anderes gefunden, das sich mit demselben an Wirksamkeit vergleichen ließe, so daß ich es stets empfehle." — Frau Laura L. Barnes, 607 Second Street, N. E., Washington, D. C.

5000 Dollars Buße, wenn das Original dieses Briefes nicht produciert und seine Echtheit bewiesen werden kann.

Zeugnisse dieser Art sollten alle Frauen positiv überzeugen, daß Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound als Heilmittel für alle Frauenleiden seines Gleichen nicht hat.

Abgeblitzt.

Zwölf Schinken entgingen der Zerstörungswuth der Zioniten.

Zwölf geräucherte Schinken, welche der Güter-Expedition der Chicago & Northwestern-Bahn zur Beförderung an einen Fleischhändler in Waukegan übergeben worden waren, wurden irrthümlich nach Zion City gesandt. Mit Blitzesschnelle verbreitete sich unter den frommen Bewohnern jener Ortschaft die Schreckenskunde von der Ankunft der verpönten Waare. In Schaaren versammelten sich Dowie's Anhänger vor dem Stationsgebäude und hielten einen Kriegsrath ab. Schließlich wurde ein Komite ernannt, bestehend aus zwölf der angesehensten Bewohner, welches bei dem Stationsvorsteher vorsprach und die Aushändigung der Schinken verlangte, damit letztere in den See geworfen werden könnten. Der Stationsvorsteher ließ die Herren abblitzen. Er erklärte ihnen, daß er die Schinken bezahlen müßte, wenn er sie ihnen aushändigte. Das Komite zog nach heftigem Wortwechsel unverrichteter Dinge ab, und die Schinken wurden kurze Zeit darauf nach Waukegan gesandt.

Suchten den Tod.

Zwei Lebensmüde griffen zum Giftbecher

In einem Anfalle von Schwermuth über eine langwierige Krankheit trank gestern der 55jährige Fred Pottgether, Nr. 235 Huron Str., eine Mischung von Schnaps und Gift, ehe ihn seine Frau daran verhindern konnte. Er fand Aufnahme im County-Hospital, wo sein Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet wird.

Frau Clara Smith, 36 Jahre alt, wurde gestern bewußtlos in ihrem Zimmer im Gebäude Nr. 170 Peoria Str. aufgefunden. Sie hatte in selbstmörderischer Absicht Karbolsäure getrunken. Die Lebensmüde fand Aufnahme im County-Hospital. Die Aerzte haben wenig Hoffnung, sie am Leben erhalten zu können.

Retteten den Hund.

Die Evanstoner Lebensrettungsmannschaft rettete gestern einen werthvollen, einer Frau Frank M. Elliot gehörigen Hund, der auf eine Scholle Treibeis gerathen und auf dieser in den See hinausgetrieben worden war. Frau Elliot übersandte der Lebensrettungsmannschaft in Anerkennung für den geleisteten Dienst $10.

Wassermangel in Evanston.

Infolge von Eisbildung in den Saugröhren der Pumpstation zu Evanston herrschte in jener Vorstadt gestern für die Dauer von sechs Stunden arger Wassermangel. Nach schwerer, mehrstündiger Arbeit gelang es dem Taucher Moberg, die Röhren eisfrei zu machen, und der Betrieb in der Pumpstation konnte wieder aufgenommen werden.

Ordensregen.

Die Zahl der beim diesjährigen preußischen Ordensfeste verliehenen Orden und Ehrenzeichen ist höher als im vorigen Jahre und wird nur von der des Jahres 1901 übertroffen, in dem aus Anlaß des Kronjubiläums die Zahl der Ordensverleihungen ausnahmsweise hoch war. Es sind im Ganzen 2701 Orden und Ehrenzeichen zur Vertheilung gelangt gegen 2460 im Jahre 1902, 3722 i. J. 1901, 2514 i. J. 1900 und 2487 i. J. 1899. Unter den mit höheren Orden Bedachten treten, wie gewöhnlich, die Offiziere ganz besonders hervor, aber auch das Beamtenthum ist stark betheiligt. Kunst und Wissenschaft sind unter den Dekorirten verhältnißmäßig schwach vertreten, auf Finanz und Industrie sind auch nur wenige Auszeichnungen entfallen. Parlamentarier, besonders solche mit bekannten Namen, sind uns in den Ordenslisten nicht aufgefallen.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Hilfe für Schweden.

Ein russischer Gouverneur läßt nur die Getreuen versorgen.

New York, 17. Febr. Dr. Klopsch, Leiter des „Christian Herald", ist heute auf dem Hamburger Schnelldampfer „Blücher" nach den Hungersnothdistrikten in Finnland, Lappland und Schweden abgereist. Seitens jenes Blattes sind bereits $30,000 für die Nothleidenden aufgebracht und telegraphisch angewiesen worden.

St. Petersburg, 7. Febr. Der Korrespondent der Ass. Presse ist gestern von Helsingfors zurückgekehrt und meldet, daß das Unterstützungswerk für die Nothleidenden in Finnland bestens organisirt sei und die Vertheilung der Fonds sorgfältig überwacht werde. Von den Ver. Staaten waren bis dahin $16,000 eingegangen, aus Rußland $23,000 und von anderen Ländern $3000. Ueberrascht hat es, daß die Gaben des Zarenpaares, $3000, direkt an den finnischen Hilfsausschuß gesandt wurden, und nicht an den Generalgouverneur Bobrickoff, welcher die ihm zufließenden Gelder nur den Nothleidenden in solchen Distrikten zukommen läßt, welche sich in der Militärdienstfrage nachgiebig erwiesen haben. Dem finnischen Hilfsausschuß stehen jetzt $181,000 zur Verfügung, davon $49,000, welche von den, gelegentlich der letzten Hungersnoth gesammelten Geldern übrig geblieben sind. Jetzt werden vornehmlich Lebensmittel, Arbeitsstoffe, Saamen u. s. w. vertheilt. Geldmittel werden, wenn sie zu landwirthschaftlichen Zwecken verwendet werden sollen, ausgeliehen und die Schuldscheine vernichtet, falls innerhalb drei Jahren die Hälfte der Schuld getilgt ist. Die Schulkinder werden gekleidet, beköstigt und frei unterrichtet.

Whittiers Manuskripte.

New York, 7. Febr. Heute wurden hier 271 Manuskripte und Briefe des Dichters John G. Whittier verauktionirt, um die Mittel zur Erhaltung der Heimstätte des Dichters aufzubringen. Der Erlös war $10,000. Das Original der Botschaft Lincolns an den Kongreß in Sachen der „Freedman's Aid Society", welches Sumner Whittier geschenkt hatte, brachte den höchsten Preis, $845, ein Brief Alfred Tennysons an Whittier $400 und ein seiner Schwester gewidmetes Gedicht Whittiers nur $23. Sammler von Handschriften und Verehrer des Dichters waren die Käufer.

Das gefährliche Klappbett.

New York, 7. Febr. John Chase, ein 85jähriger verarmter Großfabrikant, ist heute in seiner Hütte in Hemstead, L. J., halb todt aufgefunden worden. Der Greis führte ein Einsiedlerleben. Beim Aufstehen hatte er sich mit einem Fuß im Klappbett verfangen und war mit dem Kopfe auf den Fußboden geschlagen. Drei Tage lang war er so gefangen gehalten, bis man ihn endlich fand. Der Mann war infolge Entbehrungen, der Aufregung und Kälte halb todt. Er ist jetzt im Armenhause untergebracht.

Ein Meteor.

New York, 7. Febr. Viele Personen haben in verschiedenen Theilen der Stadt gestern Abend einen Meteor in südlicher Richtung fallen und sich plötzlich zersplittern sehen.

Sein Geheimniß.

Des Moines, Ja., 7. Febr. Dr. Chas. H. Hoffmann, Professor der Bakteriologie im Jowaer College of Physicians and Bacteriology, hat seinen Posten niedergelegt, um nicht seinen wahren Namen verrathen zu müssen. Im Jahre 1899 fand man ihn in den Straßen von Des Moines geisteskrank umherirren und brachte ihn im Irrenhause zu Mt. Pleasant unter; nach mehreren Monaten konnte er als genesen entlassen werden. Damals nannte er sich Schwartz. Ueber sein Vorleben gibt der hochbegabte Mann nur an, daß er 1888 in Heidelberg promovirte, 1890 in St. Paul ein Privatlaboratorium betrieben habe und 1892 nach Deutschland zu weiterer Ausbildung zurückgekehrt sei.

Geschworenen-Intelligenz.

White Plains, N. J., 7. Febr. Die vier Töchter von Alfred M. Perrin, welcher bei der Tunnelkatastrophe an der Park Ave. das Leben verlor, hatten die New Yorker Zentralbahn-Gesellschaft auf $250,000 Schadenersatz verklagt. Elf Geschworene traten 27 Stunden lang für $75,000 Entschädigung ein und der zwölfte für $25,000. Einigen konnten sie sich nicht und daher mußten sie heute entlassen werden.

Der Roman zu Ende.

Die sächsische Kronprinzessin sehnt sich nach ihren Kindern und verabschiedet Giron.

Genf, 7. Febr. Kaum sieben Wochen hat der Sinnenrausch der sächsischen Kronprinzessin gedauert, der Liebesroman ist zu Ende, die Fürstin hat sich von Prof. Giron getrennt, für immer. Die Ursache soll darin zu suchen sein, daß der sächsische Hof unter dem Einfluß des Kaisers Franz Josef sich geweigert habe, in eine Scheidung zu willigen, und daß ihr Vater ihr nur unter der Bedingung Verzeihung angedeihen lassen wolle, daß sie Giron entsage. Mit Hilfe des Vaters hofft sie aber Gelegenheit zu erhalten, ihre Kinder wiederzusehen. Ihr Rechtsanwalt Zehme trat am Donnerstag von Dresden wieder hier ein und hatte sofort eine längere Unterredung mit der Kronprinzessin in ihren Gemächern im Hotel de Suisse. Der sächsische Hof hat ihr einen kleinen Jahresbezug anbieten lassen und versprochen, keine gesetzlichen Schritte gegen sie zu thun, falls sie Giron laufen läßt und heimkehrt. Unter Thränen rief sie am Schluß der Besprechung, welcher auch Giron und Lachenal beiwohnten, aus: „Ich muß meine armen Kinder wiedersehen!" Ihr Abschied von Giron, der gleich darauf stattfand, war herzergreifend.

Dresden, 7. Febr. Die Trennung der Kronprinzessin Luise von Prof. Giron wird auf die Scheidungsverhandlungen keinen Einfluß haben. Die Prinzessin kann nie an den Hof zurückkehren, aber vielleicht eine Versöhnung mit ihrer eigenen Familie zu Stande bringen und dann in Oesterreich ihren dauernden Wohnsitz nehmen. Die Frage, ob ihr der Besuch ihrer Kinder gestattet werden soll, wird der König entscheiden, aber erst nachdem das von ihm eingesetzte Scheidungsgericht seine Entscheidung abgegeben hat.

König Georg berief heute das Kabinet zu einer Sitzung. In derselben wurde das telegraphisch übermittelte Gesuch der Kronprinzessin um Erlaubniß zum Besuch ihres schwer kranken Sohnes Christian vorgelegt, aber mit Bedauern abgewiesen, da ein Besuch der Mutter in Dresden unerwünschter Weise Aufsehen hervorufen würde.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Baltimore soll das Jubiläum des Papstes am 8. März großartig gefeiert werden.

— In Rosedale, Ind., erschoß der Wirth John Stark seine Gattin und sich. Grund: Ehelicher Zwist.

— Kriegssekretär Root hat die Resignation des Marine-Konstrukteurs Hobson angenommen.

— Alex. H. Revell von Chicago soll für den Posten eines Hilfs-Handelsministers ausersehen sein.

— Ungewöhnlich früh sind in den Adirondacks schon große Schaaren Zugvögel aus dem Süden eingetroffen.

—Die Unnewehr'sche Zigarrenkistenfabrik, 7. und Culvert Str.,Cincinnati, ist heute abgebrannt. Verlust $75,000.

— Bei den Ausschuß-Ernennungen im Hause der Illinoiser Legislatur haben Shermans Anhänger „schlecht abgeschnitten".

— Im Rausch betteten sich zwei „Mummelgreise", Reed und Herlet, in Trenton, N. J., auf einem Maisfelde und erfroren.

— Während die Eltern in Fabriken arbeiteten, verbrannten die in's Haus eingeschlossenen beiden Töchterchen von Frank Zabolusky in Wallington, N.Y.

— Kongreßmitglied Mann opponirt der Nachverwilligung von $1,000,000 für den Chicagoer Postamtsbau in der Omnibusbill.

— In Hartford City, Ind., ist die Hochschule abgebrannt und in Lebanon, Ind., ein Geschäftsblock. Verluste: $30,000 und $125,000.

— Infolge Mißgriffs eines Apothekers tranken die Eheleute Fitzgibbon in Columbus, Ind., Holz-Alkohol und sind jetzt todt.

— Steve Clark, welcher seine Braut umbrachte, und Will Gatlin, ein Neger, welcher einen anderen Schwarzen ermordete, wurden gestern in Poplar Bluffs, Mo., gehängt.

— Die Bürgen des flüchtigen St. Louiser Oberhausmitgliedes Chas. Kratz sind vom Staatsobergericht angewiesen worden, die Bürgschaft, $20,000, an den Schulfonds zu bezahlen.

— Die vier Kriegsschiffe New York, Boston, Marblehead und Ranger, welche in der Bai von San Franzisko ankern, haben Befehl zur Abfahrt nach Honduras erhalten.

— Bei Fort Hale, Konn., wurde am Fuß eines Felsens die Harvarder Professorsgattin Peck, welche im Fieberwahn das Haus verlassen hatte, als Leiche aufgefunden.

— Auf dem Transport explodirte in der Philadelphiaer Vorstadt Frankfort ein Sprenggeschoß; Fuhrmann McCallaghan und die Pferde wurden zerrissen.

— In Delaware, O., sind sieben Kohlenhändler wegen Verletzung des Antitrust-Staatsgesetzes um je $100 gestraft worden. Sie hatten sich schuldig bekannt.

— Präsident Roosevelt hat es abgelehnt, als Schiedsrichter in der Venezuela-Frage zu amtiren. Dieselbe wird somit dem Haager Schiedsgericht unterbreitet werden.

— Die städtischen Behörden von San Franzisko sind von der dortigen Geschäftswelt aufgefordert worden, mit der Bundesregierung bei den Maßnahmen zur Unterdrückung der Beulenpest Hand in Hand zu gehen.

— Die Leiter von siebzig Lehranstalten haben sich in einer Konferenz für eine Neuregelung des Fußballspiels erklärt, um tödtliche Unfälle und schwere Verletzungen zu vermeiden.

— Auf der Rückkehr vom Sterbebett eines Freundes wurde in Philadelphia gestern Abend der Baseballspieler Henderson von einem Straßenbahnwagen getödtet.

— Die dem Hause eingereichte Flottenvorlage verwilligt $79,048,420 und verordnet den Bau von sieben weiteren Kriegsschiffen und die Einstellung von 3500 mehr Seeleuten und Offizieren.

— Von einem Automobil auf den Straßen New Yorks aus ist erfolgreich eine drahtlose Depesche nach der Geschäftsstelle eines Maklers im Waldorf-Astoria-Hotel gesandt worden.

— Die Stadtväter von Terre Haute, Ind., haben den, in fünfzehn Jahren auslaufenden Straßenbahn-Freibrief gegen $78,000 Baarzahlung um fünfzig Jahre verlängert. Nur Einer stimmte gegen diesen Budelvertrag.

— Das Gesetz, unter dem Sheriff Dudley in Indiana abgesetzt wurde, weil er einen Gefangenen nicht hinlänglich vor Lynchmord schützte, ist von Kreisrichter Harris in Sullivan, Ind., für verfassungswidrig erklärt worden.

— Der 47jährige Kalifornier Simon Lilly, ein halber Millionär, hat sich infolge geringer Geldverluste in Brownsville, Pa., ertränkt. Zwei frühere Selbstmordversuche waren vereitelt worden.

— Die Polizei will im Ostende von Louisville unter der erwachsenen Jugend beider Geschlechter einen Klub Selbstmörder entdeckt haben, dem angeblich Agnes Moeller und Tracy Boerner angehörten, welche im Laufe des letzten Jahres Selbstmord begingen.

— Mangel an Heizmaterial und Frachtwagen bilden, laut Duns Bericht, die Signatur der Geschäftslage. Auffallend ist die große Bauthätigkeit. 208 Zahlungseinstellungen wurden in dieser Woche gemeldet, gegen 247 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Kriegssekretär Root erklärte in einer Tafelrede in New York gestern Abend, der Versuch, die Neger durch Ertheilung voller Bürgerrechte zu erziehen, sei völlig fehlgeschlagen. Präsident Roosevelt habe auch weniger Neger zu Beamten ernannt als sein Vorgänger, trotzdem herrsche im Süden große Entrüstung über den Präsidenten.

— Der Leichenräuber Martin, ein Neger, hat in dem Prozeß, welcher zur Zeit in Indianapolis verhandelt wird, ausgesagt, Dr. Alexander habe ihm $5 bis $10 für jede Leiche bezahlt. Das Tuch, in welches die vom deutsch-katholischen Friedhof gestohlene Leiche der Frau Döhring eingewickelt war, ist im Central College gefunden worden.

— Bischof Potter von New York hat die vom Distrikts-Anwalt Jerome befürwortete Vorlage, wonach die Wirthschaften in Städten von anderthalb Millionen Einwohnern an Sonntagen von 1 Uhr Nachmittags bis 11 Uhr Abends betrieben werden dürfen, der Legislatur zur Annahme empfohlen.

— Das Haus der Legislatur von Tennessee, welche den Verkauf von Spirituosen bekanntlich schon auf die acht größeren Städte beschränkt hat, macht durch ein neues Gesetz, welchem der stark temperenzlerische Senat sicher zustimmen wird, den Wirthschaftsbetrieb noch von der Zustimmung der Bürger abhängig.

Ausland.

— Der britische Botschafter in Wien, Milbanke, ist einem Herzleiden erlegen.

— Der frühere Boeren-Präsident Krüger soll völlig gesund sein.

— Der frühere bulgarische Premierminister Karaveloff ist gestern Abend plötzlich gestorben.

— Der Streit zwischen Brasilien und Bolivia über Acre dürfte laut neuesten Nachrichten friedlich beigelegt werden.

— In Cayenne, Guiana, sind achtzehn Kolonisten mit Familien aus Frankreich eingetroffen und starker Nachschub ist unterwegs. Die französische Regierung unterstützt die Leute.

—Eine Regierungskommission ist mit der Untersuchung der Schnellverkehrsfrage in London betraut worden. Infolge dessen ist keine Hoffnung auf Lösung der Frage vor 1904 vorhanden.

— Die Londoner Hetzpresse behauptet, der amerikanische Bundessenat wolle aus Rache für Englands Bündniß mit Deutschland den Vertrag wegen der Grenze Alaskas verwerfen.

— Der Sozialist Fabri, welcher bei einem Streik in Antwerpen eine bedeutende Rolle einnahm, ist von Holland zurückgekehrt und hat sich zum Prozeß gestellt.

— Der in der Geschichte Irlands berühmte, sagenumwobene Hügel von Tara, auf dem vor tausend Jahren ein gewaltiges Königsschloß gestanden haben soll, ist um $18,500 an eine unbekannte Dame verauktionirt worden.

— Der Zar hat die strenge Bestrafung der 14,798 Finnen angeordnet, welche sich nicht zum Militärdienst gestellt haben, von dem sie unter alten Verträgen befreit waren. Rußland wurde bekanntlich vor einigen Jahren vertragsbrüchig.

— Der sozialistische Reichsbote Agster war schon kurz nach seiner Erwählung im Pforzheimer Kreise in einer Irren-Anstalt. Im Reichstagsgebäude wandelte er, singend und irre Reden führend, häufig auf und ab, man hielt seinen Zustand aber für harmlos. Seine Parteifreunde widersetzten sich auch einer Widerrufung seines Mandats. Erst sein Selbstmordversuch mit blindgeladener Waffe führte zum Einschreiten der Behörden.

— Im Reichstage erklärte der Agrarier Rösicke, die Monroe-Doktrin sei auf Wind gebaut, und Deutschland brauche den Vereinigten Staaten nicht nachzulaufen. Auf seine diesbezügliche Interpellation antwortete Staatssekretär von Posadowsky, es seien keine Beweise erbracht worden, daß kanadisches Mehl mit amerikanischem vermischt werde, um dem Zollaufschlag zu entgehen.

— Die Berliner Kartoffel-Alkohol-Ausstellung ist infolge direkter Förderung durch den Kaiser, welcher sie mit dem Kronprinzen, Prinzen Heinrich und dem Reichskanzler gestern auch besuchte, großartig ausgefallen. Unter Anderem wird die Verwendung des Kartoffel-Alkohols zu Koch-, Heiz-, Beleuchtungs- und Kraftentwickelungszwecken dargelegt.

Lokalbericht.

Als erlogen bezeichnet.

Es sollen hier keine Leichen geraubt worden sein.

Von den Verwaltern hiesiger Friedhöfe, den Vorstehern von Aerzteschulen und Mitgliedern des Verbandes der Prosektoren, welcher nach dem Gesetze die Vertheilung der Kadaver an die verschiedenen hiesigen Anatomien vornimmt, werden die Angaben des Leichenräubers Rufus Cantrell von Indianapolis als durchaus unwahr bezeichnet. Bekanntlich hat dieser in dem Geständniß, welches er in Indianapolis abgelegt hat, die Behauptung aufgestellt, daß in Chicago mehr wie tausend Leichen im Auftrag der Vorsteher von Aerzteschulen und im Einverständniß mit den Verwaltern der betreffenden Friedhöfe geraubt und verschachert worden seien. Die Leiter der verschiedenen Anatomien versichern, daß ihnen nur die Kadaver zugegangen seien, welche ihnen von dem Verbande der Prosektoren zugewiesen worden sind, und die Verwalter der Friedhöfe erklären die Aussagen von Cantrell, soweit sie sich auf hiesige Friedhöfe beziehen, für einfach lächerlich.

Die Leichenhalle des Verbandes der Prosektoren („Demonstrators' Association") befindet sich im Gebäude Nr. 2431 Dearborn Str., wo jede vom County-Hospital oder von der Polizei eingelieferte Leiche einbalsamirt und zum wenigsten 30, meistens aber 60 Tage lang, aufbewahrt wird, um allenfallsigen Verwandten Gelegenheit zu geben, sie zu reklamiren. Für jede derartige Leiche muß der Vorsteher der Leichenhalle eine Quittung ausstellen, auch wird eine solche bei der Vertheilung an die verschiedenen Anatomien verlangt. Am Ende jeden Monats erstattet der Verband dann genau Bericht über die Gesammtzahl der eingelieferten Leichen, sowie über die Vertheilung der abgelieferten. Selbstverständlich wird auch über die Personalien der Verstorbenen genau Buch geführt, soweit dies eben möglich ist. Leichen, welche nicht von den zustehenden Behörden nach der Halle verbracht werden sollten, würden dort unter keiner Bedingung angenommen werden, indessen hat sich ein solcher Fall bis jetzt überhaupt noch nicht ereignet.

Zeitgemäße Warnung.

Ed. Kolman, Präsident des Chicagoer Zweiges des Zigarrenhändler-Verbandes von Amerika, hat die Mitglieder des Verbandes aufgefordert, ihre Einwurfsmaschinen außer Betrieb zu setzen, um Unannehmlichkeiten und Strafen zu entgehen. Bislang sind 135 Besitzer solcher Maschinen in Anklagezustand versetzt worden.

Wasser-Bulletin.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist heute nur das städtische Leitungswasser aus der Station Lake View ohn besondere Vorsichtsmaßregeln zu gebrauchen, das aus den anderen Stationen sollte vorher gründlich abgekocht werden.

— Stimmt. — Erster Student: „Nun, Süffel, wie findest Du Deine neue Wohnung?" — Zweiter Student (angeheitert): „Gar nicht!"

Packt auf's Neue zu.

Gute Nahrung ein Trittstein.

Der Weg zurück zur Gesundheit in neun von zehn Fällen liegt in dem Genuß der richtigen Speise. Die Gesunden erfreuen sich des Lebens, die Kranken und Schwachen haben alles Interesse verloren. Wiedererlangung der Gesundheit durch wissenschaftliche Nahrung bedeutet auch Wiedererlangung der Lebensfreuden.

Packt auf's Neue zu. Hier ist ein Muster-Fall — eine Dame in Dallas, Texas, schreibt: „Vor zwei Jahren war ich die ganze Zeit krank. Nichts von der Nahrung die ich zu mir nahm, bekam mir. Ich verdaute nicht und litt schrecklich.

„Ich ging nach Florida und blieb dort drei Monate, aber wurde die ganze Zeit schlimmer. Ich kehrte nach Georgia zurück und kam schließlich westlich. Damals glaubte ich meinen Verstand zu verlieren. Meine Gesundheit ging dahin, Kraft und Energie waren verschwunden und ich fürchtete des schreckliche Irrenhaus. Ich hätte damals nicht zwei Cents gegeben, die größte Stadt der Welt zu sehen, aber blieb beim Reisen, in der Hoffnung daß es mir helfen würde.

Schließlich versuchte ich Grape Nuts, und ich muß sagen, Worte sind unzureichend, das Gute auszudrücken, was ich dem verdanke. Ich habe sie eine Zeitlang gegessen und meine Gesundheit ist besser, mein Geist klarer und ich wiege mehr als seit 10 Jahren. Ich esse Alles, was ich will und nichts scheint mir etwas zu schaden.

Ich nehme keine Medizin mehr und bin fortwährend gesund. Ich möchte einfach nicht ohne Grape Nuts sein. Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

„Ich habe Schwindsucht kurirt."—Koch.

Der berühmte Schwindsucht-Meister hat genügend Beweise, daß er die Krankheit besiegt hat.

„Viele Leute in Chicago und anderen großen Städten sind lebende Zeugnisse, daß die Einathmung von heilenden öligen Tuberkuline-Dämpfen Schwindsucht heilt.

„Ich versichere jetzt bestimmt, daß diese praktische Behandlungsmethode Schwindsucht heilt, wenn die Behandlung angewandt wird, ehe der Leidende außer dem Bereiche menschlicher Hilfe steht."

Diese Behandlung ist lange kein Experiment mehr. Freiwillige Briefe und Zeugnisse von hunderten von geheilten Patienten im ganzen Lande, viele wohnen hier in Chicago, wo Ihr mit ihnen sprechen könnt, beweisen, daß Schwindsucht heilbar ist.

Die auffallende Zahl der Todesfälle jedes Jahr von dem schrecklichen Leiden der Schwindsucht hat viele Fabrikanten von Patentmedizinen veranlaßt, zu versichern, daß ihr Magen-Geheimmittel diese schreckliche Krankheit heilt. Jeder vernünftige und denkende Mensch weiß, daß, um Schwindsucht zu kuriren, die größte Geschicklichkeit von Spezialisten erforderlich ist, welche dem Studium von Schwindsucht ihr Leben gewidmet haben und welche ihre Behandlung auf den Sitz der Krankheit, die Lungen und Luftröhren, anwenden.

In keiner anderen Weise kann das Schwindsuchts-Gift vernichtet werden, denn Medizinen, die in den Magen gelangen, werden durch den Verdauungs-Prozeß so verwandelt, daß sie ihre Kraft verlieren, ehe sie die Lungen erreichen. Dies leuchtet selbst dem oberflächlichen Beobachter ein, wohingegen medizinische Colleges und Hospitäler seit langer Zeit die Wirkungskraft der Einathmungsmethode für alle Krankheiten der Lungen und Kehle anerkannt haben.

Die Koch Lung Cure hat Offices und Sanitarien für die Behandlung von Schwindsucht und Asthma im ganzen Lande, in jeder großen Stadt östlich vom Mississippi-Fluß. In ihrem erfolgreichen Kampf gegen Schwindsucht haben sie jede Hilfe, welche Geschicklichkeit, lange Erfahrung, große Unkosten und die erfolgreichste Behandlung, die je entdeckt wurde, bieten kann, in Anspruch genommen.

Die Koch'sche Tuberkuline Einathmungs-Behandlung heilt Euch dauernd. Welch' bessere Beweise könnt Ihr verlangen, als die, Leute in Eurer eigenen Stadt zu besuchen, die von Schwindsucht und Asthma kurirt wurden in vielen Fällen, nachdem ihr Hausarzt, ihre Familie und Freunde sie aufgegeben hatten.

Sprecht in der Chicago Office, 151 Michigan Ave., vor und nehmt die vielen Zeugnisse von geheilten Patienten in Augenschein. Sprecht bei den Patienten selbst vor und erkundigt Euch bei ihren Nachbarn und Freunden.

Die Koch'sche Behandlung steht jetzt im Bereiche Aller, da sie nicht theuer ist. Konsultation, Untersuchung und Probe-Behandlung sind absolut kostenfrei für Alle, die vorsprechen, aber wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt wegen illustrirtem Büchlein, worin ein Symptome-Formular ist. Euer Fall wird sorgfältig erwogen und Ihr erhaltet kostenfreien Rath.

Bedrohliche Ebbe.

Die County-Verwaltung steht vor einem großen Defizit.

Hat keinen Ehrgeiz.

Die Empfangsfeier für Darrow soll keinen politischen Charakter erhalten. — Harlan spricht auf der Nordwestseite. — Pianofabrikanten für Graeme Stewart.

Der Finanz-Ausschuß des Countyrathes ist nach genauer Prüfung der Lage zu der Ansicht gelangt, daß die Einkünfte der County-Verwaltung nicht annähernd ausreichen werden, um die erheblich gestiegenen Ausgaben zu decken. Die Erhöhung der Richtergehälter, die Verpflichtung des County, die Kosten der Steuereinschätzung zu decken, und die ebständig wachsenden Kosten des Betriebes der County-Anstalten in Dunning und des County-Hospitals, werden zur Folge haben, daß die Einkünfte nur etwa für acht Monate zur Bestreitung der Verwaltungskosten ausreichen, wenn nicht irgendwie Rath geschafft wird. Es handelt sich um einen Fehlbetrag von rund $1,500,000. Präsident Foreman will sich an die Staats-Legislatur um Hilfe wenden. Dieselbe soll ersucht werden, Cook County die volle Hälfte der hier im County eingehenden Erbschaftssteuern zuzugestehen. Ferner soll der County-Verwaltung gestattet werden, von der Gesammtsumme der Steuereinkünfte im County 2 Prozent zur Bestreitung der Einschätzungskosten in Abzug zu bringen. Endlich will man Erlaubniß verlangen zur Erhöhung der Gerichtsgebühren. Die Gebühr für Anhängigmachung einer Klage soll von $10 auf $15 erhöht werden, und die für Eintragung der Klagebeantwortung von $3 auf $5.

Auch diese Mehrung der Einkünfte würde aber zur Deckung der Ausgaben noch nicht vollständig ausreichen, deshalb soll um Erlaubniß zur Aufnahme einer neuen Bond-Anleihe nachgesucht werden, mit deren Erlös man die schwebenden Schulden bezahlen will.

Republikanische Mitglieder des Countyraths haben angeblich versucht, von Sheriff Barrett, ihrem politischen Gegner, Anstellungen für gute Freunde und getreue Nachbarn zu erlangen. Obgleich sie ihm gedroht haben sollen, ihm allerlei Unannehmlichkeiten machen zu wollen, falls er ihnen nicht zu Willen sein würde, hat Herr Barrett ihnen keine Zugeständnisse der gewünschten Art machen wollen. Als eine Folge hievon wird es bezeichnet, daß gestern dem Sheriff vom Finanz-Ausschuß des Countyraths eine Mittheilung des Inhalts zugegangen ist, daß man von ihm die strikte Erfüllung seiner vor der Wahl gegebenen Versprechen erwarte, nämlich, daß er für die Beköstigung der Gefangenen nur den Kostenpreis berechnen und sich auch sonst in Bezug auf die Kosten seiner Amtsführung nach Kräften einschränken würde. Bisher sind übrigens weder für die Bestreitung der Betriebskosten des Sheriffsamtes, noch auch für die irgend einer anderen Abtheilung der Countyverwaltung, die erforderlichen Bewilligungen gemacht worden.

* * *

Der im Geschäftsbureau der Erziehungsbehörde angestellte Jas. J. Kane ist nicht ehrgeizig. Er war bisher Chef-Clerk. Weil er aber in dieser Eigenschaft nur ein um $100 höheres Gehalt bekam, als seine Untergebenen, so hatte er wenig Spaß an seiner Stellung, die ihm eine große Verantwortlichkeit und auch eine bedeutend größere Arbeitslast aufbürdete, als den anderen Clerks. Er hat nun nachgesucht, daß man ihn in die Reihen der gewöhnlichen Clerks zurückversetzen, die Chef-Clerk-Stelle aber seinem bisherigen Untergebenen Theodore C. Platt übertragen möge, der mehr auf Aeußerlichkeiten gebe, als er. Das Gehalt des Chef-Clerks beträgt $900 das Jahr, das der anderen Clerks $800.

Der Schulrath hat seiner Zeit mit seiner Gepflogenheit, Schulen nach noch lebenden Mitbürgern zu nennen, einige so üble Erfahrungen gemacht, daß er beschloß, in Zukunft keine derartige Unvorsichtigkeit mehr zu begehen. Der Ausschuß für Grundstücke und Gebäude steht nun aber doch im Begriff, von dieser Regel abzuweichen. In der nächsten Sitzung der Erziehungsbehörde wird er empfehlen, daß die neue, auf der Westseite, Ecke Van Buren Str. und Oakley Ave. errichtete Gewerbe-Hochschule nach dem bekannten Fabrikanten Richard T. Crane benannt werden möge.

* * *

Aus Philadelphia wird berichtet, daß die Verhandlungen vor der Kohlen-Schiedskommission am nächsten Samstag zum Abschluß gelangen würden. Clarence S. Darrow wird am Sonntag, den 15. Februar, nach Chicago zurückkehren, und der ihm zu Ehren geplante Empfang soll dann am Montag Abend im Auditorium stattfinden. Präsident Mitchell von der Kohlengräber-Vereinigung wird Hrn. Darrow begleiten, und die beabsichtigte Ehrung wird sich auch auf ihn ausdehnen. Man wird davon Abstand nehmen, Herrn Darrow schon im Auditorium bei dieser Gelegenheit um die Uebernahme einer unabhängigen Mayors-Kandidatur zu ersuchen, aber die Vorarbeiten für seine Kampagne werden fortgesetzt, als hätte er bereits zugesagt, zu kandidiren.

Ex-Alderman Harlan sprach gestern in der Zentral-Turnhalle an der Milwaukee Ave. vor einer zahlreich besuchten Versammlung über seine Absichten auf die republikanische Mayors-Kandidatur. Nachdem er geendet, gaben viele von den Anwesenden die schriftliche Erklärung ab, bei den bevorstehenden Primärwahlen der Partei für Harlan-Delegaten stimmen zu wollen.

Die Wahlbehörde ist darauf aufmerksam gemacht worden, daß viele Bürger bei der im Juni vorzunehmenden Richterwahl ihres Stimmrechtes verlustig gehen würden, falls für diese Wahl nicht noch ein besonderer Registrirungstag anberaumt würde. Am 1. Mai würden nämlich sehr viele Personen umziehen, und wenn der Wahltag herannahe, ohne daß ihre Namen in die Wählerliste ihres neuen Wohnbezirks eingetragen sind, so würden sie natürlich nicht stimmen dürfen. Da eine derartige Entrechtung nicht beabsichtigt werden kann, auch wohl unzulässig sein würde, so wird die Wahlkommission wahrscheinlich einen Registrirungstag für die Juniwahl anberaumen.

Dreiundzwanzig zuständige Vertreter von Piano-Fabriken haben Herrn Graeme Stewart schriftlich die Zusicherung gegeben, daß er ihnen der liebste Mayors-Kandidat sein würde.

Die Sozialistische Partei kündigt für morgen, Sonntag, eine in der Monticello-Halle, Ecke Monticello und Grand Ave., stattfindende Wahlversammlung an. Herr Thos. J. Morgan wird in derselben als Hauptredner auftreten. Anfang, 2:30 Nachm.

Der deutsch-amerikanische demokratische Klub der 33. Ward hat sich in einer jüngst abgehaltenen General-Versammlung für die Wiederkandidatur des Mayor Harrison erklärt und beschlossen, Alles in seinen Kräften stehende zur Förderung derselben zu thun. Der Klub versammelt sich jeden Donnerstag in Meeterens Halle, 11253 Michigan Ave. Seine Beamten sind: F. Bettig, Präsident; Christ. Rippe, Vize-Präsident; A. Goeckeritz, Sekretär; J. Coleman, Schatzmeister.

Heilsame Veränderung.

Nicht weniger als 50 jüdische Familien, welche bis dort im hiesigen „Ghetto" ansässig waren, sind im Laufe des letzten Jahres durch die Vermittelung der „Jewish Agriculturists' Aid Society" nach Nord-Dakota ausgewandert, wo sie sich auf Farmen niedergelassen haben. Nach den bei der genannten Gesellschaft—deren Präsident Herr Adolph Loeb ist — eingelaufenen Berichten sind die neuen jüdischen Ackerbürger mit ihrer derzeitigen Lage sehr zufrieden.

Volksgarten.

Auch diesen Samstag und Sonntag werden den Besuchern des Volksgartens, 200 Ost North Ave., außerordentliche Leistungen dargeboten werden. Herr H. Fischer, der Eigenthümer des Lokales, hat für diese Extra-Konzerte ein interessantes Programm aufgestellt. Die drei bekannten Komiker — Kloepfel, Lindbrunner und Gottschall — sowie die Damen Marie Gebhardt und Minnie Rene treten in ernsten und heiteren Liedern auf, unterstützt durch die neu engagirte Sängerin und Tänzerin Frl. Mabel Leonda. Zum Schluß findet, unter Mitwirkung des gesammten Personals, die Aufführung der lustigen Posse „Die große Erbschaft" oder „Reingefallen" statt. Es stehen somit den Besuchern wirklich vergnügte Stunden in Aussicht.

Tausende gesunden
ohne einen Cent zu riskiren.

Sie schreiben mir um ein Buch — und ich sende es Ihnen.
Ich verleihe Ihnen meine Hilfe auf Probe.
Sie nehmen das Mittel während eines Monats auf mein Risiko.

Ich werde dasselbe auch für Euch thun.

Schickt mir einfach diesen Abschnitt, oder schreibt mir bloß eine Postkarte und gebt an, welches Buch Ihr braucht.

Alsdann werde ich Euch eine Anweisung an Euren Apotheker für sechs Flaschen Dr. Schoop's Wiederhersteller (Restorative) geben. Ihr könnt das Mittel während eines Monats auf Probe nehmen. Hat es Erfolg, so kostet es $5.50. Falls es fehlschlägt, werde ich selbst den Apotheker bezahlen — und Euer Wort wird darüber entscheiden.

Dies ist die Offerte, welche Hunderte von Tausenden angenommen haben, und 39 aus je 40 haben [illegible] die Medizin bezahlt, [illegible] sie dadurch gesund wurden.

Es gibt kaum eine einzige Gegend in ganz Amerika, die nicht seine Männer und Frauen aufweisen kann, welche durch meinen Wiederhersteller gesundeten.

Am 11. Januar 1903 veröffentlichte ich in allen Zeitungen in Chicago die Namen und Adressen von [illegible] tausend Leuten in jener Stadt allein, denen mein Wiederhersteller [illegible] in den letzten sechs Monaten geholfen hat.

Glaubt Ihr, daß irgend welches andere Heilmittel je [illegible] so viele Tausend chronischer Fälle, in einer einzigen Stadt, in Zeit von bloß einem halben Jahr geheilt hat?

Wollt Ihr nicht das Heilmittel versuchen, welches das vollbracht hat, wenn ich Euch verspreche, die ganzen Kosten selbst zu bezahlen, falls es fehlschlägt?

Dies ist wie ich es vollbringe:

Ich habe lebenslang daran studirt, um eine Methode zu entdecken, die inneren Nerven zu stärken. Ich habe eine Methode entdeckt, die Nervenkraft zurückzubringen, welche allein alle Lebensorgane beherrscht. Ich behandle nicht das schwache Organ selbst. [illegible]

Mein Wiederhersteller bewirkt dies in einem jeden Falle, [illegible]

Nachdem Ihr einmal geheilt seid, werdet Ihr meinen Wiederhersteller zur Heilung geringerer Uebel, sowie zur Vorbeugung gegen gefährliche Krankheiten stets im Hause vorräthig halten.

Schneidet diesen Koupon aus.

Denn man nimmt sich zwar gewöhnlich vor, etwas kommen zu lassen, vergißt es jedoch immer. Bezeichnet das gewünschte Buch und schickt den Coupon mit Eurem Namen und Adresse an Dr. Schoop, Briefkasten 609, Racine, Wis.

Buch No. 1 über Dyspepsia. Buch No. 4 über Frauen.
Buch No. 2 über das Herz. Buch No. 5 für Männer (versiegelt).
Buch No. 3 über die Nieren. Buch No. 6 über Rheumatismus.

Milde Fälle, nicht chronische, [illegible] Flaschen [illegible]. Bei allen Apothekern zu haben.

Dr. Schoop's Wiederhersteller (Restorative) auf Probe.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ......2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Unrühmliches Ende.

Zur Freude aller Unbetheiligten sowohl wie aller Betheiligten wird die sogenannte venezolanische Frage endlich aus der Welt geschafft werden. Sie war zuletzt nicht blos versumpft, sondern schon geradezu in Verwesung gerathen und mußte aus sanitären ebenso wie aus ästhetischen Gründen vom Schauplatze verschwinden. Ein übelriechendes Andenken aber wird sie noch sehr lange hinterlassen. Denn sie hat einerseits die gegenseitige Verstimmung des deutschen und des britischen Volkes bis zur unüberwindlichen Abneigung gesteigert, und sie hat andererseits die politische Reife des amerikanischen Volkes mindestens zweifelhaft gemacht. Daß wegen eines versoffenen und verkommenen Mischlings aus dem Erdbebenstaate Venezuela die zwei ersten Nationen Europas sich dauernd entzweien und die Ver. Staaten von Amerika sich beinahe in eine Kriegsstimmung hineinschwatzen konnten, stellt der Aufklärung des zwanzigsten Jahrhunderts kein sehr günstiges Zeugniß aus.

Dem amerikanischen Gesandten Bowen, der sich zum Unterhändler Castros hergab, ist es in erster und letzter Reihe zu verdanken, daß der Handel schließlich doch vor das internationale Schiedsgericht im Haag gebracht werden wird. Denn Herr Bowen betrachtete sich offenbar nicht als Vermittler, sondern als Sachwalter Castros und führte die „Verhandlungen" nach der Weise eines amerikanischen Raufadvokaten. Wurde einer seiner Vorschläge abgelehnt, so rief er die gesammte gelbe Presse zu seiner Hilfe herbei und ließ die Mächte öffentlich „brandmarken." Auch im persönlichen Verkehr mit den Washingtoner Vertretern Großbritanniens, Deutschlands und Italiens benahm er sich so anstößig, daß diese mit ihm überhaupt nichts mehr zu thun haben wollten und sich unmittelbar an den Präsidenten Roosevelt wendeten. Da aber der Präsident, wie sie wohl vorausgesetzt hatten, jede Einmischung ablehnte, so erklärten sie sich bereit, alle noch vorhandenen Meinungsverschiedenheiten durch das Tribunal im Haag schlichten zu lassen. Insbesondere soll letzteres entscheiden, ob die Mächte, die den venezolanischen Abenteurer überhaupt erst zu greifbaren Zugeständnissen bewogen haben, sich in die Früchte ihres Erfolges mit anderen Staaten theilen sollen, die sich von der Blockade ferngehalten haben. Herr Bowen hatte bekanntlich unter dem allgemeinen Beifalle der amerikanischen Jingopresse behauptet, daß es eine Prämie auf die Gewalt setzen hieße, wenn die Ansprüche der Blockadenmächte eher befriedigt werden würden, als diejenigen der „Friedensmächte".

Es verlohnt kaum, auf die Einzelheiten des Abkommens einzugehen, das der Verweisung des Falles vor das ständige Schiedsgericht vorangegangen ist. Wenn jede der drei „verbündeten" Mächte zunächst $27,500 in baarem Gelde erhalten soll, so ist das wohl nur als ein Wundpflaster auf ihre verletzte „Ehre" aufzufassen. Auch daß die Verbündeten ganze drei Monate lang als bevorzugte Gläubiger gelten sollen, ist kein großer diplomatischer Triumph. Die Blockade hat dem bethörten venezolanischen Volke allerdings schweren Schaden zugefügt, aber sie hat auch den Handel aller mit Venezuela verkehrenden Nationen benachtheiligt und wahrscheinlich mehr gekostet, als sie in Dollars und Cents wieder einbringen wird. Daß sie den Uebermuth der Venezolaner oder gar des Lumpen Castro dauernd gedämpft hat, ist durchaus nicht ersichtlich. Ebenso wenig werden andere südamerikanische Räuberstaaten sich durch die Erfahrungen Venezuelas einschüchtern lassen, denn das lächerliche Geschrei in den Ver. Staaten hat sie darüber belehrt, daß die große Republik voraussichtlich nie wieder die gewaltsame Schuldeintreibung „gestatten" wird. Der „moralische" Erfolg der Blockade ist also noch nicht einmal so groß, wie der thatsächliche, der doch wahrlich winzig genug ist.

Indessen hat wenigstens Deutschland viel gelernt. Der neue Kurs hat sich von der Richtigkeit der Bismarck'schen Ansicht überzeugt, daß mit den Engländern kein freundschaftliches Zusammengehen möglich ist. Ferner dürfte Kaiser Wilhelm jetzt einsehen, wie wenig es nützt, den Ver. Staaten zu schmeicheln, weil sich der Durchschnittsamerikaner gar nicht vorstellen kann, daß ein europäischer „Despot" jede Republik nicht schon grundsätzlich hassen muß. Je freundschaftlicher „der Kaiser" sich anstellt, desto mehr werden seine Beweggründe verdächtigt. Die Hetzpresse in Großbritannien hat es nur allzu gut verstanden, dem amerikanischen „Vetter" den Floh in's Ohr zu setzen, daß lediglich Deutschland ein Interesse daran hat, die Monroedoktrin zu leugnen, weil es keine amerikanischen Kolonien besitzt.

Wirklichen Vortheil werden aus dem ganzen Zwischenfalle nur die amerikanischen Schiffsbaugesellschaften ziehen. Denn obwohl die Ver. Staaten von Anfang bis zu Ende niemals auch nur im Geringsten bedroht gewesen sind, so hat es sich angeblich herausgestellt, daß sie noch viel mehr Geld in nutzlose Kriegsschiffe stecken müssen. Die Cramp und Genossen können „dem Kaiser" bedeutend dankbarer sein, als seine eigenen Unterthanen.

Leicht erklärt.

Das wirthschaftlich heruntergekommene, sittlich versumpfte und geistig rückständige Europa übt doch wirklich einen so unheilvollen Einfluß auf unser Volk und Land aus, daß der Gedanke an eine Absperrung ganz von selbst kommen muß. Und zwar müßte die Absperrung vollständig und gründlich sein. Sie dürfte sich nicht darauf beschränken, die Einwanderer fernzuhalten, die einen Happen von unserem großen Prosperitätskuchen abhaben wollen, und der Ueberschwemmung unserer gesegneten Märkte mit europäischen Waaren zu wehren, sondern sie müßte vor allen Dingen auch europäische Ideen und europäische Auslassungen draußen halten, denn die ersteren sind ganz dazu angethan, den reinen Sinn unseres Volkes zu vergiften, und die letzteren, uns etwas von der stolzen Freude an unseren Errungenschaften, von dem herrlichen, erhebenden Bewußtsein der himalayahohen Ueberlegenheit über Europa zu nehmen.

Die Gefährlichkeit der europäischen Einwanderung und die sich daraus ergebende Nothwendigkeit, sie einzuschränken, wenn nicht ganz zu unterdrücken, ist im Kongreß schon so oft dargethan worden (von Herrn Senator Lodge und Genossen), daß es nicht mehr nöthig ist, hier ein Wort darüber zu verlieren; die Nothwendigkeit, das Land gegen europäische Waaren abzusperren, ist seit dreißig Jahren mit immer verstärktem Nachdruck von der republikanischen Partei so eindringlich gepredigt worden, daß ein Jeder tief bis in's Herz hinein von ihr durchdrungen sein sollte, und die europäischen Ideen? — da braucht man nur an den Sozialismus und Anarchismus zu denken, um sogleich zu einer Sichbekreuzung gezwungen zu werden. Aber die Schädlichkeit europäischer Auslassungen über amerikanische Einrichtungen und europäische Vergleiche solcher mit ähnlichen Europas, mag noch näher beleuchtet werden, ohne den Vorwurf unnöthigen Wiederkäuens hervorzurufen, denn wie schlimm die ausfallen mögen, das ist noch nicht so allgemein bekannt. Ein Beispiel, welches die heutigen Kabeldepeschen bringen, wird das aber zeigen.

* * *

Wenn der Amerikaner auf irgend eine wirthschaftliche Einrichtung stolz ist, so sind das seine Eisenbahnen. Wir haben nicht nur die längsten Bahnen der Welt und die sämmtlichen Eisenbahnen ganz Europas reichen an Geleislänge noch nicht einmal an die unseren hinan, wir rühmen uns auch, die weitaus besten Bahnen zu besitzen und den Völkern der Erde im Eisenbahnwesen unendlich weit voraus zu sein, und zwar in jeder Hinsicht. Alle unsere Eisenbahneinrichtungen sind so viel besser, als die Europas, daß Europa sich unsern Eisenbahnbetrieb von rechtswegen in allen Einzelheiten zum Vorbild nehmen sollte und auch thun will oder wollte, wie wir nach den Berichten unserer Konsuln schließen mußten und die behufs Studium unseres Eisenbahnwesens hierher geschickten Kommissionen zeigten und nun kommt da heute eine Depesche aus London, welche zu zeigen scheint, daß unsere Bahnen und ihr Betrieb nicht in jeder Hinsicht mustergiltig sind.

Es fand, so meldet jene Depesche, gestern in London die jährliche Versammlung der Aktionäre der London und Southwestern Bahn, einer der größten Bahnen Englands, statt und bei der Gelegenheit erklärte der Vorsitzende, wenn die Bahnverwaltung nicht die amerikanischen Betriebsmethoden einführte, so habe das seinen Grund darin, daß das, was man in Amerika als Sparsamkeit des Betriebs bezeichne, in England unentschuldbare Verschwendung sein würde. Das sieht auf den ersten Augenblick verdächtig und anzüglich aus, es ist aber noch „allright". Die Engländer sind eben noch zu rückständig um unsreSparsamkeit begreifen oder uns nachmachen zu können. Aber was folgt ist wichtiger und mag wohl in dem oder jenem den Glauben an die Unübertrefflichkeit unsres Eisenbahnwesens in's Schwanken bringen. Der Vortragende erklärte nämlich weiter, die Länge der Eisenbahnen Amerikas sei zwar neunmal so groß als die der englischen Bahnen, aber die Letzteren beförderten noch einmal so viele Passagiere als jene, oder etwa achtzehn mal so viele für jede Meile Bahnlänge als die amerikanischen Bahnen. Und — nun kommt die Hauptsache! — auf den englischen Bahnen wurde im Jahre 1901 nicht ein einziger Passagier getödtet, während auf den amerikanischen Bahnen im selben Jahre 249 getödtet wurden; auf den englischen Bahnen wurden im genannten Jahre nur 476 Passagiere verletzt, auf den amerikanischen Bahnen hingegen 4192!

* * *

Die Zahlen lassen sich nicht abstreiten. Es ist so, wie jener englische Eisenbahnmann sagte. Das Reisen auf amerikanischen Bahnen ist ungleich gefährlicher als das Fahren auf englischen, aber wer die Verhältnisse kennt, der kennt auch die natürliche Erklärung dafür; das Schlimme ist nur, daß es Manche geben wird, welche die Verhältnisse nicht kennen, oder ihnen nicht Rechnung tragen, und deren Sinn mag darin vergiftet werden durch jene englische Auslassung. Darum ist es nöthig, sie richtig zu stellen, und um ein Irrewerden auch nur Einzelner an der amerikanischen Ueberlegenheit in allen Dingen überhaupt zu verhüten, wäre wohl ein Verbot aller solcher Mittheilungen am Platze.

Die größere Gefährlichkeit des amerikanischen Eisenbahnbetriebs erklärt sich leicht genug aus dem Eingeleise-System, das hierzulande noch vorherrscht, und aus der nur ganz nothdürftigen Bewachung, die man den Bahngeleisen geben kann. Die meisten Passagiere werden bei Zusammenstößen getödtet, und das Ineinanderfahren, von hinten oder von vorne, wird durch das Eingeleise-System leicht gemacht. Die meisten der übrigen Bahnunfälle sind auf zerbrochene Schienen und Beschädigungen des Bahnkörpers zurückzuführen; die ließen sich zwar auch zumeist vermeiden, durch fleißige Begehung und Besichtigung des Bahnbettes, aber dazu hat man hierzulande weder Zeit noch Geld, hingegen besitzt man eine gute Dosis Gottvertrauen und Gesetze, welche den Werth eines Menschenlebens auf $5000 beschränken, so daß es den Bahnen billiger kommt, das Schadenersatz-Risiko zu übernehmen, als für fleißige Begehung der Bahnkörper zu sorgen.

Kurz gesagt sind es Sparsamkeit und Gottvertrauen, zwei doch außerordentlich lobenswerthe Eigenschaften, welche die amerikanischen Bahnen, auch diejenigen, deren Geschäft groß genug ist, die Legung von Doppelgeleisen zu rechtfertigen, davon abhalten, das zu thun. Den Engländern fehlt das Verständniß für diese Sparsamkeit, und an Stelle des schönen Vertrauens setzt man in England ängstliche Sorgfalt. Das ist die Erklärung für das andauernde Obwalten des Eingeleise-Systems und den Verzicht auf genaue Untersuchung des Bahnbettes; am letzten Ende für die verhältnißmäßig vielen Bahnunfälle hierzulande und die außerordentliche Sicherheit der Passagiere auf englischen Bahnen. Schönes Vertrauen und Sparsamkeit sind aber doch gute Eigenschaften und Aengstlichkeit ist den Amerikanern verächtlich.

Jammervoller Fehlschlag.

Daß die größte That der republikanischen Partei, die ihr ewigen Nachruhm schaffen sollte, zum jammervollen Fehlschlag geworden, das hat gestern einer der allerhervorragendsten Vertreter der Partei ohne Einschränkung zugestanden. Kein Geringerer als Elihu B. Root, der derzeitige Kriegssekretär, der unter des Präsidenten Berathern unstreitig der bedeutendste und einflußreichste ist:—dessen Name genannt werden muß, wann immer die geistigen Häupter der herrschenden Partei genannt werden. Und daß die Partei diesem Fehlschlage hilf- und rathlos gegenüber steht, unfähig, ohne Hoffnung und ohne ferneren Kampfesmuth, — das hat er auch zugestanden.

Im Kampfe für die Erhaltung der Union, der zur Abschaffung der Sklaverei geführt hat, hat die unionstreue Bevölkerung des Nordens ohne Unterschied der Partei zusammen gestanden. Die republikanische Partei allein hätte diesen Kampf nicht zum siegreichen Ende führen können. Sie konnte und durfte deshalb auch den Ruhm desSieges nicht sich allein anmaßen. Daß aber, nachdem die Union wiederhergestellt und von ihrem Schilde der Sklaverei-Schandfleck ausgemerzt war, daß dann den Millionen einstiger Sklaven so rasch als nur möglich zu der eben gewonnenen bürgerlichen Freiheit auch die volle politische Gleichberechtigung zugesprochen und, zunächst durch die Macht der Bayonette, dann durch einen Zusatz zur Verfassung erzwungen und gewährleistet wurde — das war das Werk der republikanischen Partei, denn es sind alle diese Maßregeln geplant und durchgesetzt worden als republikanische Parteimaßregeln. Und so weit ein Verdienst dabei und so weit ein Erfolg dabei war, konnte die republikanischePartei dasVerdienst und den Ruhm des Erfolges für sich beanspruchen. Es war niemand da, der den Anspruch ihr hätte streitig machen können.

Was aber schließlich dabei herausgekommen und wie es heute bestellt ist um den Ruhm, darüber hat gestern Herr Root vor einer der vornehmsten republikanischen Vereinigungen des Landes, dem New Yorker „Union League Club" mit schwerem Herzen sich ausgesprochen. Im Wesentlichen wie folgt:

„Es war nach dem Kriege die Frage, was zu thun mit dem schwarzen Manne, der von seiner Kindheit an in Sklaverei gelebt hatte. Unsere Antwort war: macht ihn zum Bürger, macht ihn gleichberechtigt, und er wird höher steigen. Einbegriffene Voraussetzung war dabei die Gelegenheit zur Ausübung seiner neuen Rechte. Heute, fürchte ich, müssen wir uns das Fehlschlagen des Versuches eingestehen. Das Stimmrecht ist dem Neger entzogen worden in fast allen Staaten, wo er einen größern Theil der Bevölkerung bildet. Der Neger des Südens — allgemein gesprochen — hat nicht mehr das Stimmrecht. Bestritten, und in großem Maße versagt ist ihm das Recht, sich um öffentliche Aemter zu bewerben.... Präsident Roosevelt hat weniger Neger im Süden zu Aemtern ernannt, als Präsident McKinley ernannt hatte. Es gibt heute weniger Neger, die im Süden Aemter inne haben als zur Zeit, da McKinley starb. Aber Aufschreie hört man heute im Süden gegen Roosevelt's Ernennungen von Negern, während unter Hayes, Garfield, Harrison und McKinley, als mehr solcher Ernennungen gemacht wurden, nichts dagegen gesagt ward... Das Recht des Negers zur Bekleidung von Aemtern im Dienste der Bundesregierung, früher unbestritten, ist jetzt in Frage gestellt. Nur die Frage einer kurzen Zeit ist es, wenn die Schwarzen von allen Aemtern in den südlichen Staaten ausgeschlossen sein werden. Und so sieht sich denn das Land dem Fehlschlag des Planes gegenüber, der, nachdem die Neger befreit waren, behufs ihrer Emporhebung ihnen das Stimmrecht übertrug—dem Fehlschlage, ihnen die Befähigung zum Gebrauche des verliehenen Rechtes zu lehren!"

Herr Root gibt damit des Negers politischeGleichberechtigung thatsächlich auf. Wohl sagt er, daß „wir niemals, niemals der Verantwortlichkeit für die Wohlfahrt dieser Leute, die auf unserem Volke lastet, uns entledigen können, und daß die neue (!) Frage, was nach dem Fehlschlage des ersten Versuches für sie gethan werden kann, unsern Patriotismus und unser bestes Denken aufruft" — aber Rath weiß er nicht, noch stellt er die Forderung, daß die republikanische Partei als solche die Lösung dieser „neuen" Frage sich angelegen sein lasse. Auf alleFälle hält er es für nutz- und aussichtslos, noch weitere Versuche zu machen auf dem alten Wege! Zum Rückzuge bläst er, so weit es den Kampf um des Negers politische Gleichberechtigung betrifft — weil man es nicht vermocht hat, ihm die Befähigung zum Gebrauch solcher Berechtigung zu lehren. Mit anderen Worten: der Neger sei außer Stande, sich selber zu helfen, und weil er sich selber nicht helfen könne, deshalb soll ihm auch die republikanische Partei nicht helfen können.

* * *

Eine merkwürdige Logik übrigens, welche mit dieser Folgerung der große republikanische Politiker zum Vortrage bringt. Gerade der Umstand, daß der Neger sich nicht selbst zu helfen vermag, sollte für die republikanische Partei, so ihr seine Wohlfahrt wirklich am Herzen läge, nur ein Grund mehr sein, sich seiner thatkräftig anzunehmen. Könnte er sich selber helfen, so brauchte sie ihm nicht zu helfen! Und was für ein Streiter ist der, welcher den Kampf für's Recht aufgibt, nur weil er in dem Kampfe auf Hindernisse stößt? Der den Schwachen nicht mehr schützen will, nur weil er schwach ist?

Doch das nur nebenbei. Jedenfalls kann über die praktische Bedeutung der vorliegenden Aeußerungen kein Zweifel bestehen, angesichts der Thatsache, daß sie aus dem Mund eines Mannes kommen, der nicht nur als Vertreter der republikanischen Partei, sondern als Vertreter der republikanischen Administration vor dem Volke steht. Die traurige Bedeutung, daß man gewillt ist, den Neger seinem Schicksal und jedweder Bedrückung zu überantworten, weil man erkannt hat oder erkannt zu haben glaubt, daß sich mit der Negerpolitik keine politischen Geschäfte machen lassen.

Recht geben Herrn Root's Aeußerungen nur den Gegnern seiner Partei, die sich seinerzeit der überstürzten Verleihung des Stimmrechts an Millionen unwissender, unselbständiger und eben erst aus den entmenschlichenden Fesseln der Sklaverei erlösten Angehörigen einer niederen Rasse — wovon die republikanischen Politiker damals eine Stärkung ihrer Partei sich versprachen — eben aus dem Grunde widersetzten, welchen Hr. Root nun als Entschuldigung für den Fehlschlag der republikanischen Politik angibt. Sind die Neger heute unfähig, das ihnen zugesprochene, sie mit den Weißen politisch gleichstellende Recht zu gebrauchen, so waren sie vor über dreißig Jahren doch offenbar noch viel weniger dazu befähigt. Was Herr Root heute bedacht haben will, das hätte damals bedacht werden sollen.

Schmerzende Gelenke

In den Fingern, Zehen, Armen und anderen Theilen des Körpers sind Gelenke, die durch Rheumatismus entzündet und angeschwollen sind — die Säuren im Blut affiziren auch die Muskeln.

Leidende fürchten sich zu bewegen, besonders, nachdem sie lange gesessen oder gelegen haben, und ihr Zustand ist gewöhnlich schlimmer bei nassem Wetter.

Hood's Sarsaparilla

beseitigt die Ursache von Rheumatismus und heilt die Krankheit. Nehmt es.

Die Cholera in Palästina.

Jaffa, im Januar.

Die Seuche, die zwar nicht sehr heftig aufgetreten ist, aber doch mehrere tausend Menschen hingerafft hat, war trotz der Kette von Grenzposten aus dem Innern Arabiens eingeschleppt worden. Zuerst trat sie in Gasa auf und dann in Lydda. Lydda liegt nur drei Stunden von Jaffa entfernt; die Ansammlung von Arbeitern zur Olivenernte in Lydda begünstigte die schnelle Ausbreitung der Seuche. Ein Eseldieb und eine fahrende Volkssängerin waren die ersten Opfer in Jaffa. Später trat die Krankheit im Bezirk Jerusalem und am Jordan auf. Die Seuche breitete sich Anfangs während eines Monats langsam aus, hielt sich dann einige Wochen auf ziemlicher Höhe und hat nun begonnen, langsam zu erlöschen. Die Zahl der Todesfälle ist ganz genau nicht zu ermitteln, da sie nicht immer zur Kenntniß der Behörde gelangen. In Gasa sollen von 30,000 Einwohnern 3000 gestorben sein; die amtlichen Listen führen nur 1000 Todesfälle auf. In Lydda sind von 10,000 Einwohnern 600 gestorben. Jaffa mit seinen 48,000 Einwohnern ist verhältnißmäßig gut davongekommen, da nur gegen 300 Personen zum Opfer fielen.

Aus Jerusalem wurden nur zwei Todesfälle gemeldet. Wie es am Jordan aussieht, weiß Niemand. Nach privaten Nachrichten sind in den Zeltlagern der Araber viele Todesfälle vorgekommen. Schlimmer noch als in diesen Lagern sind die hygienischen Zustände in den kleinen Städten. Die Häuser sind elend gebaut; in ihren engen düsteren Räumen hausen Mensch und Vieh beisammen. Die Gleichgiltigkeit der Bewohner ist immer dieselbe. Kulu min Allah! sagt Jeder, Alles kommt von Gott! Oder: Was können die Aerzte machen! Niemand entrinnt seinem Schicksal. So hört man überall in der Bevölkerung sprechen. Eine regelrechte Behandlung ist bei sehr Wenigen möglich. Für Jaffa war es ein Glück, daß die internationale Sanitätsverwaltung in Konstantinopel zur Besserung der sanitären Verhältnisse und gründlichen Desinfektion der Stadt besondere Beamte gesandt hatte, die unter der Leitung des hiesigenChefs der Quarantänestation sehr viel zur Eindämmung der Seuche beigetragen haben. Von Europäern, d. h. von den hier lebenden Fremden, ist nur ein 5½ Jahre alter Knabe einer in sehr ärmlichen Verhältnissen lebenden deutschen Familie gestorben. Im Allgemeinen sind es Leute der armen Klassen, die am meisten heimgesucht worden sind.

Die Ausschließung aus dem Kirchengebet.

Die deutsche Wochenschrift „Ethische Kultur" schreibt in ihrer jüngsten Nummer: „Aus der glücklich entschwundenen Zeit des Grundsatzes: Cuius regio, eius religio, in freier Uebersetzung: „Wessen Steuerschrauben, dessen Glauben", da noch die ganze „Unterthanenschaft" mit der „Herrschaft" den Glauben wechselte, hat sich in unsere Zeit ein altersschwacher Rest gerettet: die für alle staatlich anerkannten Religionen vorgeschriebene Fürbitte für den Landesherrn und sein Haus im Kirchengebet. Nun ist es natürlich völlig begreiflich und ein natürliuer Ausdruck der Pietät, wenn der einzelne fromme Vater seine Gefühle für das Fürstenhaus auch im Gespräch desHerzens mit Gott zum Ausdruck bringt. Um der Herzenshärte der Menge willen wird man auch das offizielle, in festen Formen sich bewegende Kirchengebet der Gemeinde noch entschuldigen, wiewohl in solchen Fällen die Kultusform nur allzusehr die Tendenz hat, die innere Herzensbetheiligung zu erschlagen. Aber daß nunmehr, bei einem neuesten Falle auch noch die Regelung dieser Fürbitte nach den Gesichtspunkten der Würdigkeit und Antheilberechtigung vorgenommen wird, das muß doch ernste Menschen schließlich vor die Frage stellen, ob denn hier noch ein Akt der Pietät und nicht ein Akt byzantinischer Liebedienerei vorliegt. Nach unwidersprochenen Blättermeldungen hat das evangelisch-lutherische Landes-Konsistorium des Königreichs Sachsen angeordnet, daß in Zukunft die — römisch-katholische — Kronprinzessin Luise aus dem Kirchengebet ausgeschlossen werde, natürlich nicht ihrer Konfession wegen, die sie ja mit dem ganzen sächsischen Herrscherhause theilt. Es ist das eine Selbstkritik, wie sie schärfer nicht denkbar ist. Der gemeine Mann wird in seinem Unverstand glauben, daß die Prinzessin, wenn je, diese Fürbitte jetzt im höchsten Maße nöthig hätte. Vielleicht denkt er auch an den Herrn und Meister der Kirche, der für die Ehebrecherin keinen Stein übrig hatte und der gerade die Beladenen und Verstoßenen zu sich rief. Das Konsistorium weiß es besser: würdig, daß für ihn öffentlich gebetet werde, ist nur, wer sich seine Zugehörigkeit zum königlichen Hause nicht verscherzt hat. Der Altar als Stütze des Thrones? Gibt es denn keine wahrhaft fromme Männer in der Geistlichkeit mehr, die gegen diesen Mißbrauch ihre Stimme erheben?"

Lokalbericht.

Kirche gegen Sozialismus.

Zeit und Ort der abzuhaltenden Versammlungen.

In der gestern von deutsch-katholischen Geistlichen und dem Bezirksverband der deutsch-katholischen Vereine im Sherman House abgehaltenen Versammlung wurde beschlossen, die sieben öffentlichen, gegen den Sozialismus gerichteten Versammlungen an folgenden Abenden, um acht Uhr beginnend, und in den daneben verzeichneten Hallen abzuhalten:

Dienstag, den 10. Februar — Martin's Schulhalle, an 59. Straße und Princeton Ave.

Mittwoch, den 11. Februar. — St. Paul's Schulhalle, 22. Straße und Hoyne Ave.

Donnerstag, 12. Februar. — St. Alphonsus Schulhalle, Wellington Str. und Southport Ave.

Freitag, 13. Februar. — St. Bonifazius Schulhalle, Cornell und Noble Straße.

Sonntag, 15. Februar. — St. Michaels Schulhalle, Eugenie Straße und Hudson Ave.

Montag, 16. Februar. — St. Antonius Schulhalle, 24. Place und Süd Canal Str.

Dienstag, 17. Februar. — Händel Halle.

Verlief glimpflich.

Zwei elektrische Straßenbahnwagen stießen zusammen.

Ein elektrischer Straßenbahnwagen der Wentworth Ave.-Linie stieß heute Morgen mit einer Trolleycar der 35. Straße-Linie an der Kreuzung jener beiden Straßen zusammen. Die vorderen Räder der letztgenannten Car entgleisten. Die Fenster beider Straßenbahnwagen wurden zertrümmert. Die zahlreichen Passagiere wurden unsanft durcheinandergerüttelt und zwei von ihnen erlitten leichte Verletzungen, nämlich Frau Annie Kane, 3511 Union Avenue, sowie George Hall, 32 24. Place.

Der Unfall hatte eine 15 Minuten lange Verkehrsstörung auf den in Mitleidenschaft gezogenen Strecken zur Folge.

— Ein gemüthlicher Wirth.—Wirth: Nur schert Euch aber bald zum Teufel ihr Lausbuben, seit zwei Stunden sitzt ihr nun schon an einem schäbigen Rest; ihr spuckt ja mehr in die Stub'n, als ihr verzehrt.

Exkursions-Raten nach Florida.

via Baltimore & Ohio-Bahn. Aufenthalt in Washington, D. C., und den wichtigsten Plätzen des Südens. Ticket-Office, 244 Clark Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater

John Domke

am 5. Februar, Vormittags 10 Uhr, im Alter von 65 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 193 Clybourn Ave., nach dem Montrose Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen: dofrsa

Juliana Domke geb. Krueger, Gattin, nebst Kindern, Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Antonie Kuehn

im Alter von acht Jahren am Freitag Morgen um 3 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Februar, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 159 Center Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Eltern:

Paul und Mathilde Kuehn.
Chas. F. und Mathilde Lindau, Großeltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallenhat meine liebe Gattin

Minna

nach langem Leiden im Alter von 24 Jahren zu sich zu nehmen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Februar, 12 Uhr, vom Trauerhause, 187 Clifton Ave., nach der Bethlehems-Kirche und dann nach dem Rosehill Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Fuchs, Gatte.
Herr und Frau William Kohlmorgen, Eltern.
Ida und Olivia Poppendorf, Geschwister.
Herr und Frau Martin Fuchs, Schwiegereltern.
frsa

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Frau Eliza Graf geb. Becker,

Wittwe von Heinrich Graf, im Alter von 54 Jahren, 11 Monaten und 20 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Februar, punkt 12 Uhr, vom Trauerhause, 917 N. Halsted Str., nach der St. Pauls Kirche, Orchard Str. und Kemper Place, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Kemnitz, Philipp, Hattie, Lizzie und Eleonora Graf, Kinder.
Otto Kemnitz, Schwiegersohn.
Lizzie Graf, Schwiegertochter.
Erwin Kemnitz, Enkel. frsa

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Matthias Malburg

plötzlich gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag um halb 2 Uhr vom Trauerhause, 943 George Str., aus nach der St. Alfonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Anna Malburg, Gattin.
Maria, Kate, Gertrud, Kinder.
Matthias Malburg, Vater.
Anna Christman, Schwester.
John Christman und Peter Schambonie, Schwäger.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Andreas Jungers

nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 8. Februar 1903, um 10.30 Vorm., vom Elternhause, 2939 Bonfield Str., nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß, und von da per Zug vom Archer Ave. Depot nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Heinrich und Maria Jungers, Eltern.
Frau Joseph Barth, Karl, Johann und Lillian Jungers, Geschwister. frsa

Todes-Anzeige.

A. O. U. W.

Den Beamten und Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder

John Domke

am 5. d. Mts. gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um halb 2 Uhr. Die Brüder sind ersucht, sich bei Bruder L. Ammann, 223 O. North Ave., um 1 Uhr einzufinden, um dem verstorbenen Bruder das letzte Geleit zu geben.

G. Baumer, M. W.
H. Engelhardt, Recorder.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Onkel

J. George Jagemann

im Alter von 79 Jahren und 3 Monaten nach langen Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Febr., um 1 Uhr, vom Trauerhause, 686 Fulton Str., nach Forest Home Cemetery. Der trauernde Neffe,

J. George Jagemann, nebst Familie.

Todes-Anzeige.

Fortschritt-Loge Nr. 41, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwestern

Elisabeth Graf

gestorben ist. Die Beamten wollen sich am Sonntag, den 8. Febr., Vormittags punkt 11 Uhr, in der Logenhalle versammeln, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

H. Knust, Präs.
Louise Keitel, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Carolina Eckfeldt, frühere Ahrens,

am 6. Februar im Alter von 63 Jahren und 7 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 9. Febr., um halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 16 McHenry Str., nach Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Eckfeldt, Gatte.
Augusta Kainer, Tochter.

Todes-Anzeige.

Carl Marx Tent Nr. 119, K. O. T. M.

Hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

John Domke

am Donnerstag, den 5. Febr., gestorben ist. Die Beamten und Mitglieder obigen Tents sind hiermit eingeladen, sich am Sonntag, den 8. Feb., halb 2 Uhr, in der Logenhalle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Robert Kraemer, Commander.
Chas. Degenhardt, Rec. Keeper.

Todes-Anzeige.

Eintracht-Loge Nr. 7, U. L. of A.

Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Bruder

Otto Goelitz

gestorben ist. Spezial-Versammlung heute Abend um 8 Uhr. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Febr., vom Trauerhause, 5732 Marshfield Ave., nach dem Mount Greenwood Friedhof.

H. Schumacher, Präsident.
Conrad Neu, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Eduard Soeldner

am Sonnabend Morgen ¼ nach 12 Uhr nach kurzem, schweren Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung Montag, den 9. Febr., Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 5824 Halsted Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

August und Louise Soeldner, Eltern.
Theodor, August, und Edna, Geschwister. saso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Ferdinand Flinkow

am 6. Februar, Morgens halb 1 Uhr, im Alter von 58 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, ½1 Uhr, vom Trauerhause, 1075 Blue Island Ave., nach der St. Matthaeus-Kirche und von da nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Flinkow, Gattin, nebst Kindern.

Gestorben Otto Goelitz, geliebter Gatte von Annie Goelitz (geb. Schulz), Vater von Arthur, im Alter von 32 Jahren. Beerdigung Sonntag vom Trauerhause, 5732 S. Marshfield Ave., mit Kutschen nach Mt. Greenwood.

Gestorben: Maria Hacker, am 7. Februar, Frau des verstorbenen John Hacker, im Alter von 76 Jahren. Wohnung, 407 Grand Ave. — Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Herzlichen Dank für die rege Betheiligung und die reichen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres Töchterchens,

Louise Haggenmiller,

sprechen wir hiermit allen Freunden und Verwandten aus.

John und Auguste Haggenmiller, Eltern.

Beerdigungs-Anzeige.

Die Beerdigung von

Caroline Bittel, geb. Harder,

findet statt vom Gewölbe in Waldheim aus nach der Familien Lot am Sonntag, den 8. Februar, um 2 Uhr Nachmittag.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185. 9osbdlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Wm. Hartmann שמש
Leichenbestatter,
1044 Milwaukee Avenue.
Tel. 1163 Halsted.
Auf Wunsch nach allen Beerdigungsplätzen Chicagos, pünktlich und billigst besorgt.
21jan,mfsamo,1m

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion ......Leon Wachsner
Geschäftsführer ......Siegmund Selig
Sonntag, 8. Februar 1903.
21. Abonnements-Vorstellung.
Der neueste große Lacherfolg
Ledige Ehemänner,
Schwank in 3 Akten von Leo Stein und Arthur Lippschitz.
Sitze jetzt zu haben. dosason

Großer Preis-Maskenball!!
veranstaltet von der
Badischen Sänger-Runde
Samstag, den 14. Februar 1903,
— in der —
Mozart-Halle,
237—245 Clybourn Avenue.
Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c pro Person. 20jan,7,13fb

6. großer Bauern-Ball
des Oesterr. Unterstütz.-Vereins
„Stock im Eisen"
am Samstag, den 14. Febr. 1903
in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str. Anfang 8 UhrAbends. Tickets 25c a Person.
Zur Aufführung kommt 7,11,13fb
Eine gemüthliche Omoa-Sitzung.

10. Stiftungs-Fest!
verbunden mit
Konzert, Theatervorstellung und Ball,
veranstaltet vom
Frauen-Verein „FROHSINN"
am Sonntag, den 22. Februar 1903 in der großen Wicker Park Halle, North Ave. und Milwaukee Ave. Tickets im Vorverkauf 15 Cents; an der Kasse 25 Cents die Person. Anfang präzise 3 Uhr Nachm. fb7,21

Großer Preis-Maskenball
— des —
Konkordia Frauen-Unterstuetzungs-Verein
Samstag, den 14. Februar 1903,
in Folz's Halle, North Ave. und Larrabee Str.
Tickets 25 Cents die Person. fb7,12

4. Stiftungs-Fest!
verbunden mit Unterhaltung und Ball,
veranstaltet vom
BEETHOVEN Deutscher Frauen-Verein
in der großen Wicker Park-Halle, 501—507 W. North Ave., nahe Robey Str. u. Milwaukee Ave.
am Sonntag, den 15. Februar 1903.
Anfang Nachm. 3 Uhr. Tickets, 25c die Person.

Deutscher Verein d. Westseite
Stiftungsfest verbunden mit Unterhaltung u. Ball
Sonntag, den 8. Februar 1903,
in der Arbeiter-Halle, 368—370 West 12. Straße. Anfang: 3 Uhr Nachm. Eintrittskarten, durch Mitglieder, 15c, an der Kasse, 25c.

Ozark Garten,
209 Ost North Ave.
Gustav Dieckmann ......Eigenthümer.
Konzert und Theater.
Auftreten von: Jenny Castelli und Bella Grobecker, Soubretten, Frl. Ascher, Sängerin, Ludwig Grobecker und Fritz Herwig, Komiker.
Zur Aufführung kommt:
Posse! Der Wunder-Doktor. Posse!

Auf zur Wurzhütt'n.
244 Clybourn Ave.
Sonntag, den 8. Februar 1903.
Großes Konzert und Vorstellung
Auftreten der schneidigen Gesangsduettisten: Osten und Rosse, sowie des Komikers Max Kleinert. Anfang: 7 Uhr Abends. Es ladet freundlichst ein: Otto Bloechel, Besitzer.

FISCHER'S VOLKS-GARTEN
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Eigenth.
Konzert jeden Abend!!
Samstag, 7. Febr. Sonntag, 8. Febr. Großes Extra-Programm
von den Komikern Köpfel, Gottschall, Lindbruner und den Damen Frl. Gebhart Renee und der Solo-Tänzerin Mabel Leonde. Zum Schluß die lustige Posse: „Die große Erbschaft" oder „Reingefallen." Anfang: Samstag 7 Uhr, Sonntag 2:30 Uhr Nachm.

Howards Theatre.
Lincoln und Belmont Ave.
Woche beginnt am Sonntag, den 8. Februar.
Das große amerikanische Landstreicher-Drama:
The King of Rags
Matinees: Sonntag, Mittwoch und Samstag.
Nächste Woche: „On Special Service.".

THE NORTH SIDE COLLEGE OF MUSIC.
164 O. North Ave. Ecke Halsted Str.
Gründlicher Unterricht ertheilt auf allen gebräuchlichen Musikinstrumenten.
Schüler können sich frei am theoretischen Unterricht betheiligen.
3an,bdoso,1mo

Die deutsche Hebammenschule von Chicago
eröffnet ein neues Semester am Mittwoch, den 11. Februar 1903.
Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden jetzt entgegengenommen bei
Dr. F. Scheuermann,
fn24—fb8,ttgl,u.X Nr. 191 North Ave.

E. R. HAASE & Co.
157 Washington St.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum
in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Marktraten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
E. R. Haase, Sekretär.
fb7*

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str., zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804. 1fb,1j*2

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Gute Aussichten.

Die Straßenbahn-Gesellschaften dürften sich nachgiebig zeigen.

Govin und Auerbach.

Die beiden New Yorker sind nach dem Osten zurückgereist, um weitere Instruktionen zu holen. — Linien der Südseite, auf welchen die Privilegien noch nicht erlöschen.

Die Herren Govin und Auerbach, welche bei den Verhandlungen wegen Erneuerung der Straßenbahn-Gerechtsame die Interessen der an der Union Traction Co. betheiligten Geldleute des Ostens vertreten, sind gestern wieder nach New York zurückgekehrt, nachdem sie vorher noch einen vergeblichen Versuch gemacht hatten, mit Präsident Hamilton und Anwalt Bliß von der City Railway Co. zu einer Verständigung über ein gemeinsames Vorgehen zu gelangen. Die City Railway Co. beharrt auf ihrem Standpunkt, daß sie mit der einfachen Erneuerung ihrer Privilegien auf die Dauer von zwanzig Jahren zufrieden sein wolle, die Union Traction Co., welche finanziell weit ungünstiger gestellt ist, als jene, möchte von vornherein die bestimmte Zusicherung haben, daß ihre Privilegien auch nach Ablauf der zwanzig Jahre in Kraft bleiben sollen, sofern die Stadt um jene Zeit entweder nicht in der Lage oder nicht willens sein sollte, die Anlagen käuflich zu übernehmen, und zwar zu einem Preise, welcher die Gesellschaft für alle von ihr zur Verbesserung der Anlagen gemachten Ausgaben schadlos halten würde. Herr Bliß äußerte sich über diesen Punkt dahin, daß die Union Traction Co. kaum anders könne, als auf derartige Garantien zu bestehen, weil sie ohne dieselben überhaupt nicht imstande sein würde, die Menge Geld aufzutreiben, welche es erfordern würde, die zur Verbesserung ihres Verkehrsdienstes nothwendigen Einrichtungen zu treffen.

Beide Gesellschaften versteifen sich übrigens nach wie vor auf die wirklichen oder vermeintlichen Rechte, welche ihnen die von der Staats-Legislatur im Jahre 1865 auf die Dauer von 99 Jahren ertheilten Charter geben. Die Rechtsgiltigkeit jener Akte sei im Jahre 1883 von dem damaligen städtischen Korporationsanwalt und jetzigen Kreisrichter Adams ausdrücklich anerkannt worden, und bei der damals vom Stadtrath bewilligten Erneuerung der Privilegien sei ausdrücklich zur Bedingung gemacht worden, daß die Annahme der Verlängerung seitens der Gesellschaften nicht als eine Verzichtleistung derselben auf ihre neunundneunzigjährigen Rechte solle betrachtet werden dürfen. Daß aber jene Rechte trotz alledem zweifelhaft sind, steht dennoch fest. Die Akte vom Jahre 1865 spricht nur von Pferdebahnen, solche kommen aber bei dem modernen großstädtischen Verkehr schon längst nicht mehr in Frage.

Einen anderen Punkt machen die Anwälte der Straßenbahn-Gesellschaften mit größerer Aussicht auf Erfolg geltend, den nämlich, daß in diesem Jahre nur ihr Wegerecht auf einer verhältnißmäßig kleinen Anzahl von Linien erlischt, während das für die meisten anderen erst in den folgenden Jahren, zum Theil nicht vor dem Jahre 1916, abläuft. Nachstehend folgt eine Uebersicht der Linien auf der Südseite und der Südwestseite, für welche die City Railway Co. das Wegerecht noch auf eine kleinere oder größere Anzahl von Jahren besitzt, und zwar bis:

1904 — Archer Ave. bis Western Ave.; Pitney Ave., von Archer Ave. bis Ave.; Pitney Ave., von Archer Ave. bis Lake Park Ave.; Hanover Str., von Archer Ave. bis Butler Str.; Butler Str., von 29. bis 39. Str.; Ashland Ave., von Archer Ave. bis 39. Str.; 35. Str., von Cottage Grove bis Rhodes Ave.; Rhodes Ave., von 35. bis 39. Str.; 39. Str., von State Str. bis Wentworth Ave.; Wentworth Ave., von 39. bis 63. Str.

1905 — 61. Str., von State Str. bis Grand Boulevard.

1906 — 47. Str., von Halsted Str. bis Ashland Ave.; 51. Str., von State Str. bis Indiana Ave.; Cottage Grove Ave., von 39. Str. bis 67. Str.; 55. Str., von Lake bis Cottage Grove Ave.

1907 — 39. Str., von Wentworth Ave. bis Halsted Str.; 61. Str., von State Str. bis Wentworth Ave.; 47. Str., von State Str. bis Halsted Str.; Ashland Ave., von 39. bis 55. Str.; 22. Str., von State Str. bis zum Fluß; 26. Str., von Cottage Grove Ave. bis Halsted Str.; 35. Str., von State bis Ullman Str.; Ullman Str., von 31. bis 35. Str.; 43. Str., von State Str. bis zu den Geleisen der Ill. Zentralbahn; State Str., von 63. Str. bis zur Vincennes Ave.; 63. Str., von den Ill. Zentralgeleisen bis zur Cottage Grove Ave.; 61. Str., von der Cottage Grove Ave. westlich bis zur Stadtgrenze; Wallace Str., von der 26. bis zur 31. Str.

1908 — 69. Str., von Halsted Str. bis Ashland Ave.; Wentworth Ave., von 63. bis 81. Str.; Vincennes Ave., von Wentworth Ave. bis 81. Str.

1909 — 21. Str., von State bis Dearborn; Cottage Grove Ave., von 67. bis 71. Str.; Cottage Grove Ave., von 72. bis 75. Str.; South Chicago Ave., von Cottage Grove Ave. bis zu den Geleisen der Ill. Zentral; Halsted Str., von 69. bis 79. Str.; Vincennes Ave., von 69. bis 79. Str.; Ashland Ave., von 63. bis 69. Str.; Vincennes Ave., von 79. bis 81. Str.

1910 — Halsted Str., von 69. bis 79. Str.

1911 — 75. Str., von den Geleisen der Rock Island bis zu denen der Ill. Zentral-Bahn; 39. Str., von der Wentworth Ave. bis zur Halsted Str.

1912 — 75. Str., von der Greenwood Ave. bis zur Rock Island-Bahn; Halsted Str., von der 79. Str. bis zur Summit Ave.; Summit Ave., von der Halsted bis zur 87. Str.; 35. Str., von Ullman Str. bis California Ave.; 47. Str., von Cottage Grove Ave. bis State Str.; 47. Str., von Halsted Str. bis zum South Western Boulevard; 57. Str., von State Str. bis Ashland Ave.; 61. Str., von Cottage Grove bis Madison Ave.

1913 — 63. Str. von Ashland bis Central Park Ave.

1914 — Halsted Str., von 69. bis 79. Str.; Wallace Str., von 39. bis Root Str.; Centre Ave. von 47. bis 63. Str.; 63. Str., von Cottage Grove Ave. bis State Str.

1915 — Kedzie Ave., von 38. bis 63. Str.; Archer Ave., von Western Ave. bis 51. Str.; Western Ave., von Archer Ave. bis 71. Str.; 29. Str., von Butler bis Wallace Str.; 38. Str., westlich bis Central Park Ave.; 59. Str., von State Str. bis Western Ave.; 47. Str., von den Geleisen der Ill. Zentral bis zur Cottage Grove Ave.

1916 — Wentworth Ave., von Archer Ave. bis 39. Str.; 51. Str., von State Str. bis Western Ave.

In Bezug auf die Linien der Union Traction, bezw. der von dieser vertretenen alten Gesellschaften der West- und der Nordseite, liegen die Dinge ähnlich so. Hierauf gestützt wollen die Gesellschaften unter allen Umständen zu verhindern suchen, daß in die neue Vereinbarung eine Klausel eingeschaltet werde, welche es der Stadt schon nach zehn Jahren gestatten würde, die Anlagen zu übernehmen. Herr Bliß meint, man könnte sich allenfalls dazu verstehen, daß jener Zeitpunkt eintreten solle zehn Jahre nachdem die jetzt vorzunehmenden Verbesserungen durchgeführt sein würden. Man müsse berücksichtigen, daß zu vollständiger Durchführung dieser Verbesserungen gegen fünf Jahre erforderlich sein würden. Unzuträglichkeiten aller Art, welche sich bei der Reorganisirungs-Arbeit nicht würden verhindern lassen, würden auf der Südseite einen großen Theil des Publikums veranlassen, entweder die Hochbahn oder eine der Dampfbahnen zu benutzen statt der Straßenbahn, so daß diese einen Ausfall an ihren Einnahmen erleiden werde; man müsse ihr billiger Weise Zeit geben, diesen wieder hereinzubringen.

In der Stadthalle gewinnt neuerdings die Ansicht mehr an Boden, daß man wahrscheinlich doch auf gütlichem Wege zu einer Verständigung mit den Straßenbahn-Gesellschaften gelangen werde, vorausgesetzt, daß die Staats-Legislatur sich dazu versteht, der Stadt die Ermächtigung zu dereinstiger Uebernahme der lokalen Verkehrsanlagen zu ertheilen.

Briefkasten.

Auch Rechtsfragen sind brieflich an die „Abendpost“ zu richten.

Jos. R., Milwaukee, Wis. — Die Geschichte von der ärztlichen Schädeluntersuchung bei der Geschworenenauswählung ist eine Erfindung.

B. W. — Sie sagen nicht, ob der Betreffende unter Friedensbürgschaft stand oder unter Bürgschaft, sich zum Prozeß zu stellen. In letzterem Falle wäre er ein Justizflüchtling und könnte zurückgeholt werden. Bei der Geringfügigkeit des Vergehens wird es aber Niemand der Mühe werth finden, sich die damit verbundenen Kosten zu machen.

W. W. — Wenn Sie thöricht genug sind, das Ihnen gehörige Papiergeld zu verbrennen, so schädigen Sie dadurch nur sich selbst und bereichern die Regierung oder die Bank, welche die betreffenden Schuldscheine (das Papiergeld ist nichts anderes) ausgestellt hat und zu ihrer Einlösung verpflichtet war. Es ist nicht einzusehen, warum Sie deswegen Jemand sollte bestrafen wollen.

Otto L. — Nach der neuesten Zählung hat Deutschland eine Bevölkerung von 56,367,178 Seelen.

Charles C. — Am besten ist es, wenn Sie sich das Geld in Gestalt eines Wechsels auf eine der hiesigen Banken schicken lassen.

Thomas B., Frankfort. — Wir wissen nur, daß Baiern zehn Kavallerie-Regimenter hat. Vielleicht kann einer unserer Leser darüber Aufschluß geben, wie viel Regimenter davon auf die schwere Reiterei entfallen, wie viele Chevau-Legers-Regimenter Baiern hat und wo die einzelnen Regimenter liegen.

Georg B., Manistee. — Einen Plan von Chicago können Sie in der Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 100 Ost Randolph Str., kaufen.

Charles B. — Vom Geschäftsmittelpunkt der Stadt aus werden Sie die Abendschule Ecke Division und Sedgwick Str. (Lyman Trumbull-Schule) mittels der elektrischen Sedgwick Str.-Linie oder der Northwestern-Hochbahn am schnellsten erreichen können.

John W. — Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 hatte Berlin 1,888,848 Einwohner, nach dem Bundeszensus des Jahres 1900 Chicago deren 1,698,575. Nach Abschätzung von Sachverständigen betrug die Einwohnerzahl von Chicago am 1. Dezember letzten Jahres etwa 1,820,000 Seelen.

Frau J. J. — Die Adresse von Andrew Carnegie ist 5 W. 51. Str., New York.

Geo. S. — Sie verlangen die Adresse des Grand Opera House, den Namen des Direktors, der Primadonna und des Tenoristen zu erfahren. Vor allen Dingen hätten Sie angeben sollen, welches Opernhaus Sie meinen. Es gibt zwar auch hier ein „Grand Opera House“, an Clark, zwischen Randolph und Washington Straße (Harry L. Hamlin, Direktor), aber das Haus hat keine Operntruppe, wie überhaupt Opern nur selten, und dann nur von reisenden Gesellschaften, dort aufgeführt werden.

Frau J. H. — Hinsichtlich der Kosten für die Ueberfahrt und die Bahnfahrt bis zu Ihrem Bestimmungsort, sowie der Einzelheiten bezüglich Größe und Schwere des Gepäcks, dessen Mitnahme den Reisenden gestattet ist, wenden Sie sich am Besten an den Agenten der Linie, mit welcher Sie die Ueberfahrt machen wollen. — Wie die Farben zum Koloriren von Photographien gemischt werden sollen und welche Farben sich dazu am Besten eignen, wird Ihnen ein Fachmann besser auseinandersetzen können, als wir.

Fr. W. Sch. — Soviel wir wissen, war Kilroy ein Mitglied der Holzarbeiter-Gewerkschaft, auf alle Fälle versah er für diese Dienste als Streikposten. Wenn Sie ihn sehen wollen, so brauchen Sie nur zur Besuchszeit im Countygefängniß vorzusprechen, wo Kilroy sich noch befindet.

H. S. 1926. — 32 Grad Reaumur ist gleich 104 Grad Fahrenheit. Um die Angaben der einen Skala in die der anderen zu übertragen bedient man sich der folgenden Formel: X Grad R. gleich 9:4 X + 32 Grad F., resp. X Grad F. gleich 4:9 (X — 32) Grad R. Also, an obigem Beispiel ausgeführt, wobei 32 an Stelle von X tritt: 32 Grad R. gleich 9:4 von 32 + 32 F. Ein Viertel von 32 ist 8, dies mit 9 multiplizirt gibt 72, dazu addirt 32, gleich 104 Grad Fahrenheit. Umgekehrt: 104 Grad F. gleich 4:9 (104 — 32), d. h. 4:9 von 72. Ein Neuntel von 72 ist 8, dies multiplizirt mit 4 ergibt 32 Grad R.

A. K. — Zum Ankauf von Leichen, bezw. zur Abschließung eines derartigen Kontraktes werden sich die meisten Arznei-Schulen bereit finden. Die Adressen von solchen finden Sie auf Seite 2478 des Adreßkalenders.

C. J. — Nach der statistischen Uebersicht für das Winterhalbjahr 1900—1901 vertheilte sich die Studentenschaft Deutschlands auf die verschiedenen Hochschulen wie folgt: Berlin, 6,671; München, 4,187; Leipzig, 3,580; Bonn, 1,917; Halle, 1,731; Breslau, 1,638; Tübingen, 1,350; Göttingen, 1,317; Heidelberg, 1,280; Freiburg, 1,218; Würzburg, 1,164; Straßburg, 1,132; Marburg, 1,053; Erlangen, 967; Königsberg, 874; Gießen, 847; Kiel, 780; Münster, 733; Greifswald, 726; Jena, 681; Rostock, 512; Braunsberg, 49.

J. T. — Der 3. Februar fiel im Jahre 1864 auf einen Mittwoch.

Jos. K. — Es fragt sich, ob der Betrag jener Police an Sie oder an Ihre Mutter zahlbar ist. In jenem Falle würden Sie natürlich den Betrag zu beanspruchen haben, in diesem aber würde die Gesellschaft das Geld an Ihre Mutter auszahlen, die ja muthmaßlich auch die Police in Händen hat.

Alter Leser. — Suchen Sie im Adreßkalender die Wohnung jener Angehörigen der „Ihnen nahestehenden weiblichen Person“ zu ermitteln, bei welchen diese sich aufhält. Wohnt „die Person“ bei Fremden, so suchen Sie ihre Adresse von einem gemeinsamen Bekannten zu ermitteln, welcher dieselbe kennt.

B. B. — Die öffentliche Besprechung einer noch nicht patentirten Erfindung ist eine für den Erfinder gefährliche Sache. — Der Sicherheit halber sollten Sie beim Patentamt mindestens ein „Caveat“ einreichen, ehe Sie den Charakter Ihrer Erfindung bekannt geben.

M. B. — Auch wenn Sie keine diplomirte Hebamme wären, könnten Sie eine Naturheilanstalt einrichten und heilkräftige Kräuter verkaufen, ohne daß Ihnen die Behörden etwas in den Weg legen würden, nur Rezepte dürfen Sie nicht verschreiben.

F. K. — Es ist im Laufe der letzten zehn Jahre hier eine große Anzahl von Gesellschaften gegründet worden, welche angeblich die Erzeugung und Lieferung von elektrischem Licht und elektrischer Triebkraft zum Zwecke hatten. Die meisten davon haben inzwischen an die Edison Co. ausverkauft, und das mag auch die von Ihnen erwähnte gethan haben.

H. B. — Der deutsche Reichstag wurde von Bismarck im Juni 1878 aufgelöst, nachdem derselbe sich geweigert hatte, das Ausnahme-Gesetz gegen die Sozialisten zu erlassen.

A. A., Kostello Ave. — Die Rechnung ist laut Illinoiser Gesetz nach Verlauf von fünf Jahren verjährt. Somit kämen Sie mit Ihrer Klage um zwei Jahre zu spät.

G. W. — Schwarze Tinte wurde früher zumeist aus Galläpfeln gemacht, die mit Eisenvitriol zusammen aufgekocht wurden. Neuerdings benutzt man Galläpfel noch zur Herstellung der sog. Alizarintinte; gute Kanzleitinten enthalten auf den Liter 30 Gramm Gerb- und Gallussäure und 4 Gramm Eisen. Anilintinte besteht aus Theerfarbstoffen, die mit Gummi oder Zucker durchsetzt werden. — Eine klare Abkochung von Blauholz, oder eine Lösung von Blauholz-Extrakt mit wenig Soda und darauf mit chromsaurem Kali versetzt, gibt eine schöne blauschwarze, gut fließende Tinte.

J. K. — In welcher Zeit man zu Fuß eine deutsche Meile zurücklegen kann, das hängt wesentlich von der Gangart ab, die man beobachtet. In der Regel nahm man „draußen“ zwei Stunden als Gehzeit für die Meile an, dabei konnte man es aber sehr gemächlich nehmen.

E. K. — Sie können persönlich den Mann auf Schadenersatz, aber nicht wegen Meineids verklagen. Die letztere Klage könnte der Staatsanwalt erheben, falls Sie ihm dafür genügende Anhaltspunkte gäben.

Th. B., Frankfort. — Die Angaben über Ihre Militärverhältnisse sind nicht genügend, um daraufhin Ihre Frage beantworten zu können. Wie alt sind Sie, wann haben Sie gedient, und wann sind Sie ausgewandert?

J. L., Huron Str. — Sie sind in militärpflichtigem Alter ohne Erlaubniß ausgewandert und haben sich dadurch nach dem Gesetz Ihres Heimathlandes Oesterreich-Ungarn straffällig gemacht. Vor der Strafe kann Sie bei etwaiger Rückkehr das amerikanische Bürgerrecht nicht schützen, sowie auch eine etwaige Beschlagnahmung Ihres Erbtheils dadurch nicht verhindert werden kann. Ob Sie sich hier von der Militärpflicht „dispensiren“ lassen können, hängt von Umständen ab, über die man Ihnen im hiesigen österr.-un. Konsulat, 184 LaSalle Str., die beste Auskunft geben wird.

Jos. F., W. Ohio Str. — Wenn Sie Familienhaupt sind, kann unter den angegebenen Umständen weder Ihr Arbeitslohn noch Ihre Hauseinrichtung beschlagnahmt werden. Nur dürfen Sie, falls ein Zwangsurtheil gegen Sie ergeht, nicht vergessen, rechtzeitig das vorgeschriebene Verzeichniß Ihrer Habe („Schedule“) auszufertigen.

Franz H., Clifton Ave. — Sie können verpfänden, was Ihnen gehört, nicht aber die auf Abschlagszahlung gekauften Möbel, die erst nach voller Bezahlung Ihr Eigenthum werden.

A. B. L. — 1) Auf Ihrem eigenen Grund und Boden (d. h. wenn Sie damit nicht das Eigenthum des Nachbars berühren) können Sie Mauern, Zäune oder sonstige Umfriedigungen von beliebiger Höhe errichten. — 2) Wenn der Nachbar Sie beschimpft oder bedroht, so können Sie ihn unter Friedensbürgschaft stellen lassen, oder eine Anklage wegen unordentlichen Betragens gegen ihn erheben.

N. B., N. 40. Straße. — 1) Da Sie offenbar das amerikanische Bürgerrecht nur erworben hatten, um sich in der alten Heimath der Militärpflicht zu entziehen, so sind Sie dort seinerzeit mit vollem Rechte ausgewiesen worden. Doch seither sind 20 Jahre vergangen, Sie sind längst aus dem dienstpflichtigen Alter heraus, und es ist daher wahrscheinlich genug, daß man jetzt, falls Sie wieder deutscher Bürger werden wollen, Ihrer dauernden Niederlassung kein Hinderniß mehr in den Weg legen würde. Verbürgen oder erzwingen läßt sich die Genehmigung nicht. Das Beste wird sein, daß Sie unter Darlegung der Umstände an die heimathliche Behörde eine Anfrage richten. — 2) Der Bundessteuereinnehmer Henry Hertz hat seine Amtsstelle 174 Adams Straße und wohnt 628 Nord Hoyne Avenue.

S. S. S. — Nach dem Illinoiser Gesetze ist die Ehe zwischen Tante und Neffe verboten, und ist nichtig, wenn sie seit Annahme des Gesetzes eingegangen wurde.

Hv. M—h. — Solches Schriftstück muß zunächst durch einen öffentlichen Notar und dann durch den deutschen Konsul beglaubigt werden.

Das Rechte.

Ein neues Katarrh-Heilmittel, das schnell an Boden gewinnt.

Seit mehreren Jahren sind Red Gum Blutwurzel und Hydrastin anerkannt als die Standard Heilmittel für katarrhalische Leiden, aber sie sind nur einzeln verabreicht worden und nur ganz kürzlich hat ein genialer Chemiker sie zu verbinden vermocht, zusammen mit anderen Antiseptics zu einem angenehm wirksamen Tablet.

Apotheker verkaufen das Heilmittel unter dem Namen von Stuarts Katarrh-Tablets und es hat merkwürdigen Erfolg gehabt in der Heilung von Nasen-Katarrh, Lungenröhren- und Kehl-Katarrh und bei Katarrh des Magens.

Herr F. N. Benton, dessen Adresse Clark House, Troy, N. Y., ist, sagt: „Wenn ich etwas Gutes entdecke, mag ich es gern den Leuten erzählen. Ich litt mehr oder weniger längere Zeit an Katarrh. Letzten Winter mehr als je. Versuchte mehrere sogenannte Heilmittel, aber ohne irgend welchen Nutzen. Vor ungefähr sechs Wochen kaufte ich eine 50 Cents Schachtel von Stuarts Katarrh-Tablets und es freut mich, sagen zu können, sie haben Wunder bei mir bewirkt und ich zögere nicht, meinen Freunden wissen zu lassen, daß Stuarts Katarrh-Tablets das Richtige sind.

Herr Geo. J. Casanova, vom Hotel Griffon, West 9. Straße, New York City, schreibt: „Ich begann Stuarts Katarrh-Tablets zu nehmen und sie haben besser gewirkt, als irgend ein Katarrh-Mittel, das ich je versucht habe.“

Ein hervorragender Arzt von Pittsburg empfiehlt den Gebrauch von Stuarts Katarrh-Tablets als besser wie irgend ein anderes Mittel für Katarrh des Kopfes oder des Magens.

Er behauptet, sie sind den Inhalers, Salben, Einpinselungen oder Pulvern bedeutend vorzuziehen und sind so bequem und angenehm zu nehmen und so harmlos, daß kleine Kinder sie mit Nutzen nehmen können, da sie keine Opiate, Cocaine oder irgend welche giftige Droguen enthalten. 3,5,7fs

Die richtige Zeit,

Wann der größte Vortheil von einer guten Medizin erlangt werden soll, ist im Anfang des Jahres. Das ist die Zeit, wenn sich der ermüdete Körper, die geschwächten Organe und das nervöse System nach einer stärkenden Medizin wie Hood's Sarsaparilla sehnen. Viele warten auf das milde Frühlings-Wetter und schieben wirklich so lange auf ihren körperlichen Zustand zu beachten, daß ein langer Krankheits-Anfall unvermeidlich ist. Um das System von allen Unreinigkeiten, welche sich während der Winterzeit angesammelt haben, frei zu machen, das Blut zu reinigen und das ganze System zu stärken, kann sich nichts mit Hood's Sarsaparilla vergleichen. Schieben Sie es nicht auf, sondern nehmen Sie Hood's Sarsaparilla nun. Es wird Ihnen gut thun. Lesen Sie die Zeugnisse, die in Betreff von Hood's Sarsaparilla veröffentlicht sind, alle von zuverlässigen, dankbaren Leuten. Sie erzählen die Geschichte. ans

Die Wurzhütt'n.

In dem altbekannten Familienlokal an der Clybourn Ave. geht es jeden Sonntag Abend recht gemüthlich zu, denn der Besitzer, Herr Blöchel, scheut keine Mühe noch Kosten, um seine Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Für morgen sind folgende Attraktionen engagirt: Osten und Roise, die ausgezeichneten Gesangs- und Jux-Duettisten, ferner der beliebte Charakterkomiker Max Kleinert, sowie mehrere Spezialitäten. Wer sich nun morgen Abend einige vergnügte Stunden bereiten will, der versäume nicht, nach der Wurzhütt'n zu gehen.

Marktbericht.

Chicago, den 7. Februar 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 76—77c; Nr. 3, roth, 70—75c; Nr. 2, hart, 72—75c; Nr. 3, hart, 69—72c.

Sommerweizen, Nr. 1, 80—81½c; Nr. 2, 78—81½c; Nr. 3, 70—80c.

Mais, Nr. 2, 43¾—44c; Nr. 2, weiß, 43½—44c; Nr. 2, gelb, 43½—44c; Nr. 3, 41½—42c; Nr. 3, weiß, 43c.

Hafer, Nr. 2, 33½—33¾c; Nr. 2, weiß, 35—36½c; Nr. 3, 32¾—33½c; Nr. 3, weiß, 34—35c; Nr. 4, weiß, 33—34c.

Mehl, Winter-Patents, „Soft“, $3.40—$3.50 das Faß; „Straight“, $3.10—$3.25; „Hard Patents“, $3.60—$3.70; besondere Marken, $4.00—$4.10.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy $12.75—$13.00; Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $10.50—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto Nr. 1, $10.00—$10.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Februar, 75¼c; Mai, 79⅛c; Juli, 74¾—74½c.

Mais, Februar, 43½—43¾c; Mai, 44⅛c; Juli, 43¾c; September, 43⅛c.

Hafer, Februar, 34½c; Mai, 37—37⅛c; Juli, 32⅞c; September, 29⅛c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $9.37½; Juli, $9.20.

Rippchen, Mai, $9.12½—$9.15; Juli, $9.00—$9.02½; September, $8.97½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $16.75; Juli, $16.25.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves“, 1200—1500 Pfd., $6.00—$6.40 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves“, 1200—1500 Pfd., $5.30—$5.90; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.70—$5.25; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.30—4.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$7.75; grobe bis gewöhnliche Kälber, $3.00—$5.50; Texas-Bullen, per 100 Pfd., $2.75—$3.20.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt). $6.90—$7.10 per 100 Pfd.; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $6.70—$6.90; ausgesuchte für Fleischer, $6.75—$7.05; sortirte leichte Thiere, 150—190 Pfd., $6.50—$6.85.

Schafe, beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.65—$5.25; gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.50; „Native Lambs“, gute bis ausgesuchte, $5.50—$6.40.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, per Pfund	0.25
Nr. 1, per Pfund	0.21 —0.23
Nr. 2, per Pfund	0.17 —0.19
„Dairies“, Cooleys, per Pfund	0.23
Nr. 1, per Pfund	0.20
„Ladles“, per Pfund	0.17 —0.18
Packwaare, frische	0.14
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, per Pfund	0.13
„Daisies“, per Pfund	0.13½—0.1⅞
„Young American“, per Pfund	0.13½
Schweizer, per Pfund	0.13 —0.14
Limburger, per Pfund	0.11¼—0.11¾
Brick, per Pfund	0.11½—0.12
Eier—	
Garantirt frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.17 —0.18½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.18 —0.19½
Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.	
Geflügel (lebend)—	
Hühner, per Pfund	0.13
do., junge, das Pfund	0.13
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.14
Enten, per Pfund	0.12 —0.13
Gänse, das Dutzend	8.00—11.00
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.18
Hühner, das Pfund	0.13 —0.13½
Hühner, „Springs“, per Pfund	0.13 —0.14
Kapaunen, per Pfund	0.16 —0.18
Enten, per Pfund	0.15 —0.16
Gänse, per Pfund	0.10 —0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.06 —0.06½
60—75 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.06½—0.07
80—125 Pfund Gewicht, per Pfd.	0.08 —0.09
95—100 Pfund Gewicht, per Pfd.	0.09½—0.10
Fische (frische)—	
Trout, per Pfd.	0.08
Trout, Nr. 2, per Pfd.	0.05½
Weißfisch, Nr. 1, per Pfd.	0.11½
Weißfisch, Nr. 2, per Pfd.	0.07
Schwarzer Barsch, per Pfd.	0.16
Pickerel, per Pfd.	0.09
Hechte, per Pfd.	0.10
Karpfen, per Pfd.	0.07½
Perch (zugerichtet), per Pfd.	0.03½
Lachs, per Pfd.	0.10
Schellfisch, per Pfd.	0.05½
Hallbut, per Pfund	0.09
Bullheads, per Pfund	0.08
Aale, per Pfd.	0.09
Häring, per Pfd.	0.03½
Wild—	
Wildenten, Mallards, per Dutzend	5.00
Gewöhnliche, kleine	1.75 —2.25
Canvasbacks, per Dtzd.	8.00—10.00
Bekassinen, Dutzend	1.50
Waldschnepfen, Dutzend	6.00
Kaninchen, das Pfund	0.75 —1.00
Bärenziemer, per Pfund	0.12½—0.13
Frische Früchte, Gemüse.	
Aepfel—	
Gewöhnliche, per Faß	1.50 —1.75
Gute bis ausgesuchte, per Faß	2.00 —2.50
Zitronen, California, per Kiste	2.25 —2.50
Orangen, Florida, per Kiste	3.00 —5.00
California Navels, per Kiste	2.25 —2.50
Bananen, per Gehänge	0.40 —1.25
Kronsbeeren, Jerseys, per Faß	10.00
Rothe Rüben, per Faß	2.00 —2.50
Kraut, New York, per Tonne	7.00 —9.00
Blumenkohl, California, per Kiste	1.50 —1.75
Mohrrüben, per Faß	2.00 —2.50
Gurken, per Dutzend	1.00 —1.50
Kopfsalat, Louisiana, per Faß	4.00 —5.00
Blattsalat, per Kiste	0.25 —0.35
Sellerie, Michigan, per Kiste	1.00 —1.25
Rüben, neue, per Bushel	0.28
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund	1.00 —1.10
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	3.00 —3.50
Wachsbohnen, per Bushel	3.00 —3.50
Trockene „Peas“, auserlesen, per Bushel	2.20 —2.25
„Medium“	2.15 —2.18
Braune schwedische	1.80 —2.00
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:	
Burbanks	0.46 —0.47
Rurals	0.45 —0.47
Gemischt, klein bis mittelgroß	0.38 —0.42
Süßkartoffeln, Illinois—	
Gute bis ausgesuchte, Faß	3.00 —3.25

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Boro-Formalin“ (Eimer & Amend.)

Ozark-Garten.

Ein gemüthlicher Familienplatz, eine zugkräftige Künstler-Gesellschaft, volle Häuser und ein zuvorkommender Wirth sind die Eigenschaften, die der Ozark Garten zu verzeichnen hat. Gute Sänger, die besten Soubretten und vorzügliche Komiker bieten dem Publikum reichste Abwechslung. Für heute und morgen sind außer der, für die ganze Woche engagirten Künstler-Gesellschaft, Frl. Jenny Castelli, Frl. Ascher und Fritz Herwig, die jugendliche Soubrette Bella Grobecker und der Komiker Ludwig Grobecker im Programm vertreten. Zur Aufführung gelangt die Radau-Posse „Der Wunderdoktor“. Neu engagirt sind für nächste Woche der Komiker Brandt und die Soubrette Shields.

Todesfälle.

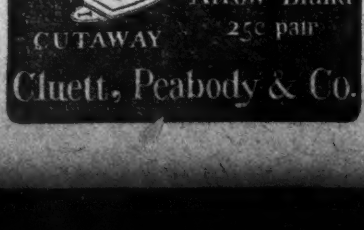
Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Binder, Carl, 49 Jahre; 478 Belden Avenue.
Barth, Hirsch, 70 J.; 188 Judd Str.
Gerlach, Catherine, 73 J.; 530 Pernice Ave.
Kich, Gertrude, 66 J.; 177 W. 17. Str.
Kuster, Magdalena, 80 J.; 1045 Wellington Ave.
Nefner, Paul, 27 J.; 513 N. Hermitage Ave.
Riebel, John, 70 J.; 294 S. Clark Str.
Rotoenberger, Hiram A., 66 J.; 50 Belden Ct.
Stopper, Emily, 49 J.; 6140 Wabash Ave.
Schroeder, Annie, 37 J.; 174 Center Avenue.
Stefer, Mary, 63 J.; Altenheim.
Westerlin, Augusta M., 44 J.; 941 Sheffield Ave.
Weiner, William, 50 J.; 35 W. 62. Str.
Zajsek, Anna, 20 J.; 652 W. 20. Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Dominick Gara — Verbindlichkeiten, $677, Bestände, $340.
Oscar E. Poole — Verbindlichkeiten, $4189; Bestände, $215.
Alexander Freedman — Verbindlichkeiten, $1742; Bestände $340.
Frances H. Wade — Verbindlichkeiten, $2280; Bestände, $255.



Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter“-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 7. Februar 1903.

501 Aeresus Jvan.
502 Allina A.
503 Albrecht Chas.
504 Amster Max.
505 Anacker Curt.
506 Auer Abram.
507 Augustyn Jan.
508 Austyniak Kozalija
509 Balut Jan
510 Banarek Juzef
511 Barnar Michal
512 Baitis Jonas
513 Bala Johann
514 Bekacz Antoni
515 Bergl Imre (2)
516 Müller Maggi
517 Bela Kovals.
518 Belskis Anton
519 Bercher Maria
520 Byner Jan
521 Berner M Miß
522 Bernheim Helene
523 Bentel Adam
524 Bestwina Johann
525 Bestana Johann
526 Bestulin Alexander
527 Biz Golo.
528 Bickel Seichen.
529 Binder Adolf
530 Blicharz Franziska
531 Blitsch John
532 Bogdanovsky A
533 Borger Johann
534 Bojarski Marcin
535 Boresinsky Josef
536 Brautweiler Wilh.
537 Bray Josef
538 Brejcha Frantisek
539 Briesling Hermann
540 Brooks A
541 Brown Max
542 Brown Harry M (2)
543 Brudny Jan
544 Buratonska Wiktorya
545 Busse Adolf
546 Busan Gerga
547 Bukowski J. Wojciech
548 Bundy Mary E
549 Callahan Hugh A
550 Callsen Henry
551 Capek Josef H
552 Chawik Teodor
553 Chaubin W
554 Chudy Piotr
555 Cieszkowska Florentyna.
556 Ciesla Ignacy
557 Classen H W
558 Coldewey John (2)
559 Cupperman User
560 Curdts Hermann
561 Cwik Jozef
562 Cytrych Teofila
563 Cyscon Jodrzy
564 Cywinszky Jan
565 Danikiewich John
566 Deco Wiktor
567 Debiec Kunegunda
568 Debowski Franciszek (2)
569 Demuth Bertha
570 Denisiewicz Mikolaj
571 Dencker Chr.
572 Donta Todeusce
573 Doroba Maryanna
574 Drabik Michal
575 Degastin Pavel
576 Driner M Charlotte
577 Drazil Frantisek
578 Duper Spaske
579 Dudkowiak Johan
580 Dumara Katarzyna
581 Durik Georg
582 Dujek Frank
583 Dziurkiewicz Wlad.
584 Eichstaedt Albert
585 Eidelstain Jozep
586 Eitritsen F.
587 Elz John
588 Engblom Hanna
589 Ernst Daniel
590 Farrell J
591 Fabricant J
592 Fanta Arnold
593 Feilschmidt Leo
594 Ferner Maggie
595 Fiedgen Eda
596 Filipek Jan
597 Frans Baclav
598 Frodl Eugen
599 Furmankiewicz Josie
600 Fusmaik Jan
601 Gaidanowicz Maryanna
602 Gavinski Roman
603 Gawlik Albert
604 Gazda Wojciech
605 Gezionka Maryanna
606 Gielatka Pawel
607 Gil Piotr
608 Gizella Mollinary
609 Gizak Jan
610 Ginkicu Dimitru
611 Glass A
612 Gorski Jakob
613 Gorski Anezej
614 Gotab Jan
615 Godlewski Marcin
616 Gordon Bronislaw
617 Goldstein Jacob
618 Goodmann Jacob
619 Goodmann H
620 Gozdziak Thomas
621 Graniadzki Konstanty
622 Greiner Paul
623 Grozkowna Franciszek
624 Gubbatis Endrus
625 Gurowska Krystyna
626 Guziez Antonina
627 Gutowska Frank
628 Gwozdziewicz Jan
629 Hachmeister Dr.
630 Habermann Theodor
631 Haiß Franc
632 Halspop Karl
633 Hammer Friedrich (2)
634 Hartl Kreszenz
635 Häusler Jos.
636 Henning Ch. L.
637 Hannig Adolf
638 Hellmann F O
639 Herget Konrad (3)
640 Heimannsop J
641 Hida Jozef
642 Hirschberg M
643 Holdaway Hubert
644 Holczmann Fanny
645 Horsch Joseph
646 Holz Albertine
647 Holländer Adolf (2)
648 Hoitz Katharina
649 Horvath Wladimer
650 Horejs Babri
651 Houskova Terezie
652 Hügel Josep
653 Hunermann Mr
654 Hurt Jaroslav
655 Ibe Chr
656 Ill Emil
657 Ihle Wm
658 Iska Dr. (2)
659 Jrezic Jure
660 Jagich J
661 Jadrocik Lesji
662 Janda Josef
663 Janos Adam
664 Janza Jan
665 Janos Olavacs
666 Janos Ruzanyi
667 Jonna Joseph
668 Jaklinska Antonina
669 Jasinski Jakub
670 Jawolse Piter
671 Jasik Anton
672 Jesetida Terezie
673 Jesuit Stanislaw
674 Jochym Jan
675 Young Anna
676 Jurisic Marko
677 Kapturanskis Antonin
678 Karas Ignacy
679 Konezus Adam
680 Kacprszak Piotr
681 Karcewski Konstanti
682 Katz Moses
683 Kaufmann Michant
684 Kastner Ferdinand
685 Kaled August
686 Kempf Gustav
687 Kerlis Gregory
688 Kukec-Kelic Mary
689 Kielian Maryna
690 Kittlen Amelie
691 Klabunda Willy
692 Klinberg Besie
693 Klern L
694 Klowskis Jgnacy (3)
695 Klepetko Jan
696 Knaak Emil Theodor
697 Koglin Martha
698 Kohn Henry
699 Kohler Dora
700 Koehler Ernst
701 Kolener Jvana
702 Kolak Feliks
703 Kopajtich Jvan
704 Kowalski Stanislaw
705 Kovak Stif
706 Krämer Peter
707 Krembler Katie
708 Kratschmer Johanna
709 Krzyzewicz Antoni
710 Kruse W
711 Krupa Jan
712 Kröhne Wiegand
713 Kalezyk Terezia (2)
714 Kurzawski Wojciech
715 Kuktil Dujam
716 Kwiatkowska Maryjanna
717 Lambert W F
718 Lassen Johanne
719 Lebto D E
720 Leonowicz Frank
721 Leimetter Wilhelm
722 Leitner Jozef
723 Lewine S F
724 Lewandowski Andrzej
725 Lichner Josef
726 Lisser Jozef
727 Litzak Jozef
728 Lok Jgnac
729 Lohmeier Wilhelm
730 Lorencz Johan
731 Lowell Emilie
732 Luberskis Willim
733 Ludwig Ernst
734 Lugowska Peter
735 Lukas Karel
736 Lupucent M M
737 McLaughlin W F
738 Machol Mr
739 Madej Anna
740 Majer A
741 Manaker Aeron
742 Makk Ladislaus
743 Majer Anton
744 Mampl Johann
745 Malachowski Jan
746 Malinowski Antoni
747 Makanoski Antoni
748 Madl Fred
749 Mann Wm
750 Marcinek Antoni
751 Maichen John
752 Majerczyk Michal
753 Maturzinska Jadwiga
754 Markovic Vinko
755 Mastouski Wojciech
756 Mazur Stanislaw
757 Marquardt Hedwig
758 Mauiner Stella
759 Matriska Mary
760 Martin Seraphine
761 Markowitz Antonie
762 Margolis J
763 Meinking Charles
764 Mikitka Rudolf
765 Mirwa Ulianna
766 Müller B J
767 Miketic Josef
768 Mitawsky J
769 Mozejtis Zemow
770 Molner Leza
771 Moerberg M
772 Moll John
773 Moritz A Mrs.
774 Moeller Henry
775 Moehrlein Kathie
776 Moritz S
777 Mucha Jedrzy
778 Murdy Andro W
779 Müller Fanny
780 Müller Chas.
781 Müller Johanna
782 Muschuta Andrej
783 Narutzeus Pitras
784 Nawrocki Franciszek
785 Naudzenys Jonas
786 Naskoff Gerosim.
787 Nebrendy Rozena
788 Niemasyk Jan
789 Nidra Walenty
790 Nitka Eugieniusz
791 Nowakowska Maryjanna.
792 Nowakowska Tomas (2)
793 Nowinski Jozef
794 Kudacek Gabor
795 Nykiel Jan
796 Obernborfer Levins
797 Ochab Tomasz
798 Ochodnicky Johan
799 Olek Katarzyna
800 Ordner Mathilde
801 Ofelsky Martyn
802 Oriat Pawel
803 Ostatowica Stefana
804 Ostermeier Andro
805 Oswald Johann
806 Otto George
807 Ousiak Maryanna
808 Paclikova Marie
809 Palenica Jozef
810 Paccowicz M
811 Paweiak Pawel
812 Patula Wawz. (2)
813 Parzyk Alexander
814 Pasowicz Piotr
815 Pasturczak Maryjanna
816 Pasziowicz M
817 Pavesich Jvan
818 Pendel Michael
819 Perelmann O (2)
820 Peruß Lorio
821 Petersen Niels
822 Peterzik Julyan
823 Pejak Misko
824 Penrowsky A
825 Piekarski Albert
826 Pietsch Olga
827 Pynik Michal
828 Pisarowski Jan
829 Piniazek Julya
830 Piekota Franciszek
831 Plaszkiewicz Wojciech
832 Podgorny Anna
833 Putucek Anna
834 Polsky Mr
835 Popora Toma
836 Pravlionis Zigmund
837 Prybusz Jochan
838 Przybylski Jan
839 Quntz Neilena
840 Nainis Mr
841 Ranostag Zuzana
842 Rak Matilda
843 Radke Hermann
844 Rapp Adolf
845 Raus Vacslaw
846 Reutt Justyn
847 Reizner Florenthien
848 Rewers Wicenty
849 Richling Herm.
850 Rimer Piter
851 Ritter Wilhelm
852 Roepke Oskar
853 Rossing Toni
854 Rokicki Franciszek
855 Roginsky Kostanty
856 Roß B
857 Roli Jknowi
858 Roisen E
859 Roth E
860 Rosental Wm
861 Ruf Oscar
862 Rudkowska Maryjanna
863 Ruljak Jozef
864 Rutzlomis Jan
865 Ruesch John
866 Rupinski Jedwig (3)
867 Ryniak Anna
868 Rymkiewicz Frank
869 Rzont Jakubj
870 Sakic Bujo
871 Schäpper Anna
872 Schrerer George
873 Schimek Johann
874 Schmidt Adolf
875 Schmidt Gustav
876 Schmidt Jos.
877 Schug Peter
878 Schwinger Dobre
879 Seibert Marie
880 Sebastian Filipp
881 Sesniak Franciszek
882 Segal Leon
883 Sid Teofil
884 Skora Wojciech
885 Skepp Werner
886 Skrobis Stanislaw
887 Slavek Oreben
888 Smuckfas Junko
889 Smolezynski Antoni
890 Smutny Frank
891 Soder Joseph
892 Spers Antro
893 Spitz Paulina
894 Staedele William
895 Stazie Anna
896 Stanislawski Sta.
897 Stawicka Ludwik (2)
898 Stein Mr
899 Stern Julianna
900 Stermann Mathilde
901 Steinharter B
902 Stoklasa Frank
903 Stopka Kazmir
904 Strasser Anton
905 Straub Ferdinand
906 Steczak Wawrzynca
907 Stump Mr (2)
908 Styrna Jozef
909 Sturm Gustav
910 Suda John
911 Svehla Katerina
912 Swiatek Jozef
913 Swatek Marie (4)
914 Szumanski Anton
915 Szafiarski Woj
916 Szumann Chelena
917 Szanto Mari
918 Szymanski Woj
919 Tabata Jan
920 Tadetus Michal
921 Tauschl Babara
922 Thalacker Fred
923 Thompson J C
924 Tieme Herman
925 Tidy Jozef
926 Tarzek Alexander
927 Tlapa Josef
928 Tnomanskiwits Jos
929 Totarcik Walentin
930 Toton Michal
931 Topolski Ignacy
932 Tomas Johann
933 Towzek Jozef
934 Trezbal Alois
935 Ullmann David
936 Unterberg M
937 Urlaubwier Jajas
938 Urlide Jakob
939 Vanek Frank
940 Vecada W
941 Veverka Jan
942 Vielisch Wilhelm
943 Voboril Franc
944 Volker Anna
945 Von Spiegel Ph
946 Voska Jozef
947 Vrablik Ant
948 Vyka Anna
949 Wachowicz Piotr
950 Wagner Gustav
951 Wagner Franz
952 Wagner Julius P R
953 Wagner Paul
954 Wartenberg Heinrich
955 Watteric Frank (2)
956 Warzecha Maryjanna
957 Warweiler Gerhart
958 Waltowial Stany
959 Walter Caspar
960 Weith John
961 Weirich Otto
962 Wellisky Hugo W
963 Wenta Franz
964 Weinert Peter
965 Weitzgerber Pietre
966 Werner Otto
967 Whitman K
968 Wielich Franciszek
969 Wieland Theodor
970 Wietrzykowski Kaz
971 Wichman Dora
972 Wisrowsky Franciszek
973 Witzch Karl
974 Wysiemierski Jozef
975 Wojcik Stanislaw
976 Wojcik Katarzyna
977 Wojniezka Franciszek
978 Wrublewsky Mejt
979 Wuzet Jozef
980 Wynne Maggie
981 Young Mrs
982 Zeis Marie
983 Zalewski Anton
984 Zabora Jgnacy
985 Zajac Frel
986 Zajac Stanislaw
987 Zambacewiczie Frank
988 Zander Gottlied
989 Zaleski A
990 Zelasko Stefania
991 Zell Franz
992 Zeman Antonie
993 Zinda Andrzy
994 Zimauth Jan
995 Ziller Charles
996 Zseni Rezner
997 Zomerfeld August
998 Zonjitis Dominikas
999 Zukaszewski Anton
1000 Zuterman Mr.

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!

Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervosität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod vorauswerfen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnelle Heilung für schwache Männer.

Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberarbeitung u. Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,

S. W.-Ecke State und Van Buren Straße.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869 ans

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Grenshaw Str., 220 Fuß östl. von Campbell Ave., Nordfront, 20×115; J. L. Branson an Chas. Budil, $1700.
26. Str., 72 F. östl. von S. 41. Court, Nordfront, 72×125; D. Regennitter an Wm. H. Skinner, $2000.
22. Place, 50 F. westl. von Oakley Ave., Südfront, 25×124; H. Hadman an John und Mary Kreel, $2500.
Throop Str., 75 F. nördl. von 31. Str., Ostfront, 25×107; S. B. Loose an John A. Martin, $1200.
Dasselbe Eigenthum; J. A. Martin an John Dillon, $1200.

Dankbar für's Augenlicht.

Frau E. M. Cooper, Ridgeway, Mich., drückt ihre Dankbarkeit in einem Brief aus an Dr. Oren Oneal. Ihre Sehkraft wurde wiederhergestellt

Durch Dr. Oneals Auflösungs-Methode.

Seit Jahren erzählt Dr. Oneal dem Publikum durch die Spalten dieser Zeitung von der Entdeckung einer Behandlung für alle Augenkrankheiten, welche heilt und die schlimmsten Fälle von Blindheit kurirt. Er hat die Versicherung gegeben, daß in keinem Falle, wo noch etwas Sehkraft vorhanden und die Behandlung richtig angewandt wird, es verfehlt, eine wunderbare Wirkung zu erzielen. Als Beweis ist hier ein Brief — einer von vielen Tausenden:

Ridgeway, Minn.

Werther Herr Doktor: Ich fühle, daß Ihre Tüchtigkeit es verdient, daß ich Ihnen meinen Dank ausspreche, da Sie meine Augen kurirt haben. Ich bin Ihnen dankbar und werde Ihnen stets dankbar bleiben. Ich hoffe, viele Leidende wie ich werden Sie aufsuchen und geheilt werden, denn ich weiß, Sie können helfen. Die Auflösungs-Methode ist so lindernd und leicht anzuwenden. Ich glaubte, meine Augen würden auslaufen bei den Schmerzen, die ich litt.

Mein Leiden war am Sehnerv der Thränendrüse und außerdem Geschwüre. Eines Tages waren meine Augen verbunden und ich versuchte das Bild eines Mannes zu betrachten. Ich rief meine Tochter, das Darunterstehende zu lesen. Sie las es und sagte, daß sei ein großer Augendoktor, und daß sie gleich an ihn schreiben wollte, und sie schickte den Brief denselben Abend.

Sobald ich die Auflösungs-Methode anwandte, verschwanden alle Schmerzen aus meinen Augen und sie sonderten nicht mehr ab. Ich habe mehrere Aerzte konsultirt, aber keiner hat etwas für mich gethan, sondern sagte, ich müßte eine Röhre in die Thränendrüse einführen lassen. Ich glaubte, sie würden etwas thun, um die Schmerzen zu lindern, aber sie thaten nichts. Seit ich Ihre Behandlung begann, welche Aenderung. Ich verbleibe aufrichtig die Ihrige Frau E. M. Cooper.

Wenn Dr. Oneal

Euch in's Gesicht sehen könnte

und Euch sagen, was er seit Jahren in diesen Anzeige gesagt hat, würdet Ihr bald überzeugt sein. Ihr würdet die Wahrheit seiner Angaben empfinden. Während 20 Jahren der Praxis hat Dr. Oneal noch nie ein Auge geschädigt, und Dr. Oneals Auflösungs-Behandlung hat noch nie verfehlt, die schlimmsten Fälle von Staar, Sehnervenleiden und andere Ursachen von Blindheit zu entfernen.

Ihr könnt zu Hause kurirt werden mit kleinen Unkosten, wie tausende andere. Illustrirtes Buch, das alle Augenkrankheiten beschreibt, frei verschickt mit Dr. Oneals Rath.

Schielende Augen gerichtet—ohne Messer oder Schmerzen—immer erfolgreich. Joseph Turner, Lerob, Ind., wird Euch sagen, wie er geheilt wurde, wenn Ihr ihm schreibt.

Officestunden: 10 Vorm. bis 4 Nachm. ausgenommen Sonntags. Auch offen am Montag und Donnerstag bis Abends 8 Uhr. 'Phone Central 3027.

OREN ONEAL, M. D.,

52 Dearborn Str., nahe Randolph Str., Chicago.

(Erwähnt diese Zeitung.)

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Ada gegen Walter W. Cole, Verlassen; Elise gegen Andrew Mikkelsen, grausame Behandlung; Florence gegen John F. Bundy, grausame Behandlung; Julia gegen Max Dunzkowski, Ehebruch; Rose gegen Frank G. Osgood, Verlassen; Bertha gegen Max Otto Frischmann, grausame Behandlung; Mary gegen Michael Langan, grausame Behandlung; Leona gegen Ida Baum, grausame Behandlung; Grace gegen John Ford, grausame Behandlung; Frank E. gegen Cora Ward, grausame Behandlung; Margaret gegen Charles E. Connors, Trunksucht; Bert gegen Clara F. Moore, Verlassen; Anna gegen Edward C. Turner, grausame Behandlung; Carl B. gegen Augusta Kühl, Verlassen.

„Wird in zwei Wochen sterben.“

So sagen die Freunde von Frank J. Lebl, der jetzt gesund und munter ist und uns den nachstehenden Brief sendet.

Meine Herren!

Im ersten Theil des April 1902 wurde ich krank und hatte starke Brustschmerzen und Athemnoth und lag über eine Woche zu Bett. Ich konsultirte unsern Hausarzt, der meine Krankheit Lungenkatarrh nannte und mich behandelte; aber die Behandlung half mir nichts. Ich hustete Tag und Nacht und warf einen häßlichen gelben Schleim aus. Bald setzte Nachtschweiß ein und ich wurde dadurch so geschwächt und matt, daß ich meine Arbeit aufgeben mußte. Ich verlor 30 Pfund an Gewicht und hatte alle anderen Anzeichen von Schwindsucht. Meine Freunde sagten, daß ich keine zwei Monate mehr leben würde, und der Tod starrte mir ins Gesicht. Da fiel mir Dr. Weintraub, der Wiener Spezialarzt von dem New Era Medical Institute, 246—248 State Str., ein, der meinen Vater vor sechs Jahren von Magen- und Lungen-Leiden heilte. Ich konsultirte ihn und nach gründlicher Untersuchung mittelst der X-Strahlen übernahm er meinen Fall. Ich kann sagen, daß ich mich nach der ersten Behandlung besser befand und ich vermag dem Doktor nicht genug zu danken für seine treue und aufmerksame Sorgfalt, die er mir während meiner Behandlung angedeihen ließ. Ich bin jetzt so gesund wie ich je vor meiner Krankheit war, ich arbeite und nehme schnell an Gewicht zu, ohne das geringste Anzeichen von meiner früheren Krankheit. Achtungsvoll

Frank J. Lebl,
329 Cornell Str., Chicago.

saso

Mit wundervoller Erleichterung athmen Erwachsene und Kinder, welche

RUDINOL CATARRH CREAM

gebrauchen.

Höchst anerkannt von den tüchtigsten Aerzten als zuverlässigstes, einzig sicheres wirksames Heilmittel der Neuzeit.

Giftfrei — unschädlich — gefahrlos,
Lindert augenblicklich,
Heilt außerordentlich schnell u. sicher.

Unschätzbar—Ausgezeichnet in allen Fällen von Katarrh, Schnupfen, Erkältung im Kopf, La Grippe, Hals-, Lungen- und Magen-Verschleimung, Luftröhren-Entzündung, Heufieber und Asthma.

Präparirt durch äußerst zuverlässige deutsche pharmaceutische Chemiker mit jahrelanger Erfahrung.

In verschließbaren Röhren zu 25 Cts. per Stück in allen Apotheken zu haben.

Keine Familie sollte ohne diesen wunderbaren „Catarrh Cream“ sein.

Die besten Zeugnisse bestätigen Obiges. Kauft eine Röhre und überzeugt Euch selbst.

Ilion, lmo, ffs, bt

Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

15 3, ldoste

Vielleicht gebrauchst Du nicht
SAPOLIO
Vielleicht verdienst Du Schiller's Ansicht, dass „Selbst die Götter vergebens gegen die Dummheit kämpfen.“ Sei nicht dumm.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'.—„Sherlock Holmes.“
Dearborn.—„Barbara Fritchie.“
Studebaker.—„Peggy from Paris.“
Great Northern.—„When Reuben comes to Town.“
Grand Opera House.—„Pretty Peggy.“
Illinois.—„Dolly Varden.“
McVickers.—„Sky Farm.“
Howards Theater.—„Joshua Whitcomb.“
Chicago Opera House.—Baudeville.
Rienzi.—Konzert jeden Abend u. Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Andre Giron.

Ueber den Geliebten der sächsischen Kronprinzessin schreibt aus Genf ein Berichterstatter: „Die Zeit der Sensationen ist vorüber. Die Legende von der „wunderbaren Schönheit“ Girons wird nicht mehr aufrecht erhalten. Daß er ein zweiter Svengali ist, der die Trilby-Kronprinzessin hypnotisirt und bewacht, hat er durch das Verlassen Genfs widerlegt. Und nach all' dem wird nun auch die Wahrheit — glaubhaft erscheinen Die Wahrheit, wie er heute ist. Ueber das, was war, habe ich kein Urtheil. Giron hat seinen Lebenslauf klargelegt. An seinen Gegnern liegt es, ihm eine etwaige Unwahrheit nachzuweisen. Aber seine Schulzeugnisse lassen den Schluß zu, daß er sich mehr mit Studien, als mit Vergnügungen befaßt hat.

Was auf den ersten Blick für ihn einnimmt, ist seine Vornehmheit und Bescheidenheit. Sie sind nicht von jener Art, die sich wohlgefällig zur Schau trägt; sie sind verinnerlicht und wie selbstverständlich. Man kann sie sich — wenn man öfter mit ihm beisammen gewesen — gar nicht losgelöst denken von dieser Person. Schlank, schmächtig, ein blasses Gesicht, ein kleiner dunkelbrauner Flaum und ein paar Augen, in denen sich nicht Leidenschaft, aber Treue und ein starkes Gefühl widerspiegeln. Leidenschaft, Feuer, besitzt er überhaupt nicht. Seine Redeweise ist leise, sehr hastig und nervös. Sensibilität, aber kein Temperament steckt in ihm. Aufgebracht wird er nur, wenn er die Gerüchte, die über seine Person in Umlauf sind, widerlegen will. Aber auch da hört man keine starken und keine lauten Worte. Man hat das Gefühl, daß er diesen Angriffen hilflos gegenüber steht. Er weiß sich nicht recht zu wehren. Er begnügt sich, sein „Mais —ce n'est pas rien!“ herzusagen, oder vielmehr herzustammeln. Und gerade diese Art wirkt überzeugender, als eine geharnischte Abwehr. Dabei erscheint mir charakteristisch, daß kein beleidigendes Wort gegen seine Ankläger erfolgt. Wenn man diesem Manne arrogante und indiskrete Aeußerungen nachgesagt hat — er hat mir gegenüber unter Wort bestritten, sie gethan zu haben — so muthet das komisch an. Er wird nicht einmal grob, wenn er Anlaß dazu hätte.

Und noch komischer muthet es einen an, wenn man die Ansicht hört, er „überwache“ die Kronprinzessin. Man muß nur die Beiden beisammen sehen. Wenn die Kronprinzessni spricht, steht er schweigend daneben mit noch merklicherer Bescheidenheit als sonst, und mit einem Anfluge von Verlegenheit. Er spricht nur, wenn ihn die Kronprinzessin fragt, wenn sie ihm ihr „Nicht wahr?“ oder „Es ist doch so?“, entgegenruft. Und gerade in solchen Augenblicken kann man erst recht erkennen, wie jung — auch innerlich — er ist, und wie unsicher er sich fühlt. Unsicher in dieser Situation. Nein, das ist nicht der sieggewohnte Roué, das ist nicht der Herr und Meister — das ist ein scheuer Jüngling, der das Leben noch nicht erfaßt und bemeistert hat, der sich von den Wellen treiben und tragen läßt, ohne widerstehen zu können.

Energie scheint er nicht zu besitzen, höchstens die Zähigkeit der Jugend. Wagemuth undEroberertrotz leben nicht in ihm. Eher Schwermuth. Die wird man gewahr, wenn er von Dingen spricht, die mit seiner „Affaire“ nichts zu thun haben. Z. B. von seiner Jugend.....

Dies alles schafft ein anderes Bild von Giron, als jenes, das fast alle Welt heute vor Augen hat. Aber es sind Eindrücke, die nicht ein einmaliges kurzes Beisammensein gezeitigt hat, und ich glaube es ist gut, sie auszusprechen — denn man kann ein Ereigniß nicht beurtheilen, ohne die Akteure zu kennen.

Und nun — warten wir ab. Im Bastienpark zu Genf steht im Rücken der Universität ein Felsblock, der die Inschrift trägt: „Le temps protège la vérité“. Das gilt für die Ereignisse der Weltgeschichte, wie für jene der Tageschronik.“

— Schreckliches Loos. — „So niedergeschlagen?“ — Automobilfex: „Ja, denke Dir, wie schrecklich! Ich bin zu den Fußtruppen ausgehoben worden.“

— Sonderbare Logik. — „Donnerwetter! Da haben Sie mir den gesunden Zahn auch mit ausgerissen!“ — Bader: „Seien Sie froh! Wer weiß, ob der nicht früher oder später auch mal krank geworden wär'!“

— Mütterlicher Rath. — Tochter: „Mama, ich habe mich heute mit meinem Bräutigam gezankt: wer muß nun zuerst einlenken?“ — Mutter: „Vor der Hochzeit Du; nach derselben er.“

$33.00 Pacific-Küste.

Täglich vom 15. Februar bis 30. April, via Chicago & Northwestern - Eisenbahn. Niedrige Raten nach Helena, Butte, Spokane, Ogden, Salt Lake, Touristen-Schlafwagen täglich. Tägliche und persönlich geleitete Exkursionen. Tickets: 212 Clark Str. (Telephon Zentral 721) und Wells Str.-Station.
fb5,7,9,11,13,17,19,21,23,25,27

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Energischer, respektabler Mann, mit etwas Erfahrung im Canvassen; gute Stellung für den richtigen Mann. Nachzufragen Sonntag 10 bis 12, oder Montag 9—12 Uhr Vormittags. 645 West 63. Str., Zimmer 1 und 2.

Verlangt: Porter für Saloon. 741 Ogden Ave.

Verlangt: Guter Cakebäcker. Vorzusprechen Samstag und Sonntag. 1129 S. California Ave., nahe 22. Str.

Verlangt: Pressers an Röcken. 564—566 N. Ashland Ave., Hinterhaus, 2. Flat.

Verlangt: Guter erste Hand Cakebäcker; Tagarbeit. 245 W. Chicago Ave.

Verlangt: Porter; muß am Tisch aufwarten können. 129 Ost Ontario Straße.

Verlangt: Porter, muß auch etwas Bartenden können. 159 Wells Straße.

Verlangt: Guter Wurstmacher; guter Lohn. 654 Belmont Avenue.

Verlangt: Tüchtiger Mann in Privatfamilie, hat den Stall und Furnace zu besorgen; muß englisch sprechen. 751 Süd Albany Ave.

Verlangt: Ein Junge, 15—16 Jahre, für Bäckerei. 1907 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Porter; gutes Heim. 833 Irving Park Boulevard, Ecke Elston Ave. sasomo

Verlangt: Junge in Apotheke. 1358 Diversey. saso

Verlangt: Junger Konditor oder Bäcker. 90 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter zuverlässiger Junge, 14 bis 16 Jahre alt, als Shipping Clerk (Versandt-Gehilfe). Muß deutliche Handschrift haben und akurat sein. Gute Gelegenheit für die geeignete Person. Deutscher vorgezogen. Adr.: Boltmann Supply Comp., Zimmer 621, 56 Fifth Ave. sso

Verlangt: Ein junger Mann, 16 bis 22 Jahre alt, für beständige Arbeit. The Sueß Ornamental Glaß Co., 54 Nord Clinton Str. samo

Verlangt: Aeltlicher Mann, täglich ein paar Stunden leichte Arbeit. Vorzusprechen 10 Uhr am Montag. 261 W. 12. Str.

Verlangt: Wrapper und Filler-Stripper. 714 Racine Avenue.

Verlangt: Junge für Orders zu fahren und in der Bäckerei zu helfen. 966 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Sticker. J. J. Naef, 64 W. North Avenue. sso

Verlangt: 4 Abbügler an Hosen. 1297 W. 17. Straße. fb7,1wX

Verlangt: Guter Blacksmith, muß Pferde beschlagen können, als erste Hand. Wilhelm Brandt, 95. Str. und Wabash Railroad, Oaklawn.

Verlangt: Porter im Saloon, der auch am Tisch aufwarten kann, und älterer Mann für Hausarbeit. 4107 Ashland Ave. sason

Verlangt: Kutscher für einspännigen Wagen. J. Hertz & Son, 211—213 Ost Monroe Str.

Verlangt: Cabinet-Makers, Männer für feine Möbelarbeit. W. K. Cowan Mfg. Co. jasomo

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon und Restaurant, $8 per Woche; gute Stelle. 78 W. Randolph Str.

Verlangt: Junger Deutscher mit etwas Office-Erfahrung im Kollektiren und Versicherungs-Geschäft. Gebt an, wie alt und welches Gehalt erwartet wird. Adr.: L. 732 Abendpost.

Verlangt: Ein Deutscher, nicht über 25 Jahre alt, guter Mann, welcher Willens ist, die Stadt zu verlassen, um einer Land-Office bei der Korrespondenz zu assistiren. Gebt an wie alt und wie viel Gehalt erwartet wird. Adr.: A. 121 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 507 Elston Ave. sason

Verlangt: Mann für Saloon und Küchenarbeit. 2295 Archer Ave. sason

Verlangt: 2 gute Wurstmacher, auch solcher, der Wurstmaschine bedienen kann. 236 E. North Ave.

Verlangt: Verkäufer. Wir geben Euch einen Anfang in Beschäftigung, welche Anderen über $50 täglich eingetragen hat. Territorium: Illinois, Wisconsin, Michigan, Iowa, Kansas. Nachzufragen 2 bis 4 Nachm. oder schriftlich, bei Reid & Co., 21 Quincy Str., Suite 306. sonmisa

Verlangt: Junger Mann oder Junge mit Erfahrung in Buchbinderei. 448 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Guter, deutscher, starker Fuhrmann, mittleren Alters; stetige Arbeit; muß Unionmann sein. Zeugnisse erforderlich. Adr.: H. 607 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Starker junger Mann, um Pferde zu besorgen, sich im Hause nützlich zu machen und Waaren abzuliefern. Nachzufragen vor 10 Uhr Morgens. Reese, 787 W. Congreß Str. dofrsa

Verlangt: Badediener, fleißig, nüchtern, erfahren; muß Boiler besorgen. Sanatorium, Spencer, Indiana. dofrsa

Verlangt: Ein Junge für Office-Arbeit. Muß gute Empfehlung und Schulbildung haben. Nachzufragen bei F. C. Schapper, 16 N. Clark Str. midofrsa

Verlangt: Tischler, nur erster Klasse Leute. E. J. Doblett & Co., 902 85. Str. fb3,1wX

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn und gutes Heim für den Winter. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 17jan,1mX

Verlangt: Zwei Maschinen-Shavers an Pelz. 556 Nord Halsted Straße. frsso

Verlangt: Lediger Mann, Pferde zu besorgen. — 566 Nord Halsted Str. frsso

Verlangt: Examiner und Bushelmann an Knaben-Röcken. 868 N. Lincoln Str., nahe North Ave., erster Floor. frsa

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter, 74 W. Madison Str.

Verlangt: Ein guter Lunchmann; guter Platz. 234 O. Madison Str., Ecke Franklin.

Verlangt: Pressers an Hosen. 508 N. Marshfield Ave. samon

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Pressers an Westen, 50 Mädchen, Backers, Tackers, Lining Beasters, Stitchers, Näherinnen für alle Arten. 127 Haddon Ave.

Verlangt: Trimmer an Coats, auch Maschinen-Mädchen und Handmädchen. 95 Haddon Ave., Ecke Paulina, 1. Floor.

Verlangt: Christliches Ehepaar, Mann für Hausarbeit, Frau für die Waschküche. German-American Hospital, 30 Belden Court, nahe Clark Str. dfsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Maschinen. Adr.: H. 654, Abendpost. 2fb,1w

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch zugereister junger Mann, tüchtiger Tischler, der in Wien mehrere Jahre beschäftigt war, mehrerer Sprachen mächtig ist, gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Behunek, HotelHelms, 52 Sherman Str.

Gesucht: Junger Deutscher, ausgedienter Kavallerist, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: A 120, Abendpost.

Gesucht: Guter Porter sucht Posten; kann etwas Bar tenden. 127 N. Clark Str. Henri.

Gesucht: Deutsch-Amerikaner, verheirathet, kinderlos, 36 Jahre, von angenehmem Aeußern, noch in Stellung in Chicago, sucht für Sommer - Saison einen Platz in Sommer-Resort, mit oder ohne Theater, als Manager oder Bartender, Frau ist gute Köchin. Briefe unter 117 Wells Str., Apotheke.

Gesucht: Deutscher Wurstmacher oder Butcher sucht stetige Arbeit. 5121 Justine Str. sason

Gesucht: Oesterreicher, zwei Monate im Lande, sucht Stelle als Korrespondent, oder sonstige Anstellung in einem Geschäft. Adr.: L. 700 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Herr von bestem Ruf und guter Geschäftsbefähigung, ledig, nette Erscheinung, wünscht Stellung als Verkäufer und Buchhalter oder eines von Beiden. Gute Empfehlungen. Adr.: O. 724 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Kutscher, guter Pferdepfleger, sucht sofortigen Platz. Referenzen. Adr.: L. 721 Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Arbeit im Wholesalehaus oder Fabrik, kann am Schraubstock arbeiten. Adr.: L. 719 Abendpost. sso

Gesucht: Mann im mittleren Alter sucht Arbeit, hat für zwei halbverwaiste Kinder zu sorgen. Adr.: P. 981 Abendpost.

Gesucht: Bartender, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Adr.: P. 983 Abendpost. sso

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle im Saloon oder Restaurant, versteht gut Aufwarten. Adr.: L. 722 Abendpost.

Gesucht: Schreiner mit Bank und Werkzeug sucht Beschäftigung. Adr.: L. 708 Abendpost. sason

Gesucht: Guter Anstreicher und Tapezierer, mit eigenem Werkzeug, sucht Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn. Stephan, 1430 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Stickerei-Mädchen an Bonnaz Maschine; auch Tuckers. Tayler & Co., 159 Fifth Ave. sso

Verlangt: Fähige deutsche Schreiberin für Smith Premier Schreibmaschine; Stenographie nicht unbedingt nothwendig. Briefe mit Gehaltsansprüchen unter der Adr.: P 972 Abendpost. sason

Verlangt: Gute Handmädchen und Finishers an Cloaks. 223 W. North Ave.

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Pressers an Hosen. 785 Milwaukee Ave.

Verlangt: Handmädchen an Röcken. 564—566 N. Ashland Ave., Hinterhaus, 2. Floor.

Verlangt: Mädchen anSpoolmaschinen zu arbeiten. Phoenix Steam Dye House, 12 Southport Ave., nahe Clybourn Place.

Verlangt: Taschenmacher an Shop-Röcken. 644 Wellington Str.

Verlangt: Operators und Finishers an Cloaks und Skirts. 22 Potomac Ave., oben.

Verlangt: Finishers an Hosen; höchster Lohn wird bezahlt. 418 Wabansia Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Skirts, auch ein Bügler. 158 Gault Court, nahe Elm Str.

Verlangt: Junge Mädchen, Westen machen zu lernen. ...der, 1052 Milwaukee Ave.

Verlangt: Weberinnen an Mühlstühlen. Stetige Arbeit bei der Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. frsamo

Verlangt: Mädchen. Union Wire Mattreß Co., Sacramento und Carroll Ave. frsa

Verlangt: Operators und Trimmers an Hosen. — 514 N. Paulina Str. und 474 N. Robey Str. fff

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 684 W. 20. Str., nahe Paulina Str. frsa

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu lernen. 559 Orchard Str. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Damenröcken und Jackets. Guter Lohn. 350 N. Ashland Ave. bfsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 355—357 West Ohio Str. 3feb,1w

Verlangt: Sofort gutes Maschinenmädchen an Hosen. 1054 W. 18. Place. dofrsa

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Hosen, stetige Arbeit, guter Lohn. Elektrische Kraft. 103 Augusta Str. doff

Verlangt: Mädchen an Knaben-Westen. Nachzufragen im Store. 852 Lincoln Ave. 1feb,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; dampfgeheiztes Flat. 373 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Küchen-Mädchen, $4 die Woche; keine Sonntagsarbeit. 20—22 Nord State Str.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 585 Southport Ave. Nachzufragen den ganzen Tag Sonntag.

Verlangt: Ein Mädchen, das zu kochen, waschen u. bügeln versteht. 4547 Ellis Ave., 2 Block östlich von Cottage Grove Ave. sajo

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. Südostecke Milwaukee Ave. und Fulton Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Wittwe (mit Kind nicht ausgeschlossen) um den Haushalt einer kleinen Privatfamilie zu führen. $3 die Woche. — Adr.: Ferd. Siegrist, 2416 Butler Str., Chicago Heights, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeineHausarbeit; Familie von drei Erwachsenen; 387 E. Fullerton Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 99 S. Canal Str., Saloon. samo

Verlangt: Erste Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5.00 die Woche. 1191 Wilton Ave., nahe Addison Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen; $2 die Woche. Falkenstein, 783 Armitage Ave.

Verlangt: Zehn Scheuerfrauen für tägliche Arbeiten; stetige Plätze. Guter Lohn. Zu erfragen zwischen 8 und 10 Uhr Vorm. bei dem Superintendenten „The Fair“, State, Adams und Dearborn Str.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin für einzelnen Herrn; stetiger Platz; gutes Heim. Nachzufragen 1156 12. Straße, oben.

Verlangt: GutesMädchen um denHaushalt zu führen; kleine Familie; nachzufragen Samstag und Sonntag. 258 Hudson Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen in kleinerFamilie mitzuhelfen; 3 erwachsene Personen. 2867 N. Paulina Str., nahe Lawrence Ave.

Verlangt: Frau für waschen. 184 Indiana Str.

Verlangt: Reinliches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder; keine Wäsche. 186 Fremont Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für leichte Hausarbeit; muß englisch sprechen. 641 Wells Straße, oberes Flat, hinten. sso

Verlangt: Ein zweites Mädchen. Zeugnisse erforderlich. 4343 Vincennes Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 941 Süd Lawndale Ave., nahe Ogden Avenue, 1. Flat. sso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1195 Lyman Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 8 Menominee Str., nahe Clark.

Verlangt: Köchin; Empfehlungen verlangt; kein Waschen. 5016 Drexel Boulevard.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 259 Webster Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau in kleiner Familie; guter Lohn. Flat mit Dampfheizung. 515 Süd Halsted Straße, Drug Store. frsa

Verlangt: Ein deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3.50 per Woche. Drei in der Familie. Keine Kinder. 1732 Arlington ...

Ein elektrischer Gürtel frei

Werth $20. Es heilt Männer.

Schickt einfach Euren Namen und Adresse.

Wisconsin Medical Institute, Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.

Unser „Great King Belt“ steht unübertroffen da. Er heilt Alle, die schwach u. entkräftet sind. Was er für andere gethan hat, thut er auch für Euch. Er ist frei. Alles was wir verlangen ist, daß Ihr ihn Euren Nachbarn empfehlt, nachdem er Euch kurirt hat. Versucht keinen anderen elektrischen Gürtel, bis Ihr diesen versucht habt. Wenn Ihr an einer Schwäche der Genito-Urinary Organe leidet, so garantiren wir, daß unsere „Electro-Medical“ Behandlung Euch heilt von Varicocele, Schwäche, Privatleiden, Nervösität, Leber-, Nieren-, Blasen-Leiden und rheumatische Leiden sind wie durch Zauber kurirt.

„Leset diesen Beweis“.

„Ihr elektrischer Gürtel heilte mich vom steifen Rücken. Ehe ich Ihre Behandlung anwandte, konnte ich kaum meine Arbeit verrichten. Ich war entkräftet u. über den ganzen Körper wund u. steif. Ich bin wieder gesund u. stark. Dank Ihrem elektrischen Gürtel u. Behandlung. Ihr „King Electric Belt: ist ein Wunder“ — B. T.

Wisconsin Medical Institute, Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis. sa.

Dr. J. P. Bennet.

Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Ekzema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung ararngirt. — Schreibt nach Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse, 3. Flur. Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags. misa*

Gut passende Bruchbänder, nicht hohe Preise, können einen Bruch heilen.

Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden. Unsere Preise laufen von 65c aufwärts für gute einseitige und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- u. Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchung und Anpassen frei.

KOTTINGER DRUG & TRUSS CO. Nachfolger von Henry Schroeder, 465—467 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude, 6. Floor. Nehmt Elevator. 13jn*

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, d. Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u.s.w. — Bruchbänder 50 Cents und aufw. Besonders empfehle ich mein neue erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. Privatzimmer zum Anpassen.

Habt Ihr Kopfweh? Seid Ihr nervös? Sind Eure Augen verschwommen? Schielt Ihr? Dies sind etliche Leiden der Augen, welche wir mit Brillen kuriren.

Augen-Spezialisten, Dr. Ramser, welcher Eure Augen kostenfrei untersucht. Brillen und Augengläser von $1.00 aufwärts in 456 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., 2ter Floor, wo die Lichter und Räder sich drehen und die großen Augen winken. Sprechstunden: von 9 bis 9; Sonntags, 9 bis 4 Uhr. 8jnsa*

Spart Schmerzen und Geld.

Die Brücke, die ich in 1893 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut u. ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir Zähne ziehen, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Mrs. Eckardt, 1550 Wabash Ave.

Beste Zähne, S.S.W. $8 Silberfüllungen.....50c
Gebiß Zähne.........$5 Goldfüllungen $1 aufw.
Beste Goldkronen.......$5 Brückenarbeit..........$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. sadibo*

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL CAPSULES MIDY

Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden. Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. Obej, ls*

Schwache leidende Männer kurirt

Innerhalb 15 bis 30 Tagen.

Mittelst meiner neuen elektro-chemischen Methode.

Diese Methode, welche nur mir bekannt ist, und nur in meiner Office angewendet wird, ist die einzige Methode in der Welt, welche Männern jeden Alters Ehrgeiz, Kraft, Stärke und Manneskraft verleiht.

Es ist eine vollständig neue Entdeckung und grundverschieden von allen anderen, die jetzt angewendet werden für eine Heilung von verlorener Manneskraft, allgemeiner Schwäche, unnatürlicher Verluste, Varicocele, Striktur etc. Sie ist von mir in tausenden von Fällen, die ich in den letzten Jahren behandelt habe, gründlich erprobt worden, und die Menge der Zeugnisse, die mir freiwillig zugeschickt wurden und in meiner Office aufliegen, beweisen diese Behauptung zur Genüge.

Es gibt keinen Fall von den obengenannten Krankheiten, oder irgend einer anderen Unordnung des Nervensystems, kleine oder geschrumpfte Organe hervorrufend, welche meine Methode nicht zu heilen vermag. Sie wirkt direkt und augenblicklich auf das Gehirn und die Nerven-Zentren.

Meine Methode heilt, nachdem alle anderen Mittel und Aerzte versagen. Sie heilt Euch schnell und dauernd.

Ihr verspürt die Wirkung derselben nach den ersten paar Behandlungen und bald fühlt Ihr wie ein neuer Mensch, und nachdem Ihr den vollen Kursus durchgemacht habt, wird es Euch scheinen, als ob Ihr nicht über zwanzig Jahre alt seid. Das Leben findet Ihr wieder des Lebens werth, und Ihr seid wieder im Stande, Euch an dem Vergnügen der Manneskraft zu erfreuen.

Dies gilt Euch Leuten, denen es an Muth fehlt, deren Nerven zittern, deren Augen den Glanz verloren haben, deren Geist getrübt ist, deren Gedanken verwirrt, welche schlaf- und ruhelos sind, deren Vertrauen erschüttert ist, die verstimmt und leicht entmuthigt sind. Zögert nicht. —

Ich heile Varicocele, ohne Schneiden, schmerzlos . . .

Ich lade jeden Mann ein, der andere Behandlungen und Aerzte versucht hat, in meine Office zu kommen, woselbst ich ihm gerne meine Behandlungsmethode erkläre. Diese Methode beseitigt die Schrecken der Chirurgie, und langsam ziehen sich die vergrößerten und kranken Adern zusammen, und die Kraft ist vollständig wieder hergestellt.

Ich heile Beschwerden, ohne Schneiden oder Dehnung.

Meine elektro-chemische Methode löst die erkrankten Theile allmälig auf, und die Striktur schwindet dahin wie der Schnee vor der Sonne. Sie heilt und macht den Kanal frei und kräftigt die Genital-Nerven.

Ich heile auch um geheilt zu bleiben: Blutvergiftung, Gonorrhoea, Gleet und alle anderen Krankheiten der Urin-Organe.

Sicherheit der Heilung ist was Ihr wollt! — Ich gebe Euch eine gesetzliche Garantie, Euch zu heilen, wenn ich Euren Fall übernehme.

Was ich für andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 8:30 Vorm. bis 6:30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8:30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10—1.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,

Das älteste deutsche medizinische Institut im Westen.

246-248 STATE STR., 3. Floor, Gegenüber A. M. Rothschilds Department-Laden. safon

Eine berühmte Künstlerin.

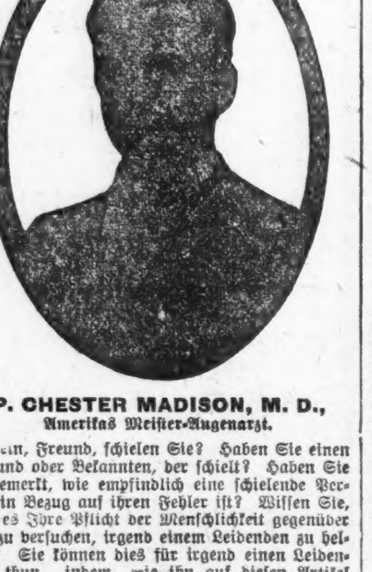
Frau Cora S. Jukes, eine hervorragende Pianistin, wohlbekannt in musikalischen Kreisen dieser und anderer großer Städte, erzählt, wie ihr Schielen ihr musikalisches Wirken beeinträchtigte.

Sie ging zu Dr. Madison wegen Behandlung und

Ließ ihre Augen richten.

Dies geschah vor 9 Jahren, aber ihre Augen sind jetzt völlig gerade und gesund und haben eine große Aenderung in ihrem Leben hervorgebracht. Die Madison Absorbirungs-Behandlung wirkt Wunder in der Behandlung von sogenannten hoffnungslosen Fällen. Wenn Ihr nicht herkommen könnt,

Kurirt er Euch in Eurem eigenen Heim.



P. CHESTER MADISON, M. D., Amerikas Meister-Augenarzt.

...in, Freund, schielen Sie? Haben Sie einen Freund oder Bekannten, der schielt? Haben Sie je bemerkt, wie empfindlich eine schielende Person in Bezug auf ihren Fehler ist? Wissen Sie, daß es Ihre Pflicht der Menschlichkeit gegenüber ist, zu versuchen, irgend einem Leidenden zu helfen? Sie können dies für irgend einen Leidenden thun, indem sie ihn auf diesen Artikel aufmerksam machen und ihn veranlassen, mich zu konsultiren.

Es ist die Pflicht aller Eltern von schielenden Kindern die Augen richten zu lassen. Schielen zerstört ihr Selbstvertrauen und macht sie schüchtern, zurückgezogen und verbissen. Ihr junges Leben wird ihnen vergällt durch den Spott ihrer Spielgenossen und ihre Charakterstärke wird untergraben.

Jeder Erwachsene, der ein Opfer dieser Entstellung ist, ist es seinem Glück, Erfolg im Leben und der Erhaltung seiner Sehkraft schuldig, das Auge richten zu lassen. Schielen schwächt die Sehkraft, und wenn das Schielen nicht kurirt wird, so wird die Sehkraft permanent beeinträchtigt.

Meine Methode im Richten von Schielen macht eine schmerzhafte Operation unnöthig. Der Aufenthalt im Dunkelzimmer oder das Tragen eines Verbandes ist nicht in meine Behandlungs-Methode eingeschlossen.

Ich richte Schielen mit absoluter Sicherheit auf Erfolg. Ich wende kein Messer oder Chloroform an, um dieses Resultat herbeizuführen. Der Patient leidet nicht die geringsten Schmerzen und verläßt meine Office bereit, seinem Geschäfte oder Vergnügen nachzugehen.

Die Resultate meiner Behandlung sind vollständig und dauernd, wie aus Fällen ersichtlich, die ich vor Jahren heilte. Ich habe mehr als 10,000 Fälle kurirt, und nie hatte ich Mißerfolg.

Leset, welches Glück und welch' großer Wechsel in das Leben einer berühmten Künstlerin eintrat, die, weil sie schielte, ihres Leidens wegen sich von ihren Freundinnen zurückzog:

3. Januar 1903.

Werther Doktor Madison:

Sie werden sich erinnern, daß ich eine Ihrer Patientinnen in Kankakee war, wo sie erster Augenarzt in dem dortigen Hospital waren.

Ich litt an Schielen, hervorgerufen durch Ueberanstrengung, welcher ich ausgesetzt war bei meinen musikalischen Studien. Es war gerade heute vor neun Jahren, als Sie meine Augen richteten, und da ich annehme, daß es Sie interessiren wird zu erfahren wie meine Augen jetzt sind, schreibe ich heute. Sie sind jetzt vollständig gerade und verursachen mir keine Beschwerden mehr, seit Sie diese behandelten. Ihre Behandlung war schmerzlos und verursachte mir keine Unannehmlichkeiten, da Sie kein Messer anwandten, was alle Leute, die schielen, so viel befürchten.

Ich bin Ihnen sehr dankbar, Dr. Madison, für das, was Sie für mich gethan haben, und wenn ich Ihnen von Nutzen sein kann, werde ich es gerne thun.

Ich wohne jetzt in Chicago und bin gern bereit, mit irgend Jemanden zu sprechen, der mehr über meinen Fall erfahren möchte, oder ich werde alle Briefe beantworten, die um Einzelheiten über Ihre Behandlung ersuchen.

Sie können sich nicht denken, welchen Wechsel Sie in mein Leben brachten, indem Sie meine Augen durch Ihre vorgeschrittene Methode heilten. Ich war sehr empfindlich in Bezug auf mein Aussehen, und hielt mich deswegen von meinen Freundinnen fern, auch war ich sehr in meinen musikalischen Studien dadurch behindert. Jetzt würden Sie es mir nicht ansehen, daß meine Augen je schielten.

In der Hoffnung, daß dies Sie bei bester Gesundheit antrifft und daß Sie mit Ihrer guten Arbeit fortfahren werden, verbleibe ich Ihre aufrichtige Frau Cora S. Jukes. 206 Hodges-Gebäude, 22. Straße und Indiana Avenue.

Ich heile alle Augenkrankheiten.

Die Heilung von Schielen ist nicht nur meine einzige Spezialität. Ich habe 25 Jahre dem Studium und der wissenschaftlichen Forschung gewidmet und habe die Madison Absorbirungs-Methode vervollkommnet, mittelst derselben heile ich Staar, Häutchen, Schuppen, Leiden der Sehnerven, granulirte Augenlider, Entzündungen des Auges und alle anderen Augenkrankheiten oder Ursachen von Blindheit ohne Schmerzen oder Messer. Ich garantire eine dauernde Heilung in jedem Fall, der in Behandlung genommen wird.

Ich erschüttere nicht das Vertrauen eines Patienten, indem ich seinen Fall Assistenzärzten übergebe. Ich behandle alle Patienten persönlich und ich widme Euch immer meine persönliche Aufmerksamkeit.

Meine Haus-Behandlung.

ist besonders für Diejenigen bestimmt, die nicht in meine Office kommen können. Sie ist so vervollkommnet, daß sie der Patient in seinem eigenen Hause anwenden kann. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt sofort wegen meiner Haus-Behandlung. Gebt volle Einzelheiten Eures Falles an, wie Ihr ihn versteht, und ich werde gern alle Fragen, die Ihr stellt, beantworten.

405 N. 19. Str., Omaha, Nebr.

Werther Doktor Madison!

Ihren Brief erhielt ich heute. Die Medizin kam und ich begann, sie zu gebrauchen. Kurze Zeit nachdem ich die Medizin angewandt hatte, nahm ich eine Zeitung zur Hand, und ich muß Ihnen sagen, daß ich überrascht war, da ich fand, daß ich viel besser lesen konnte. Ich konnte Schrift so fein wie Ihre Anweisung ohne Brille lesen. Meine Augen sind wunderbar gebessert, seit ich Ihre Medizin gebrauche.

Sie können versichert sein, daß ich Ihr Lob in Omaha singen werde. Es gibt viele Augenärzte in Omaha, aber von keinem würde ich meine Augen behandeln lassen. Ich kann Ihnen unmöglich in Geld bezahlen für das, was Sie für mich gethan haben, aber ich werde von jetzt an Ihnen Patienten zuschicken.

Nehmen Sie meinen Dank entgegen. Ich werde Ihre Freundlichkeit und was Sie für mich gethan haben, nicht vergessen. Achtungsvoll

Frau E. Moys.

Ich berechne nichts für Konsultation und Untersuchung. Meine Gebühren sind mäßig und betragen nicht mehr, als Ihr für eine vollständige und dauernde Heilung zu bezahlen gedenkt.

Mein neuestes Buch,

„Augenkrankheiten, ihre Heilung ohne Schmerzen“, ist frei. Es sagt Euch, was Ihr wissen wollt und enthält Zeugnisse anderer angesehener Leute, die ich von Augenkrankheiten und -Fehlern und anderen Ursachen von Blindheit kurirt habe. Briefe in allen Sprachen prompt beantwortet.

Office-Stunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.; Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 12.

P. C. Madison, M. D. Suite B, 80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Leset die „Sonntagpost“.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der jährliche Maskenball des Schwabenvereins findet heute Abend in der geräumigen Nordseite-Turnhalle statt. Freunde des Vereins werden sich erinnern, daß der Schwaben-Maskenball im letzten Winter wegen mancherlei Umstände, die zu erörtern zu weit führen würde, ausfallen mußte. Das wurde allgemein bedauert. Den Besuchern wird diesmal mehr Vergnügen geboten werden, als je zuvor bei derartigen Gelegenheiten. Herr Julius Schmidt dichtete für diesen Ball eine den Zeiten angemessene Posse, betitelt: „Der Schwabenstreich des Prinzen Karneval“, welche zur Aufführung kommen und zur allgemeinen Erheiterung beitragen wird. Die Kohlenwucherer werden in diesem Bühnenwerke vom Prinzen Karneval dem Teufel überantwortet. Es wird auf der Bühne eine Pracht entfaltet werden, die ihres Gleichen sucht. Das Maskenfest soll ferner einen echten schwäbischen Bauernball abgeben; alle Theilnehmer sind ersucht, sich demgemäß zu kleiden. Das von Sr. Närrischen Hoheit, dem Prinzen Karneval, an alle Mitglieder des Schwabenvereins erlassene Rundschreiben zeichnet sich durch außergewöhnlich kunstvolle und elegante Ausführung aus. Es ist vom „Schwabenvereins Obersten“ Eugen Niederegger und vom „Kanzler für das In- und Ausland“, Wm. Kramer, gegengezeichnet.

Das Maskenball-Komite der Südseite-Turngemeinde hat ein Rundschreiben an sämmtliche Narren und Närrinnen erlassen, die auf der Südseite wohnen und sie zu dem am heutigen Abend stattfindenden Maskenball des Vereins eingeladen. Unter Anderem heißt es darin: „Wir haben diesmal von dem üblichen Preis-Maskenball Abstand genommen und dafür einen Maskenball mit Bühnenaufführungen in der Absicht arrangirt, unseren älteren Mitgliedern und deren Freunden mehr Gelegenheit zu geben, sich während der Abendstunden zu unterhalten. Unser neuer Turnlehrer, Herr R. L. Braun, übte schon seit längerer Zeit mit den Aktiven Maskenscherze ein. Um dieselben wirkungsvoll auf der Bühne zur Darstellung zu bringen, ist auch für das, für solche Zwecke unerläßliche Kalziumlicht gesorgt. Auch in anderer Beziehung hat das Komite in umsichtiger Weise dafür Sorge getragen, daß es an Nichts fehlen wird, um unsere Gäste nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen.“

Die Ankündigung, daß der Hamburger Klub heute Abend in Schönhofens großer Halle einen großen Maskenball abhält, dürfte von den zahlreichen Freunden des Vereins mit Freude aufgenommen werden. Weiß doch ein Jeder, der die früher vom Hamburger Klub arrangirten karnevalistischen Veranstaltungen mitgemacht hat, daß man sich da vortrefflich amüsirt. Wer deshalb dem Ernst des Daseins auf einige Stunden entfliehen und sich inmitten fröhlicher Menschen des Lebens freuen will, der verfehle nicht, dem Maskenball der Hamburger beizuwohnen.

„Narren und Närrinnen heraus, und betheiligt Euch an dem vom Turnverein Einigkeit heute, Samstag, Abend, in Hoerbers Halle, Nr. 710 bis 714 Blue Island Avenue, mir zu Ehren veranstalteten Preis-Maskenball!“ So heißt es in der betreffenden Proklamation des Prinzen Karneval. Die Festordner, Fritz Brehmke, Chas. Klein, Chas. Dietrich, Hermuth Witt, Frank Probst, Albert Kleinke und Reinhold Waak stecken inzwischen die Köpfe zusammen, um für den Narrenprinzen ganz besondere Ehrungen auszutifteln. Preise wurden ausgesetzt: für die beste Gruppe $10, die zweitbeste $8, die drittbeste eine Kiste Wein; die beste Damen-Maske, eine Nähmaschine; die beste Herren-Maske, einen Ruhestuhl, und 50 andere Preise.

Der Chicago Baiernverein hält heute Abend in Müller's Halle, North Ave. und Sedgwick Str., seinen 15. großen Kostüm- und Preis-Maskenball ab. Die Gemüthlichkeit der Baiern ist längst sprichwörtlich geworden und ebenso bekannt ist, daß der Chicago Baiernverein im Veranstalten genußreicher Karnevalsfestlichkeiten bisher noch immer viel Erfahrung bekundet und somit Großes geleistet hat. Für das bevorstehende Maskenfest wurden ganz besonders umfassende Vorbereitungen getroffen. Wer sich also heute Abend recht kreuzvergnügt und lustig am frohen Faschingstreiben betheiligen will, der gehe zu den Baiern nach Müller's Halle.

Heute Abend veranstaltet die strebsame Nord Chicago-Loge Nr. 157 vom „Alten Orden der Vereinigten Arbeiter“ in Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str., ihr jährliches großes Maskenfest. Alle früheren Vergnügungen, welche die „Nord Chicago-Loge“ abhielt, hatten einen so schönen Verlauf genommen, daß Gäste wie Veranstalter davon hochbefriedigt waren. Es läßt sich deshalb mit Bestimmtheit annehmen, daß dieses Maskenfest keine Ausnahme von der Regel machen wird, zumal die Vorbereitungen von erfahrenen Arrangeuren getroffen werden.

Auch in der Westseite-Turnhalle wird es heute Abend fidel zugehen. Hält doch die Plattdeutsche Gilde Hansa Nr. 38 dort ihren siebenten jährlichen Preis-Maskenball ab, und bekanntlich verstehen es die Mitglieder derselben aus dem Fundament, genußreiche Festlichkeiten zu arrangiren. Hervorragendes auf karnevalistischem Gebiete hat dieser Verein auch in früheren Jahren geleistet und diesmal will er dem lustigen Karnevalsprinzen eine ganz besonders großartige Huldigung bereiten.

Der 22. jährliche Preis-Maskenball der Loge Lily of the West Nr. 407 findet heute Abend in der Vorwärts-Turnhalle, West 12. Straße, nahe Western Avenue, statt. Schon seit einigen Wochen waren die Mitglieder dieser Loge auf der Suche nach den hervorragendsten Narren des In- und Auslandes, die sich mit den anderen Narren, die in großer Zahl unter den Mitgliedern selbst vorhanden sind, beim großen Karnevalsmarsch dem Publikum vorstellen. Für hervorragende Produkte der Narrheit sind 30 werthvolle Preise ausgesetzt, fünf Baargeld-Preise werden den auffallendsten Narren-Familien, oder -Gruppen, zugesprochen. Weltpolitik und Diplomatie — ganz speziell in Angelegenheiten des Inneren und Aeußern — sollen in erster Linie berücksichtigt werden. Im Uebrigen sind die Leistungen der Lily of the West-Loge auf dem Gebiete der Narrheit so wohlbekannt, daß es nicht nothwendig ist, sie besonders hervorzuheben. Das Narrenkomite besteht aus den Herren: Christ Muth, Vorsitzender; Wm. F. Pohlmann, Sekretär; Joseph Goldbohm, Schatzmeister; Hermann Hennig, John Ludwig, Philip Falter, Rudolph Garbe, Rudolph E. Raatz und John G. Blessing.

Die Vorbereitungen für den am heutigen Abend in der Mozart-Halle stattfindenden Preis-Maskenball des Nord Chicago-Frauenvereins wurden so getroffen, daß der karnevalistische Erfolg schon durch sie allein sicher gestellt wird. Bringen die Gäste frohe Laune mit, dann werden sie sich dort großartig amüsiren; wer mißmuthig in den Saal kommt, dem wird von dem aus den Damen Walburga Regner, Präsidentin; Rosie Wenner, Sekretärin; Magdalena Meier, Schatzmeisterin; Minnie Clement, Agnes Rathgeber, Ida Fischer und Ida Schneidenbach bestehenden Festkomite ein unfehlbares Geheimmittel zur Vertreibung allen Griesgrams verabreicht. Auch fünf Gruppenpreise in Baar und zahlreiche Einzelpreise harren dort der Vertheilung.

Der Goethe-Frauenverein hält seinen 15. jährlichen Preis-Maskenball heute Abend in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., ab. Das Festkomite, bestehend aus Frau Wagner, Frau Lehmann, Frau Frohm, Frau Pankow und Frau Schäfer, ließ es weder an Mühe, noch an Umsicht fehlen, um das Maskenfest für alle Besucher amüsant und genußbringend zu gestalten. Für Erfrischungen wurde bestens gesorgt; ganz besonders hebt das Arrangementskomite in seinen Ankündigungen hervor, daß von den Damen des Vereins ein schmackhaftes Festmahl geliefert wird.

Die Amanda-Loge Nr. 193, O. M. P., hält ihren 5. Jahresball heute, Samstag, Abend in der neuen Turnhalle an der 13. Straße und 41. Avenue ab. Dem Beginn des Balles wird ein großer Empfang vorausgehen. Da alle Vorbereitungen mit der größten Umsicht und Sorgfalt getroffen worden sind und der Eintritt nur 25 Cents die Person beträgt, so wird jeder Besucher für seine Theilnahme an dem Fest durch einen genußreichen Abend und der Vorbereitungs-Ausschuß durch einen reichen Besuch sich sicherlich hinreichend belohnt sehen.

Die Plattdeutsche Gilde Gambrinus Nr. 11 wird heute Abend dem Prinzen Karneval in der Zentral-Turnhalle, Nr. 1105 bis 1115 Milwaukee Ave., durch die Abhaltung ihres 5. Preis-Maskenballes eine großartige Huldigung bereiten. Das aus erfahrenen Arrangeuren bestehende Festkomite wird für zahlreiche Preise, eine geschmackvolle Ausschmückung der Halle, Kalzium-Beleuchtung und auch sonst für Alles Sorge tragen, was das Herz jedes Karnevalsfreundes und jeder Anhängerin des flotten Narrenprinzen erfreut.

Die Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1 veranstaltet heute Abend in der Vorwärts-Turnhalle, Ecke Division Str. und California Ave., ihren 5. Preis-Maskenball. Drei Baarpreise, $10, $7.50 und $5, an Gruppen und zwanzig werthvolle Einzelpreise gelangen zur Vertheilung. Gruppen unter zehn Personen haben keine Anwartschaft auf Preise. Die Vorbereitungen wurden von dem rührigen Arrangementskomite so umfassend getroffen, daß die Besucher mit aller Bestimmtheit einem großen karnevalistischen Genuß entgegensehen dürfen.

Der Deutsche Verein der Westseite begeht morgen sein erstes Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball in der Arbeiter-Halle, Nr. 368 bis 370 West 12. Str. Der Verein ist in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits zu hoher Blüthe gelangt; er hat annähernd 300 Mitglieder aufzuweisen. Er gewährt seinen Mitgliedern Unterstützung in Krankheits- und Todesfällen. Die vierteljährlichen Beiträge sind nur auf $1 festgesetzt. Neue Mitglieder werden im Vereinslokale, Nr. 650 Blue Island Ave., bis zum 1. April unentgeltlich aufgenommen. Für das Stiftungsfest wurden von den Beamten, Frau Schorr, Präsidentin, Frau Ahlgrimm, Vize-Präsidentin, und Frau Wysow, Sekretärin, wie auch von dem aus Frau Schorr, Frau Dressel, Frau Schwabe und Herrn Felix Wysow bestehenden Arrangementskomite umfassende Vorkehrungen getroffen. Der Beginn der Unterhaltung wurde auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Wie alljährlich, so wird der Turnverein Lincoln auch in diesem Winter ein Kinder-Kostümfest veranstalten, und zwar wird es morgen, Sonntag, stattfinden. Dieses Fest bringt für die Kinder stets einen Abend ungebundener Fröhlichkeit mit sich. Da bei derartigen Festlichkeiten die Phantasie das Regiment führen soll, so wird die der Gäste, und zwar der Großen, wie der Kleinen, auch diesmal durch die Aufführung eines Märchens angeregt. „Schneewittchen“, „Dornröschen“ und „Aschenbrödel“ sind in früheren Jahren zur Aufführung gelangt. Das diesjährige Fest verspricht seine Vorgänger noch zu übertreffen, denn das beliebte Zaubermärchen „Die 7 Raben“ wurde den Schülern und Schülerinnen der Turnschule einstudirt. In den 10 Bildern, „Die Feen“, „Die Spinnerin im hohlen Baum“, „Der Traum“, „Die verwandelten Kinder“, „Der Kampf“, „Die Vogelfänger“, „Im Kerker“, Apotheose, „Auf dem Scheiterhaufen“ und „Die Erlösung“ wird es am nächsten Sonntag Abend auf der Bühne der Lincoln-Turnhalle in Szene gehen.

Hugo Schmolls Gemischter Chor veranstaltet morgen in der Aurora-Turnhalle, Ecke Ashland Avenue und Division Straße, ein großes Konzert mit darauffolgendem Ball. Da das Programm ein sehr umfangreiches ist, konnte der Beginn des Konzertes auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt werden. Der tüchtige Dirigent Hugo Schmoll hat nur zündende Nummern aufs Programm gestellt; als Hauptnummern dürften sich das Chorlied „Die Mühle im Schwarzwalde“ von Eilenberg, Wagners „Unter dem Doppeladler“, der Gesangsvortrag des Damenchors „Nordica-Alpenrose“, der Althofer'sche Marsch „Auf hohen Alpen“, vorgetragen von Wenzel's Mandolin-Orchester, die von Frau Olga Schmoll-DeBaugh und Herrn Wilhelm Koch in Aussicht gestellten Instrumentalsoli und die Soli und Duette erweisen, welche von Frau Auguste Nordrum, Frau Bertha Koch, Frl. Toska Hentschel, Frau Lydia Jatimoviez und Frl. H. Gierke gesungen werden. Nach dem Konzert Ball.

Da sich die bisher vom Rheinischen Verein veranstalteten Narrensitzungen eines sehr guten Zuspruchs seitens des den Humor und den Frohsinn liebenden Publikums zu erfreuen hatten, und sich Jedermann bei denselben vortrefflich amüsirte, so wird vom Verein morgen noch eine dritte Sitzung, und zwar wiederum in Yondorfs Halle, abgehalten. Außer humoristischen Vorträgen, gemeinschaftlichen Gesängen und allerlei Karnevalsscherzen sind auch wieder mehrere Bühnen-Aufführungen in Aussicht genommen, durch welche wieder die Besucher zu ausgelassener Fröhlichkeit angeregt werden dürften. Unter Anderem sind besonders zu erwähnen: „Ein glatter Tag“, „Die Heilsarmee“ und das weltberühmte Castan'sche Panoptikum.

Die Gesundheit des Arbeiters

ist sein höchstes Gut. Das habe ich auch an mir selber erfahren müssen, der ich lange Jahre an Schwächezuständen zu leiden hatte. Ueberharte Arbeit, wie wir Handwerker sie oft verrichten müssen, und jugendliche Verirrungen untergruben meine Gesundheit. Mit allgemeiner Schwäche, Mattigkeit, Rückenschmerzen fing es an, dann kamen unnatürliche Verluste, welche zur Schwächung, zur Vergeßlichkeit und Energielosigkeit führte; endlich wurde ich so schwach, abgespannt und nervös, daß ich meiner täglichen Beschäftigung nur mit Mühe nachgehen konnte. Vieles versuchte ich, um Heilung zu finden — alles vergebens. Endlich, nachdem ich schon fast alle Hoffnung verloren hatte, fand ich Rettung durch ein neues Heilverfahren, das mich in kurzer Zeit wieder zu einem gesunden und lebensfrohen Manne machte.

Aus Freude über meine Wiederherstellung und da ich mir gelobt hatte, falls geheilt, dies in meiner Zeitung zu veröffentlichen, um auch Anderen aus ihrer Noth zu helfen, bin ich bereit, jedem wirklich Leidenden, der mir im Vertrauen schreibt, den einzigen richtigen Weg zur Heilung unentgeltlich bekannt zu geben.

Gottlieb Schoettle, 159 Wells Str., Chicago, Ill. Mon,mifa*

Die Wiener Doktoren

130 DEARBORN STRASSE, CHICAGO,

Heilen jede Form von Schwäche und Krankheiten der Menschen

Wenn Ihr Euch kürzlich eine Privat-Krankheit zugezogen habt,

geht sofort nach den Wiener Doktoren, wo Ihr die beste Behandlung findet und in kurzer Zeit geheilt werdet. Die Wiener Doktoren vermögen es für Euch zu thun. Sie haben viele andere kurirt und werden auch Euch mit Vergnügen heilen. Wenn Ihr von Unfähigen nicht recht behandelt wurdet und Euer Leiden ist chronisch und gefährlich geworden, verzagt nicht, sondern konsultirt die berühmten Aerzte des

Vienna Medical Institute

Hier sind so schwierige Krankheiten geheilt worden, daß sie sich ein so großes Geschäft aufgebaut haben und zu den größten Doktoren der Welt geworden sind. Sie heilen und heilen schnell; in ihren Händen seid Ihr sicher und einer Heilung gewiß.

Varicocele, Hydrocele, Bruch u. s. w. schnell geheilt.

Der Fluch der Männer-Schwäche

Die Folgen dieses schmerzhaften Zustandes sind zahlreich. Männer in allen Stadien und Lebenslagen sind seine Sklaven. Er füllt jährlich die Heilanstalten und die Gräber. Wenn Ihr die folgenden Symptome leidet, nehmt Euch in Acht:

Geistesabwesenheit, Schüchternheit, Kreuzschmerzen, Fleischverlust, Blutvergiftung, Pickel, Schlaflosigkeit, Ideen-Verwirrung, Schwindel, Herzklopfen, Nervosität, Mangel an Strebsamkeit, vorzeitige Absonderungen,

Ebenfalls andere und gefährlichere Symptome, die Jeder versteht. Wie befindet Ihr Euch? Fühlt Ihr, als ob Ihr geschickte Behandlung benöthigt und in sieber Weise stark sein möchtet? Dann zögert nicht, sondern kommt und konsultirt die besten, die großen Wiener Doktoren. Sie machen starke, gesunde, kräftige Männer aus Euch.

Heilung garantirt.

Wir haben so viel Vertrauen in unsere Methode, daß wir garantiren, Euch zu heilen, oder wir nehmen keine Bezahlung.

Blut-Vergiftung

Die Wiener Doktoren heilen diese demüthigende und tödtliche Krankheit schnell und dauernd, ganz gleich, in welchem Stadium Ihr seid — erstes, zweites oder drittes. Andere mögen Euch behandelt haben und die Krankheit von außen nach innen getrieben haben, aber die berühmten Wiener Doktoren werden Euch von diesen schrecklichen Krankheiten heilen mittelst ihres großen Anti-Virus Kur. Wenn Euer Blut von dieser scheußlichen Krankheit verseucht ist und Ihr nicht mittelst der Wiener Methode behandelt wurdet, so werdet Ihr Euer Leben lang leiden und in einem langsamen und schmutzvollen Tode enden. Weshalb veranlagt Ihr hunderte von Dollars für „Behandlung“ und Besuche in Hot Springs, wo Ihr bestenfalls nur zeitweilige Linderung erhaltet, wenn die Wiener Doktoren Euch schnell und dauernd von diesem schrecklichen Leiden heilen können. Die Symptome dieser Krankheit sind: offene oder feine Geschwüre im Munde oder anderswo, Ausfallen der Haare, dunkle oder kupferfarbige Flecken auf der Haut, vergrößerte Drüsen, Schmerzen in den Knochen und Gelenken. Die Wiener Doktoren sind berühmt wegen ihrer Heilungen der Männer. Ihre Preise und Gebühren sind mäßig.

Männer-Bücher über Ehe und Rath frei in der Office oder brieflich. Tausende sind durch unsere Haus-Behandlung kurirt worden. Alle Briefe durchaus vertraulich.

$10 X-Strahlen frei.

Freie Untersuchung mittelst der X-Strahlen auf Vorzeigung dieses Coupons.

Name ______

Adresse ______

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

No. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison Str., Zimmer 216.

Office offen jeden Tag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Abends. Arbeitsleute werden Zeit finden, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend vorzusprechen. Office offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags Sprechstunden von 9 bis 1.

Hämorrhoiden,

Fisteln, Chronische Verstopfung, alle After-Krankheiten ohne Schmerzen oder Messer kurirt.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

After- und Eingeweide-Leiden benöthigen die Behandlung eines erfahrenen Spezialisten. Ich habe 20 Jahre der Behandlung dieser Krankheiten gewidmet. Ich behandle nur diese Krankheiten.

Ich heile Hämorrhoiden (Piles), Fisteln, chronische Verstopfung, Fissures, juckende Hämorrhoiden und alle anderen After- u. Eingeweide-Leiden dauernd, schmerzlos und ohne Messer. — Konsultation und Untersuchung frei. Sprecht vor oder schreibt nach meinem freien Buch „After- und Eingeweide-Krankheiten, ihre Ursache u. Heilung“.

J. M. AULD, M. D.

Spezialist in After- und Eingeweidekrankheiten.

80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Hartwig's LungBalsam

wird unter einer positiven Garantie verkauft, jeden Husten ganz gleich wie schlimm, zu heilen. Eine Dosis wird Euch von seinen wunderbaren Vorzügen überzeugen. Versucht ihn, wenn er nicht kurirt, so gibt Euch Euer Apotheker Euer Geld zurück. 1Mrz, sadibo, 6mo

Preis 25c, 50c und $1.00 per Flasche.

Ein unschätzbares Mittel

ist Dr. Lemkes Kalifornischer Kräuter-Thee gegen Nieren- und Blasenleiden, so auch gegen Kopf-, Brust- und Magen-Katarrh, vertreibt aus dem Körper rheumatische Schmerzen, regulirt den Stuhlgang, beseitigt gelbe Gesichts- oder Lebeflecken, indem dieser Thee die Leber in Ordnung bringt und das Blut gründlich reinigt; werthvoll bei Kinderkrankheiten, gegen hitzige Fieber, weibliche Krankheiten bei Jung oder Alt, in den Wechseljahren bringt dieser Thee Hilfe; werthvoll bei unterdrückten Monatsregeln, weißem Fluß u. s. w. Fragt in Apotheken nach Lemkes Kräuter-Thee, oder schreibt an die Dr. H. C. Lemke Medicine Co., 822 S. Halsted Str., Chicago, Ill. Probe frei. Preis 25c und 50c die Box.

Für Luftröhrenentzündung und

ASTHMA

versucht das Open Doors Heilmittel. Es löst den Schleim und heilt die Luftröhren. Eine Flasche wird Euch überzeugen. Preis $1.00.

594 MILWAUKEE AVE., CHICAGO. 1aug, lihofa, 1md

PUSHKURO ist zu gut und zu kostbar

um probeweise frei verschenkt zu werden.

Die Zubereitung kostet zu viel und kann man dieses Mittel nur gegen Baar erhalten, dasselbe ist aber auch von wunderbarer Wirkung

Besonders für die folgenden Leiden: Catarrh jeder Art, Rheumatismus, Schwäche, Schmerzen, Nerven-Schwäche, Neuralgia, alle Blutkrankheiten, Skropheln und Leiden von unreinem Blute, Catarrh irgend eines Organes, Husten, Bronchitis, Appetitverlust, Unverdaulichkeit (Dyspepsia), Leber- und Nierenleiden, Herzkrankheiten, Malaria, Ueberarbeitung, und auch für alle Krankheiten der Frauen.

Fred. Hardekopf.

Grand Island, Nebr.

Dr. Puscheck's Mittel haben mir vortreffliche Dienste gethan und möchte ich sie deßhalb allen Leidenden auf das Beste empfehlen. F. Hardekopf.

Bertha Ziegenhorn.

In Apotheken für $1.00 — haben die es nicht, schickt es Dir Dr. Puscheck für $1.00 per Expreß — Transportfrei — zu. Erkältungs-Kur 50c

Claytonville, Ill.

Nachdem ich 1½ Jahre frauenleidend war, gab mir der Arzt den Rath mich einer Operation zu unterziehen, was zwei Aerzte dann auch an mir unternahmen. Als ich nach 5 bis 6 Wochen ausgeheilt war, war ich gerade noch so krank wie zuvor, und meinten die Aerzte ich müßte nach Chicago in ein Hospital, um dort nochmals operirt zu werden. Das war im Juni. Sie sagten, im September, wenn es nicht so heiß wäre, sei die beste Zeit. Diese drei Monate benützte ich, um Puscheck's Mittel zu gebrauchen, diese gaben mir denn auch die Gesundheit wieder und habe 16 Pfund zugenommen und brauchte nicht wieder operirt zu werden. Die ganze von mir gebrauchte Medizin kostete nicht soviel als ich den Aerzten für einen Tag bezahlen mußte. Frau B. Ziegenhorn.

Erkältungs-Kur von Dr. Puscheck verhütet und heilt alle Erkältungen, Husten Bronchitis, Heiserkeit, Schnupfen, 50 Cts.

DR. C. PUSCHECK, 1619 Diversey, CHICAGO.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost“.)

New Yorker Plaudereien.

Der Kampf gegen die Tuberkulose. — Ein hochinteressanter Vortrag mit Choral und Gebet. — Wie die Seuche in New York und den Vereinigten Staaten wüthet und wie sie zu bekämpfen ist.

New York, 4. Februar 1903.

Letzthin habe ich einen sehr interessanten Vortrag gehört. Inhalt: Der Kampf gegen die Tuberkulose. Ort: eine deutsche Baptisten-Kirche. Vortragender: Dr. Norbert Stadtmüller. In New York hat nämlich die „Charity Organization Society“ einen Ausschuß gebildet, der den Kampf gegen die Tuberkulose planmäßig und nach wissenschaftlichen Grundsätzen betreiben soll. Zu dem Ausschuß gehören eine Reihe hervorragender Mediziner. Man findet darunter Namen wie Henry Loomis, A. Jacobi, E. G. Janeway, S. A. Knopf. Die Herren gehen von der Ansicht aus, daß der halbe Kampf gegen die verderbliche Seuche von den Laien geführt werden muß. Alle Anstrengungen der Mediziner sind nutzlos, wenn das große Publikum sie nicht unterstützt, indem es nach Möglichkeit die Ansteckungsgefahr vermindert. Daher macht der genannte Ausschuß die Aufklärung des Publikums über das Wesen und die Bekämpfung der Tuberkulose zu seiner besonderen Aufgabe. Auf seine Veranlassung halten berufene Aerzte überall in der Stadt, besonders dort, wo die ärmeren Klassen eng bei einander wohnen, Vorträge über den schlimmsten Würgengel der zivilisirten Menschheit.

Dr. Stadtmüller wandte sich mit seinem Vortrag besonders an deutsche Zuhörer. Die sich in den Schulräumlichkeiten der Kirche eingefunden hatten, waren freilich meistens Zuhörerinnen. Der brave deutsche Mann aus dem Volke glänzte wie so oft, wenn es sich um keine Bierfrage handelt, durch Abwesenheit. Dabei war die Sache gar nicht einmal so abschreckend wissenschaftlich. Der Herr Pastor machte aus dem Ganzen eine Art geistiger Erbauungsstunde von besonderem Glanze, so eine Art Gala-Sonntagsschule mit einem Doktor als „Star“. Die Gemeinde sang einen Choral, dann ergriff Dr. Stadtmüller das Wort. Folgendes sprach er: „Der Kampf gegen die Tuberkulose ist uralt. Schon die alten griechischen Aerzte kannten die Krankheit. Auch im Talmud ist sie bereits angeführt, sowie in den Schriften der arabischen Aerzte des 10. Jahrhunderts. Besondere Beachtung schenkt man der Krankheit in Europa, vor Allem in Deutschland. Berlin ist der Sitz eines ‚Internationalen Zentral-Büreaus zur Verhütung der Tuberkulose.‘ In den Vereinigten Staaten besteht noch keine nationale Vereinigung. Doch haben sich in einer Reihe von Staaten, sowie in einzelnen Städten, wie Baltimore, St. Louis, Buffalo u. s. w. Gesellschaften zur Verhütung der Tuberkulose gebildet. Zu ihnen gesellt sich jetzt der Ausschuß der ‚Charity Organization Society‘ in New York.

„Wie ungeheuer wichtig ein thatkräftiges Vorgehen gegen die Tuberkulose ist, und zwar überall in der Welt, beweisen folgende Thatsachen: Es ist nachgewiesen, daß der 7. Theil aller Menschen an Tuberkulose stirbt, und man hat guten Grund, anzunehmen, daß ein Viertel aller Verstorbenen früher oder später einmal an Tuberkulose erkrankt gewesen war. Nach den Angaben des Dr. Hermann M. Biggs vom New Yorker Gesundheits-Amt sterben in New York von je 100 Menschen im Alter zwischen 15 und 55 Jahren 30 an Tuberkulose. Ferner: Nach dem Bericht des New Yorker Gesundheits-Amtes starben im Jahre 1900 in der Stadt New York an Tuberkulose 5000 Männer und 3000 Frauen, im Ganzen also 8000 Personen. Nach der Statistik sterben in den ganzen Vereinigten Staaten jährlich über 100,000 Menschen an der Schwindsucht. Was sagen Sie zu diesen erschreckend hohen Zahlen? Cholera, Pest, Ruhr, Pocken, Diphtherie und Typhus zusammen genommen fordern nicht annähernd so viele Opfer. Um das besser zu erläutern, seien die Zahlen der Todesfälle von ansteckenden Krankheiten angeführt, die in den zwei Wochen vom 3. bis 17. Januar 1903 beim New Yorker Gesundheitsamt angemeldet wurden. Danach starben an Unterleibs-Typhus 21 Personen, an Scharlach 27, an Masern 16, an Diphtherie und Kroup 93, an Pocken 1, an Tuberkulose 347. An Tuberkulose sind also mehr als doppelt so viel gestorben, als an allen den anderen Krankheiten zusammen. Der materielle Verlust, der durch die Tuberkulose dem National-Reichthum erwächst, ist ein ungeheurer. Wie schon bemerkt, sterben jährlich 100,000 Menschen (es sind mehr) in den Vereinigten Staaten an Tuberkulose. Angenommen, von diesen 100,000 sind 50,000 in einem bestimmten Beruf thätig und verdienen jährlich im Durchschnitt 500 Dollars. Angenommen, daß diese 50,000 Menschen wahrscheinlich mindestens 3 Jahre länger gelebt hätten, wären sie nicht mit Tuberkulose angesteckt worden, so stellt sich der jährliche Verlust an Arbeitsleistung allein auf 75 Millionen Dollars. Dazu kommen noch die Verpflegungskosten und die Kosten des Unterhalts für darbende Familien ungefähr mit gleichem Betrag. Danach gingen also dem Staate jährlich 150 Millionen Dollars verloren. Es unterliegt also keinem Zweifel, daß die Austilgung der Tuberkulose eine der wichtigsten Kultur-Aufgaben der Gegenwart ist, um so mehr, als die Tuberkulose genau so erfolgreich bekämpft werden kann, wie Cholera oder Pocken. Denn die Ansteckung mit Tuberkulose kann durch Anwendung gewöhnlicher Vorsichts-Maßregeln verhütet werden. Und selbst wenn bereits eine Ansteckung stattgefunden hat, so kann fast jeder Fall, der im Anfang der Erkrankung zur Behandlung kommt, geheilt werden. Die Haupt-Veranlassung für die ungeheure Verbreitung der Krankheit ist die Unwissenheit und Nachlässigkeit des Schwindsüchtigen und seiner Umgebung. Der Krankheits-Erzeuger ist der von Professor Robert Koch im Jahre 1882 entdeckte Tuberkel-Bazillus, ein pflanzlicher Schmarotzer, zur Klasse der Pilze gehörig. Wenn er von dem Kranken ausgespuckt wird, zum Beispiel auf den Fußboden oder auf der Straße, so wird er in getrocknetem Zustande von anderen Menschen eingeathmet und erzeugt Schwindsucht. Ein einziger Kranker kann in 24 Stunden bis zu 7000 Millionen Tuberkel-Bazillen aushusten. Zum Glück stirbt der Bazillus im Sonnenlicht ab und fordert zu seiner Weiter-Entwickelung im Menschen eine gewisse Disposition, besonders eine geschwächte Konstitution. Das vermindert seine Gefährlichkeit. Er ist am gefährlichsten in unsauberen, dunklen, feuchten und schlecht gelüfteten Räumen. Die Schwindsucht selbst wird so gut wie nie vererbt, das heißt kein Kind wird schwindsüchtig geboren. Schwindsüchtige oder sonstwie geschwächte Eltern übertragen häufig durch Vererbung auf ihre Nachkommen ein geschwächtes System mit der Neigung zur Erkrankung an Tuberkulose.

„Um sich vor der tückischen Krankheit zu bewahren, sorge man für frische Luft in den Wohnräumen, Arbeitszimmern und Schlafzimmern. Erkrankungen an Grippe, Masern, Keuchhusten, Lungen-Entzündung und vor Allem Rippenfell-Entzündung, sowie chronische Bronchitis müssen mit besonderer Vorsicht behandelt werden, vor Allem die beiden letzteren, die oft schon Symptome bestehender Tuberkulose sind. Auch vor Ausschweifungen aller Art, besonders im Trinken alkoholhaltiger Getränke, soll man sich hüten. Diese Bemerkung ließ sich der Herr Pastor von dem Vortragenden zu Nutz und Frommen gewisser Schäflein seiner Heerde wiederholen. Schwindsüchtige Mütter sollen ihre Kinder nicht selber stillen und nicht im selben Bett oder dem selben Zimmer mit ihnen schlafen. Auch das Küssen des Kindes von Seiten Schwindsüchtiger oder Fremder überhaupt sollte sich jede Mutter verbitten. Vor Allem aber muß jeder Auswurf hustender Personen vernichtet werden. Erkrankte dürfen zu Hause nur in Spucknäpfe spucken, in denen sich Wasser oder eine Lysol-Lösung befindet. In der Oeffentlichkeit, wo kein Spucknapf ist, sollte der Kranke das Taschentuch benützen, das er zu Hause sofort auskochen lassen muß, oder ein japanisches Papiertaschentuch, das er zu Hause verbrennt, oder ein Spuckfläschchen. Vor Allem hüte man sich aber vor Arzneimitteln, Patent-Medizinen und den sogenannten Inhalations-Kuren. Nichts von all dem gibt Jemandem seine gesunde Lunge wieder. Das Geld dafür ist fortgeworfen. Die einzigen Heilmittel sind frische Luft, Licht, Sonnenschein, kräftige Ernährung, Ruhe in richtiger Abwechslung mit leichter Körperübung. Arzneien werden erst in zweiter Reihe verwendet, zur Linderung einzelner quälender Symptome: wie des Hustens oder von Brustschmerzen. Am besten ist es, wenn sich der Patient einem gutgeleiteten Sanatorium anvertraut, wo er unter ständiger Aufsicht des Arztes ist. Da solche Anstalten aber nur Bemittelten zugänglich sind, so sollten Anstalten gegründet werden, wo Unbemittelte kostenlos Aufnahme finden.

Zum Schluß sangen wir abermals einen Choral, der Herr Pastor sprach ein Gebet und die Besucher wurden freundlich zur nächsten Sonntagsschule eingeladen. H. F. Urban.

Unser Laden schließt Montag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr.

200 Yards Soft-Finish Maschinenfaden, per Spule, 1c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Chinesisches Bügeleisen-Wachs, das Dutzend für 5c

Bargain-Liste für Montag!

Sivin Bros. Lager von
Knaben-Anzügen.
Größere Bargains als je zuvor.

Partie 1—2-Stück doppelknöpfige Knaben-Anzüge, Vestee Anzüge und Norfolk Anzüge, Werth bis zu 2.50, zu....... 75c
Partie 2—2-Stück doppelknöpf. Knaben-Anzüge, Vestee-Anzüge und Norfolk Anzüge, Werthe bis zu 3.00, zu....... 98c
Partie 3—3-Stück Schul-Anzüge für Knaben, Rock, Weste und Kniehosen, Werthe bis zu 4.00 — zu....... 1.25
Partie 4—3-Stück Schul-Anzüge für Knaben—2-Stück doppelknöpf. und Vestee- oder Norfolk-Anzüge, Werthe bis zu 4.50, zu....... 1.48
Kommt früh und trefft die erste Auswahl.

Damen-Coats, Skirts etc.
45zöllige Damen-Coats, reinwollene Kersey, mit Sturmkragen, Satinfutter, neuester Effekt, Werth 18.50 und 15.00, zu....... 10.00
Kleiderröcke für Damen, neuester Schnitt, in schwarz, Oxford, blau u. braun, besetzt mit Taffeta, eingefaßt mit Sammet, werth 4.89, zu....... 2.98
Extra Größen 3.48, — Dieselben für Kinder....... 2.48
Damen-Suits, schwarz, braun, blau und roth, Blouse Facon, FlounceRock, percaline-gefüttert, Werth 10.00, zu....... 4.98

100 Dutzend Warner Bros.'
Muster-Korsets,
Bestehend aus dem besten Coutil, Sateen u. Jean, in grau, schwarz und weiß, alle Größen, regul. $1, $1.25, $1.50 und $1.75 Werthe, um damit z. räumen in zwei Partien:

Partie 1 — $1.25 u. $1.50 Werthe zu.... 25c
Partie 2— $1.38 b. $1.75 Werthe zu.... 50c
Warner Bros. verfertigen keine Korsets, die für weniger als $1.00 verkauft werden.

Großer Verkauf von
Kleiderstoffen.
50 Stücke neue schwarze Kleiderstoffe, wie Mohair Cashmere, Seiden-Lustre, 45-zöll. import. Henriettas, reinwoll. französ. Serges, Mohair, Melrose und noch viele andere neue Gewebe, sehr passend für Konfirmationskleider, zu einem speziellen Preis, Montag, per Yard....... 58c
54-zöll. schwarze Worsted Serge, wasserdicht, steam sponged und shrunk, ein prachtvoller Stoff für Röcke und Suits, 1.50 Werth, Montag, per Yard....... 98c
48-zöll. Mistrell Cloth, reinwollen, schwarz u. farbig, ein neuer Kleiderstoff, speziell Montag, per Yard....... 75c
40 Stücke Fancy Waistings, neue Stoffe, moderne Muster und Farben, 25c Werthe, Montag, per Yard....... 15c

Strümpfe-Verkauf.
Nahtlose Damenstrümpfe, schwer, schwarz, fließgefüttert, — 12½c Werth — zu....... 7c
Nahtlose Männersocken, schwere blaue Wolle, geropt, regulärer 22c Werth, zu....... 12c
Nahtlose Männersocken, schwere schwarze Baumwolle, regularer 15c Werth, zu....... 8c
Nahtlose Kindersocken, schwarz, fließgefüttert, Odds und Ends, 10c Werth, zu....... 5c

Groceries.
Patent-Mehl, 10 Pfund für....... 21c
Pastry Mehl, per Sack....... 27c
Hollman Seifen-Chips, 3-Pfund....... 12c
Wieboldt's Uncle Jerry-Seife, 10-Stücke....... 26c
Lion Scourene, 6-Stücke....... 14c
Gute Parlor-Zündhölzer, 2-Packete....... 13c
Navy Bohnen, 5-Pfund für....... 22c
Puritan Catsup, Pintflaschen, 3 für....... 25c
G. P. Backpulver, 1-Pfund-Büchse....... 10c
Gersten-Grütze, 5-Pfund für....... 15c
Eastern Birnen, 3-Pfund-Büchse....... 11c
Spezieller Java Kaffee, Pfd....... 13c
Feiner Blended Maracaibo Kaffee, Pf....... 12c
Roasted Rye, 5-Pfund für....... 15c
Thee Siftings, Pfund....... 12c
Bulk Oatmeal, 3-Pfund für....... 13c

Shawls und Waists.
Speziell: Reinwollene gestrickte Shawls große Sorte, nur in schwarz, Montag zu....... 15c
Farbige Shawls und Fascinators, leicht beschmutzt, regul. Preis 50c und 75c, speziell Montag....... 25c
Damen-Waists, reinwollener Flanell, alle Farben, nett gemacht, 1.00 und 1.25 Werthe, solange der Vorrath reicht, zu....... 50c

Muslin.
Schwerer Muslin, ungebleicht, volle Yard breit, 6c Werth — per Yard....... 3¾c
Gebleichter Muslin, soft finished, 36 Zoll breit — 7c Werth — per Yard....... 4½c
Aurora und Pepperell gebleichtes Betttuchzeug, 2¼ Yards breit, 22c Werth, per Yard....... 16½c
Pepperell Kissenbezug-Stoff, halbgebleicht, 42 Zoll breit, per Yard....... 7½c

Bettzeug.
Rothes deutsches Feder-Einschütt, schlicht und gestreift, regul. Preis 35c, speziell, per Yard....... 22c
Australische Lammwolle, für Comforters, — Größe 72 bei 84 — speziell, per Stück....... 2.25
Prima Federn von lebenden Gänsen, daunengemischt, regul. Preis 85c, speziell, per Pfd....... 69c
Bett-Tücher, gemacht aus schwerem ungebleichtem Muslin, Größe 81 bei 90, regul. Preis 55c, speziell, per Stück....... 39c

Eisenwaaren.
2-klingige Taschenmesser, Beingriff — zu nur....... 10c
Schälmesser, assortirt, werth 6c, 8c, u. 10c, Auswahl....... 4c
Messing-Vorhängschloß mit zwei Schlüsseln....... 8c
3-zöll. lackirte Hut- und Rock-Haken — per Dutzend....... 8c
Küchensäge, Stahlgestell — zu....... 15c
Wir haben ein großes Assortment von Builders Hardware, Carpenter- und Cabinetmaker-Werkzeugen von feinster Qualität. Jedes Werkzeug garantirt.

5 spezielle Bargains in
Flanellstoffe und Weißwaaren
50 Stücke weißer Bedford Cord Pique, die 12½c Qualität, per Yard....... 5c
Weißes India Linon, 27 Zoll breit, sehr nette Sorte, 8c Qual., Yard....... 5c
40-zöll. Persian Lawn, überall zu 48c verkauft, nur 75 Stücke übrig, Yd....... 25c
Alle unsere 8c und 10c Outing Flanelle — dunkle und helle Farben, verschiedene Muster, nettes Assortiment, müssen fort, per Yard, zu....... 3¾c
Extra speziell: 3000 Yards Rester von feinem Madras Cloth, 36 Zoll breit, passend für Damen-Shirtwaists und Herrenhemden, 15c Stoffe, per Yard....... 7½c

Valentines.
20,000 Fancy Box Novelties zu 50c am Dollar Montag, in 5 Partien.
Partie 1....... 5c | Partie 4....... 19c
Partie 2....... 10c | Partie 5....... 25c
Partie 3....... 15c | Andere b. zu $5.00
Spitzen- und komische Valentines, 50c und herunter auf 10 für....... 1c

Weine und Liköre.
Belle of Anderson Sour Mash Whisky, per Gall. 1.50, ½ Gall....... 80c
Nordhäuser Kornschnaps, echter importirter, ¼ Gall. Jugs, zu....... 90c
Cabinet Vieuse, feiner rother Tischwein, — werth 1.70, extra speziell, die Gallone zu....... 1.35
Bitterwine Tonic (Dr. Mueller), die Flasche zu....... 46c
Portwein, extra speziell, 2 Flaschen für....... 23c

Provisionen.
Armour's Star oder Swift's Premium Schinken, das Pfd. zu....... 14c
Bester Breakfast Bacon, ganze Streifen, das Pfund zu....... 14c
Beste runde Sommerwurst, das Pfund zu....... 10½c
Echte deutsche Salami, die 21c Sorte, das Pfund zu....... 17c
Extra speziell: Geräuchert Butts, immer zu 13½ verkauft, für Montag nur das Pfund zu....... 11½c

Schiffskarten
Kajüte und Zwischendeck, mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern, für sämmtliche Linien, von u. nach allen Plätzen der ganzen Welt.
Ticket-Office:
J. S. Lowitz,
185 S. CLARK STR.
nahe Monroe.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß ins Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft.
— Spezialität —
Erbschaften
kollektirt, zuverlässig, prompt, reell, auf Verlangen Vorschuß bewilligt.
Vollmachten
mit amtlicher Beglaubigung besorgt durch
Deutsches Notariats- und Rechtsbureau
185 S. Clark Str.
geöffnet bis Abends 6, Sonntags 9—12 Vorm.
2fb,modido,baw

Schiffskarten
von und nach Europa zu billigsten Preisen.
Vertreter folgender Linien:
Norddeutscher Lloyd,
Hamburger Linie,
Holländische Linie,
Red Star Linie
— und —
Englische Linien.
Auskunft gerne ertheilt.
Schreibt wegen Kalender.
K. W. KEMPF,
General-Agentur,
84 LASALLE STRASSE.
4feb,misamo

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Rheumatismus

kurirt durch den Gebrauch von Swanson's
"5-DROPS"

Swanson's „5-Drops“ ist die einzige Medizin in der Welt, welche Rheumatismus in all seinen Formen und Stadien heilt. Rheumatismus ist eine Blutkrankheit und wird hervorgerufen durch giftige Stoffe (Lactic Acid und Uric Acid) welche im Blute sind. „5-Drops“ heilt dieses schreckliche Leiden, indem es aus dem Blute diese Gifte und andere Unreinigkeiten ausscheidet, welche einer guten Zirkulation hinderlich sind. Nur auf diese Weise läßt sich eine dauernde Heilung erzielen. „5-Drops“ ist ein innerliches und äußerliches Mittel, und wirkt schnell, sicher und bestimmt, und ist ein absolutes Heilmittel für Rheumatismus. „5-Drops“, innerlich eingenommen, löst die giftigen Säuren auf und entfernt sie aus dem Körper und reinigt das Blut von allen Giften. Eine Applikation von „5 Drops“ auf die schmerzenden Stellen, beseitigt beinahe augenblicklich die Schmerzen, wogegen die Ursache der Krankheit sicher entfernt wird durch den innerlichen Gebrauch. Schmerzen, Pein und Entzündungen verschwinden wie durch Zauber, wenn „5-Drops“ angewendet werden.

Neuralgie wird durch unreines Blut hervorgerufen, wodurch das ganze Nervensystem beeinträchtigt wird. Der Mangel an Nervenkraft führt eine Zusammenziehung der Nerven-Zentren herbei, was sicherlich große Schmerzen verursacht. Wenn das Blut nicht sogleich gereinigt und der Körper in gesunden Zustand versetzt wird, so bricht beinahe immer das ganze Nervensystem zusammen, und oft bedeutet dies jahrelange schreckliche Leiden. „5-Drops“ gewährt schnelle Linderung und führt eine dauernde Heilung von diesen schrecklichen Leiden herbei. Es reinigt das Blut, schafft gute Zirkulation, legt Schmerzen bei, und in wunderbar kurzer Zeit stellt es die Nerven wieder in ihren normalen Zustand her. Kein anderes Mittel in der Welt kräftigt die Nervenzentren derartig oder gewährt dem Leidenden so viel Linderung.

„5-Drops“ ist ein unfehlbares Heilmittel für Rheumatismus, Neuralgie, Grippe, Erkältungen, Husten, wunde Kehle, Bronchitis, Hexenschuß, Hüftweh, Gicht, Asthma, Katarrh, Leber und Nierenleiden, Nervösität, Rückenweh, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Bräune, nervöses und neuralgisches Kopfweh, Malaria, Herzschwäche, Schlaglähmung, kriechende Gefühllosigkeit, Schlaflosigkeit und Blutkrankheiten.

Zur Beachtung. „5-Drops“ ist vollständig harmlos und kann von Kindern wie auch von Erwachsenen eingenommen werden. Es ist vollständig frei von Alkohol, Opiaten, Salicyl oder anderen schädlichen Drognen. Wenn „5-Drops“ in Eurer Nachbarschaft nicht zu haben ist, bestellt direkt bei uns, und wir verschicken es portofrei nach Empfang des Preises, $1.00 per Flasche.

COUPON
No. 100.
Schneidet dies aus und schickt es mit Eurem Namen und Adresse an die Swanson Rheumatic Cure Co., Chicago, und Ihr erhaltet eine Flasche von „5 Drops“ frei zugeschickt.
5 DROPS (TRADE MARK)

Frei verschickt. Eine Probeflasche wird jedem Leser dieser Zeitung frei zugeschickt auf Nachfrage. Schneidet diesen Koupon aus und schickt ihn mit Eurem Namen und Adresse uns zu. Schreibt heute.

Große Flasche (300 Dosen $1.00.) Von Apothekern verkauft.

Fragt Euren Apotheker nach der „Swanson Pille“, ein sicheres Heilmittel f. Verstopfung. Preis 25c.

Swanson Rheumatic Cure Co., 160 Lake Str., Chicago.
jan17,feb7,28,mz21

Gerade jetzt
ist es Zeit, Eurem Haar Beachtung zu schenken.
Gebraucht
Belgian Hair Grower
BELGIAN — BDG — GROWER

Belgian Drug Co.,
84 ADAMS STR., Dexter Building, 2. Floor.
Office-Stunden, täglich von 8 Vorm. bis 5 Nachm. Samstags von 8 Vorm. bis 7 Abends. Sonntags geschlossen.

Wir borgen ehrlichen Leuten in der ganzen zivilisirten Welt.
The Walker Edmund Co.

Erste Hypotheken und Erste Hypotheken-Bonds.
ASMUS BOYSEN,
172 Washington Str., Chicago.

$500 Belohnung

Preis $5, $10 und $15.
Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
Nur drei Dollars

Finanzielles.
Wir verleihen GELD
auf Chicagoer Grundeigenthum zu den denkbar günstigsten Bedingungen.
A. Holinger & Co.,
172 Washington Str.,
Phone Main 1191.

J. H. Kræmer & Son
84 Lasalle Str.
Phone 2102 Main.
GELD

Finanzielles.
WM. G. HEINEMANN & Co.
92 LA SALLE STR.
Hypotheken!
Geld zu verleihen

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Erste Sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str.

Leset die „Sonntagpost“.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
ERKAELTUNGEN,
Rheumatismus, Gicht, etc.
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER"
PAIN EXPELLER.
25c u. 50c.
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 GOLD- und MEDAILLEN

Offen Abends am Montag, Donnerstag und Samstag.
Schließen um 6 Uhr am Dienstag, Mittwoch und Freitag.

SIECK'S
Wells Straße und North Avenue.

Für Montag:
Anfangend um 9 Uhr, offeriren wir
Rester-Verkauf von Weißwaaren, Muslin und Spitzen.

5¾c und 6¾c für gebleichten Muslin, 36 Zoll breit, gute 8c und 10c Waare.

8c 10c und 12½c für feines weißes Lawn, regul. Preis 12½c, 15c und 25c.

5¾c 6¾c und 9¾c für fancy weiße Stoffe, gestreift und karrirt, alles Mögliche, werth bis zu 25c per Yard.

5¾c für schweren ungebleichten 9c Muslin, passend für Bett-Tücher, runder Faden, leicht zu bleichen und zu waschen.

7¾c für 12½c gestreifte und karrirte Gardinenstoffe, eine Yard breit.

1c 2c, 3c, 4c und 5c für Rester von Torchonspitzen und Zwischensatz, für Unterzeug, werth bis zu 10c.

Der Rest zu fast irgend einem Preis:

49c für alle unsere dunklen Percale und Flannelette Wrappers, die meistens 1.25, 1.50 und 1.75 kosteten; alle Größen, nur noch ein paar Dutzend davon.

59c und 69c für den Rest unserer Flanelette Damen-Nachthemden, waren alles feine Sachen von 1.25 bis 1.75, sehr hübsch gemacht, auch extra Größen für starke Damen.

Nur eine Box mit 3 Stück Toiletten-Seife für 5c
an jeden Kunden, denn sonst würde unser Vorrath nicht lange anhalten von
Armour's Cold Cream und Glycerine Seife,
sonst für 10c das Stück oder 25c die Schachtel verkauft.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt
f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo and. Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.—Klinik: 301 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

DR. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt.